

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die deutsche Krise.

Die Krise in Deutschland ist rasch eingetreten, wird aber rasch zu lösen sein. Schon heute sagen alle tonangebenden Organe der öffentlichen Meinung Deutschlands, daß mit einem Personenwechsel nicht geholfen werden könne, man brauche einen Systemwechsel. Fürst Bülow ist über die Reichsfinanzreform gestürzt. Der Reichskanzler, der oberste Leiter der gesamten Politik, konnte über ein Hinderniß in den inneren Fragen nicht hinaus, und sein Fall, verursacht durch eine innere Anlegenheit, durch die Ablehnung eines Finanzgesetzes, wird Veranlassung zu vollständiger Verwirrung auf allen übrigen Gebieten. Die gesamte innere und die gesamte äußere Politik werden in Mitleidenschaft gezogen, weil der Finanzreformplan des Fürsten Bülow an einem schwarz-blauen Block, an der neuen clerikal-konservativen Mehrheit des Reichstags, zerschellt ist.

Die Ursache zur Bülow-Demission war die Ablehnung der Erbschaftsteuer, auf welche die Regierung besonderes Gewicht gelegt hat. Man weiß, daß Fürst Bülow mit Mühe und Noth einen konservativ-freisinnigen Mehrheitsblock zusammengeschweift hatte, um eine einigermaßen sichere Regierungshülfe zu erhalten, als es nach den letzten Reichstagswahlen zwischen ihm und dem Centrum zum Bruche gekommen war. Der liberale Block hat aber nur schwer vorgehalten, der geschlossenen Macht der Antiliberalen gelang es, ein Stück nach dem anderen von dem Regierungsblock abzubrechen, und als dann die Reichsfinanzreform auf die Tagesordnung kam, da sahen

die Gegner dieses Blocks und gleichzeitig die Gegner des Fürsten Bülow die Stunde zu einer entscheidenden Kraftprobe gekommen.

Die Reichsfinanzreform ist für Deutschland unumgängliche Nothwendigkeit geworden. Die Regierung beansprucht nicht weniger als 500 Millionen neuer Steuern. Die kann sie natürlich nur erhalten, wenn sie eine genügende Mehrheit im Parlament besitzt. Fürst Bülow hatte aber sozusagen nur Majoritäten von Fall zu Fall, und als die Stunde der Prüfung kam, zeigte sich dies in unzweideutiger Weise. Nichts ist in Deutschland so schwer, als eine Regelung der Steuerfragen, eine einschneidende große Reform auf diesem Gebiete. Mag zwischen den Bundesstaaten in allen anderen Dingen sonst Harmonie herrschen, in Geldfragen ist jeder sich selbst der Nächste, kümmert sich jeder Einzelstaat erst um die partikularistischen Interessen, und nur in zweiter Reihe um die Reichsinteressen. Gelänge es nun dem Kanzler, die Bundesstaaten zu einigen, einen Reformplan zu schaffen, der ihnen Allen gerecht werden könnte, so käme dann erst die große Aufgabe, dem Plan auch im Parlament die überwiegende Majorität zu verschaffen.

Für eine solche Herkulesarbeit hat des Fürsten Bülow Kraft nicht ausgereicht. Es zeigt sich eben, daß heutzutage eine Spezialisierung und Theilung der Arbeit auch an der Spitze der Regierungsgeschäfte unvermeidlich geworden ist. Nur ein Bismarck hat es verstehen können, auf allen Gebieten der inneren und äußeren Politik gleich Großes zu leisten, in allen Ressorts Bescheid gewußt. Seit Bismarck aber sind die Verhältnisse noch schwieriger geworden. Dies allein schon würde des Fürsten Bülow Niederlage begreiflich machen. Aber außerdem ist Fürst Bülow kein Fürst Bismarck. Was diesem Letzteren nur dazu diente, seine Genialität auf den heterogensten Gebieten zur Geltung zu bringen, das ist dem Fürsten Bülow zum Verhängnis geworden. Bülow, aus der Diplomatie hervorgegangen, hatte in der auswärtigen

Politik manchen Erfolg zu verzeichnen. Aber er war nicht bloß Minister des Auswärtigen, sondern auch Leiter der gesamten inneren Reichspolitik und nebenbei Separat-Ministerpräsident Preußens.

Vielleicht vermöchte selbst ein Genie wie Bismarck heute den gesteigerten Anforderungen, die drei solche Posten an einen einzelnen Mann stellen, nicht gerecht zu werden. Vielleicht würde auch ein Bismarck an der Unmöglichkeit, solche ungeheuerliche Aufgabe zu lösen, zugrunde gehen. Daß Fürst Bülow schließlich der übermenschlichen Last erlag, ist also wahrlich kein Wunder. Aber das Wichtigste ist heute die Frage: Was nun? Ist die Krise beendet, wenn ein neuer Mann kommt? Ist die Krise vorüber, selbst wenn ein Kompromiß bezüglich der Reichsfinanzreform gefunden wird? Ein neuer Reichskanzler, der fünfte im neuen deutschen Reiche, wird nicht vor leichtere Aufgaben gestellt sein als Fürst Bülow, der am Ende doch schon seine jahrelangen Erfahrungen gesammelt hatte und eine wunderbare Geschmeidigkeit besaß. Allgemein ist die Anschauung, daß eine dauernde Ordnung der deutschen Verhältnisse nicht durch einen bloßen Personenwechsel, sondern durch einen Systemwechsel zu erreichen sei. Dieser Systemwechsel müsse aber Allem zuvor durch ein allgemeines, gleiches, geheimes und direktes Wahlrecht für den Reichstag wie für die Landtage der Einzelstaaten angebahnt werden. Nur dann könne Einheitlichkeit erzielt und Stabilität in die Verhältnisse gebracht werden.

Die Krise.

Die Audienz Lukács'. — Die hergestellte Einigkeit der Unabhängigkeitspartei. — Solidarität zwischen Kossuth und Jusch.

In der Krise ist heute wieder keine Entscheidung gefallen. Ladislaus Lukács ist vom Monarchen empfangen worden, dem er in einer anderthalbstündigen Audienz Bericht über seine Mission erstattete und bis auf Weiteres nur den

Napoleon's erste Gattin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Als vor einem Jahrhundert, im Sommer 1809, Napoleon seinen vierten Feldzug gegen Oesterreich führte und sich mit dem Gedanken trug, die Dynastie Habsburg zu vernichten und den Kaiser und König Franz seines Thrones zu berauben, wäre es ihm sicherlich nicht in den Sinn gekommen, daß er einige Monate nach dem Friedensschluß eine Tochter aus der Dynastie Habsburg als Gattin heimführen werde. Die erste Heirat Napoleons mit der Witwe des hingerichteten Generals von Beauharnais und der Beginn seiner beispiellosen, glanzvollen Laufbahn fielen zeitlich zusammen. Er war erst seit zwei Tagen verheiratet, als er nach Italien ging und damit die lange Reihe seiner etwa anderthalb Dezennien ausfüllenden Siegeszüge eröffnete. Er hatte ein wenig übereilt, aber der Stimme seines Herzens Folge leistend, aus Liebe geheiratet. Die Witwe eines durch die Schreckensherrschaft auf die Guillotine geschickten Aristokraten, die Mutter zweier heranwachsender Kinder, hatte ihn in ihre Neze gelockt. Der sechsundzwanzigjährige junge Mann heirathete eine Frau von dreiunddreißig Jahren. Bei der standesamtlichen Trauung, der Barras und Tallien, Berühmtheiten aus der Revolutionszeit, als Zeugen bewohnten, wurde der Altersunterschied einigermaßen ausgeglichen, indem man Josephine um vier Jahre jünger und Napoleon um ein Jahr älter angab. Alldies, die Heirat und die Reparatur des Altersunterschiedes, vollzog sich glatt und leicht im ersten Jahre der Herrschaft des Direktoriums, nach dem Ende der Schreckensherrschaft, als die Macht der Guillotine der Macht

der Frau wich, die Leute ruhiger heirathen konnten und in Paris allnächtlich an mehr als sechshundert Orten wie von Sinnen dem Tanzergnügen guldigt wurde. Josephine war vielleicht nicht so sehr die Geliebte, deren der Diktator Barras überdrüssig geworden, wie er sich dessen rühmte. Immerhin gehörte Josephine in die Reihe der Ballköniginnen, man nannte ihren Namen in einem Athem mit dem der Frau Tallien und Frau Hamelin, mit denen sie rivalisirte und die gerade nicht als Musterbilder weiblicher Tugenden dienen konnten. Der klugen, schlichten Mutter Napoleons gefiel denn auch diese Verbindung nicht im Geringsten; doch der Mann liebte damals zum ersten Mal heiß und leidenschaftlich und sie hätte ihn ganz vergebens von seiner Absicht abzubringen gesucht.

Napoleon heirathete also gegen den Willen seiner Familie. Zwei Tage nach seiner Vermählung zog er nach Italien in den Krieg, während seine Frau in Paris blieb und lebte, wie sie bis dahin gelebt, wenn auch nicht in so bedrängten Verhältnissen, weil ihr junger Gatte sie mit Geld versah, so gut und reichlich er nur konnte, aber genau so lustig und leichtsinnig wie vordem. Sie ließ sich den Hof machen, verschmähte kleine Abenteuer nicht und ging sogar ein oder zwei länger währende Verhältnisse ein. Dazumal machte man kein sonderlich großes Geheimniß aus einem Ehebruch, schrieb ihm auch keine besondere Wichtigkeit bei. Doch Napoleon hatte aus Liebe geheiratet, während Josephine aus Eitelkeit und Berechnung die Seinige geworden war. Sie schmachtete in tiefer Armuth und hätte selbst nicht genau anzugeben gewußt, wovon sie mit ihren zwei Kindern während der letzten Tage der Schreckensherrschaft und der ersten Tage des

Direktoriums gelebt; es war daher absolut kein schlechtes Geschäft, die Witwenschaft und den verblähten Namen Beauharnais gegen einen wenig lästig fallenden Gatten und den Namen Bonaparte einzutauschen. Binnen wenigen Monaten gelangte sie zu weit größerem Ruhm und Ansehen, als die Damen Tallien und Hamelin zusammengenommen, was damals keine geringe Sache war. Ihr Ruhm war indessen auch ehrlicher als der der genannten Modeköniginnen. Napoleon siegte auf Schritt und Tritt; die Nachricht von seinen siegreichen Schlachten stürzte Paris jedesmal in einen Taumel des Entzückens, und da der siegreiche Feldherr nicht bei der Hand war, so feierten die begeistertsten Franzosen die Gattin des Generals. Man nannte sie Madame de la Victoire, die Dame des Sieges, und sie konnte sich für größer und hervorragender halten als Frau Tallien, die nur sehr schön und nur die Geliebte des allmächtigen Diktators Barras war, und auch als Frau Hamelin, die ihren Ruf eigentlich nur dem Umstande zu verdanken hatte, daß sie sich mit vollendeter Kunst so zu kleiden verstand, als hätte sie nichts am Leibe gehabt.

Während sich Napoleon mit dem Schwert den Weg zur Konsul- und Kaiserwürde bahnte, besaßte sich Josephine, die als Lebenszweck nur Genuß und Vergnügungen gelten ließ, die förmlich trank wurde, wenn die Rede davon war, sie solle Paris, wenn auch nur für kurze Zeit, verlassen, um sich zu ihrem Gatten ins Kriegslager zu begeben, wiederholt mit dem Gedanken an eine Scheidung. Die Scheidung aber wünschte sie während des ägyptischen Feldzuges zu Gunsten Charles', eines geschwägigen, stückerhaften, jungen Offiziers, mit dem sie bekannt geworden, als sie ihren Gatten auf dem italienischen

Auftrag erhielt, bis zur Entgegennahme der neuerlichen Entschlüsse des Monarchen in Wien zu verbleiben. Mit welchen neuerlichen Weisungen der homo regius voraussichtlich schon morgen nach Budapest zurückkehren wird, läßt sich heute natürlich noch nicht voraussagen. Auch gehen die Ansichten hierüber sehr auseinander. Während in verschiedenen Verlautbarungen die ursprünglich geplante Audienz der Herren Kossuth und Justh als fallengelassen hingestellt wird, hört man wieder andererseits — und zwar nicht bloß aus Kreisen der Unabhängigkeitspartei, sondern auch in der Umgebung Ladislaus Lukács', daß es durchaus nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, daß den beiden genannten Führern der Unabhängigkeitspartei noch immer Gelegenheit geboten wird, vor dem Monarchen erscheinen zu können. Daß mit dieser Eventualität namentlich im Schoße der Unabhängigkeitspartei sehr stark gerechnet wird, geht aus der Thatsache hervor, daß heute im 48er Lager ein Kompromiß zustande kam, durch welches die bisherigen Meinungsverschiedenheiten des Anhanges Kossuth's einerseits und der Gruppe Justh's andererseits überbrückt wurden. Es geschah dies zu dem ausdrücklichen Zwecke, um bezüglich der Stellungnahme der Unabhängigkeitspartei zu den kommenden Ereignissen eine volle Einheitlichkeit herbeizuführen, das heißt zu erreichen, daß, falls Kossuth und Justh noch einmal zur Audienz zum König berufen werden, diese vor der Krone bezüglich der Wünsche der Unabhängigkeitspartei ganz gleichlautende Ansichten und Propositionen vorlegen sollen. Diese Solidarität wurde heute erzielt, und erst von jetzt angefangen kann man eigentlich von dem kalendariſchen Ende der Koalition sprechen, denn nunmehr mußte Kossuth seinen bisherigen im Interesse der Koalition eingenommenen Standpunkt dahin modifizieren, daß er die Unabhängigkeitspartei nicht in den Dienst der 67er Parteien stellen will, sondern umgekehrt, bestrebt sein muß, die 67er Parteien in das Lager der Unabhängigkeitspartei zu leiten, sofern eben diese sich an der Führung der Geschäfte weiterhin mitbetheiligen wollen. Ueber die heutigen politischen Vorkommnisse erhalten wir folgende Berichte:

Die Audienz Lukács'.

Wien, 1. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutige Audienz des homo regius Ladislaus Lukács beim Monarchen brachte noch nicht die Entscheidung in der Krise.

Geheimrath Ladislaus v. Lukács erhielt heute Morgens die Verständigung, daß ihn der Monarch Vormittags um 1/211 Uhr in Audienz empfangen werde.

Dr. v. Lukács begab sich kurz vor 1/211 Uhr in die Hofburg. Seine Audienz war von ungewöhnlich langer Dauer.

Von der Hofburg aus begab er sich zum Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehenthal, welchem er einen Besuch machte, der jedoch nur den Charakter einer Höflichkeitsvisite hatte.

Um 1/22 Uhr kehrte Dr. v. Lukács in das Hotel zurück, wo er den Zeitungsberichterstattern folgende Mittheilung machte:

„Ich habe über meinen Empfang wenig zu sagen. Ich habe über meine Verhandlungen mit der Unabhängigkeitspartei Bericht erstattet und der Monarch hat diesen Bericht aufmerksam angehört. Eine Entscheidung ist im Laufe der heutigen Audienz nicht gefallen. Se. Majestät hat mich ersucht, vorläufig nicht aus Wien abzureisen, sondern auch weiterhin hier zu bleiben. Die Entscheidung hat sich der Monarch, wie gesagt, vorbehalten.“

Die „Bud. Kor.“ meldet:

Die Audienz des homo regius, Ladislaus v. Lukács, währte über eine Stunde. Se. Majestät nahm den Bericht über seine Budapest-Behandlungen huldvoll entgegen und erbat sich auch von Herrn v. Lukács weitere Vorschläge. Der Monarch sprach, wie die „Bud. Kor.“ erzählt, schließlich den Wunsch aus, Dr. v. Lukács möge weiterhin in Wien verbleiben, der Monarch wolle sich gegenwärtig seinen Entschluß vorbehalten, werde diesen aber innerhalb der kürzesten Zeit treffen. Herr v. Lukács bleibt in Folge dessen bis auf Weiteres in Wien, um diese Dispositionen des Monarchen abzuwarten.

Aus Wien wird ferner telegraphirt: Geheimrath Dr. Ladislaus v. Lukács wird im Laufe des morgigen Tages von Sr. Majestät abermals in Audienz empfangen werden. Der Zeitpunkt der Audienz ist noch nicht festgesetzt. Die weitere Entwicklung der ganzen Situation hängt von dem Verlaufe der morgigen Audienz Dr. v. Lukács' beim König ab. Die Abreise Dr. v. Lukács' dürfte voraussichtlich morgen Nachmittags erfolgen, doch sind noch keine diesbezüglichen Dispositionen getroffen worden.

Nachmittags empfing Herr Lukács mehrere Besuche, darunter auch den des Sektionsrathes im auswärtigen Amte Grafen Friedrich Szapary. Der Besuch, den Ladislaus Lukács bei Baron Lehenthal machte, hängt mit der Krise zusammen, weil Herr Lukács die Ansicht vertritt, daß der Minister des Aeußern als gemeinsamer Minister der ungarischen Krise entgegenbringen müsse.

Friede in der Kossuth-Partei.

Die Vorfälle, welche sich gestern Abends in der Unabhängigkeitspartei abspielten, hatten heute ein sehr interessantes Nachspiel.

Heute Vormittags fanden sich im Präsidialbureau des Abgeordnetenhauses bei Julius Justh

zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei ein. Bei dem hier geführten Ideenaustausch über die politische Situation wurde konstatiert, daß Kossuth's gestrige Haltung und seine Erklärungen, die er dem homo regius abgegeben hat, sich vollständig mit den Bestrebungen der sogenannten Bankgruppe decken, und da die Mitglieder dieser Gruppe der Person Franz Kossuth's stets das vollste Vertrauen entgegengebracht haben, liege kein Anlaß mehr vor, nunmehr auch bezüglich der taktischen Verhandlung der Bankfrage mit Franz Kossuth volle Solidarität herzustellen. Man kam darin überein, Franz Kossuth von dieser Auffassung der Bankfrage zur verständigen und Herr Justh unterzog sich selbst dieser Mission. Er begab sich unverzüglich ins Handelsministerium, woselbst er von Franz Kossuth empfangen wurde. Die Unterredung der beiden Herren dauerte ziemlich lange und sie endete mit einem förmlichen Friedensschlusse, der in aller Form vereinbart wurde. Von vollständig informierter Seite erfahren wir, daß Kossuth sich nunmehr wieder auf jenen Standpunkt stellte, den er im Vorjahre in seinen in Pécs und Czegled gehaltenen Reden vertreten hatte, als er ausführte, daß in der Bankfrage die ganze Unabhängigkeitspartei ein einheitliches Vorgehen beobachten müsse, bezüglich der allgemeinen politischen Richtung es aber notwendig sei, daß sich, damit die wirtschaftliche Selbstständigkeit des Landes erreicht werden könne, alle nationalen Elemente des Landes zu einer großen unabhängigen Partei vereinigen.

Herr Justh gab seiner aufrichtigen Freude über diese Stellungnahme des Präsidenten Ausdruck und versicherte Franz Kossuth, daß nunmehr die ganze Partei unerschütterlich und einheitlich für die von Kossuth verfolgte Politik eintreten werde. Damit verließ Justh den Handelsminister Kossuth; damit aber das mit Herrn Justh abgeschlossene Uebereinkommen auch von den Anhängern Kossuth's ratifiziert werde, machte derselbe hievon sofort mehreren seiner Intimen Mittheilung. Im Namen derselben erschien dann im Laufe des Nachmittags Paul Soti bei Ludwig Soló und hier wurde dann das taktische Vorgehen der bisher getrennt marschirenden Gruppen bis in das kleinste Detail festgesetzt. Die ganze Partei ist nun in der Forderung einig, daß die Unabhängigkeitspartei nur ein unter dem Präsidium Franz Kossuth's stehendes Kabinet unterstützen werde und daß man in der Bankfrage das Zugeständniß der Vorarbeiten für die Errichtung der selbstständigen Bank bis zum Jahre 1911 forderte. Das ist das Wesen des Kompromisses, bezüglich der Details wurden aber für alle Eventualitäten die taktischen Modalitäten festgesetzt, so daß nunmehr keinerlei Mißverständniß oder Differenz entstehen kann.

Die Kunde von der Feststellung des Friedens hat am Abend im Klub der Unabhängigkeitspartei die größte Befriedigung hervorgerufen. Die leidenschaftlichen Ausbrüche von gestern, die gegenseitigen

Kriegschauplatz besuchte, und den Napoleon aus dem Heeresverbande stieß, weil er sich gar zu auffallend um die Gunst Josephinens bewarb, durchgeführt zu sehen. Ihre Beziehungen zu dem früheren Hauptmann, der sich jetzt mit Geldgeschäften befaßte, gestalteten sich während der ägyptischen Exkursion so eng und intim, daß die Kunde davon Napoleon sogar in Ägypten zu Ohren kam. Inzwischen besann sie sich noch rechtzeitig auf die ungeheure Thorheit, die sie begehen würde, wenn sie den Namen Bonaparte gegen den Namen Charles eintauschen wollte, und auf sehr geschickte Art verstand sie es, Napoleon zu verjöhnen. Daß Napoleon Ägypten so unerwartet rasch verließ und so unerwartet in Paris eintraf, mag theilweise auf das Verhältniß zwischen Josephine und Charles zurückzuführen sein. Der große Strateg aber, der erst jetzt genau zu erkennen begann, welche ungeheure Macht das Schwert in seiner Hand bedeute und erst jetzt von einem Thron und der Gründung einer Dynastie zu träumen anfang, verzieh immer seinem süßen Götterbilde. (Mio dolce idolo.) Als Napoleon nicht mehr zu befürchten brauchte, daß er nach kurzem Ruhme in das Nichts, in das Reich der Namenlosigkeit zurücksinken könnte, als seine Laufbahn eine gesicherte und unantastbare wurde, befolgte Josephine eine neue Taktik, legte sie sich eine ganz neue Rolle zurecht. Jetzt zitterte sie davor, daß ihr Gatte sich von ihr abwenden könnte. Die Ehebrecherin wurde zur eifersüchtigen Gattin.

An eine Scheidung dachte nicht Napoleon zuerst, der Gedanke daran entstand nicht in seinem Geiste, sondern wurde ihm von Anderen suggerirt, und er qualte sich Jahre lang mit der Idee, bis er seinen Entschluß gefaßt hatte. Napoleon's Mutter

und Geschwister — die Familie also — konnten Josephine niemals leiden. Bei seinen Brüdern ging ja die Sache noch an; allein seine Schwestern konnten es Josephine niemals verzeihen, trotzdem sie sich weder einer höheren Moral noch eines solideren Lebenswandels befleißigten als diese, daß diese Frau, die schon beim Eingehen ihrer zweiten Ehe verblüht war und ihre mangelhaften Reize durch ein vornehmes Auftreten, durch raffinierten Geschmack und kluge, berechnende Kofetterie zu ersetzen bemüht war, ihren berühmten Bruder so häufig und auf so schamlose Weise betrog und ihnen nicht etwa gehorchte, sondern noch über sie verfügte. Als Napoleon schon Kaiser war, erhielt die Familie, die unermülich gegen Josephine agitirte, einen höchst nützlichen Verbündeten in der Person des Polizeiministers Fouché, der schon Jahre vor der Scheidung allenthalben verkündete, daß sich Napoleon von Josephine scheiden lasse. Doch so groß und hartnäckig auch das Bestreben der Familie Napoleons war, eine Scheidung herbeizuführen, führte nicht etwa die wohlbedachte Absicht, sondern der Zufall die Entscheidung herbei. Die unermülichen Wühlerlein der Familie vermochten nicht einmal einen dauernden Zwist zwischen Napoleon und Josephine herbeizuführen. Wohl wußte Napoleon, daß er ein betrögener, gehörter Gatte sei, daß seine Frau als Witwe die Geliebte Barras' gewesen; er kannte das Verhältniß zu Charles; auch bedeutete Josephine für ihn nicht mehr die einzige Frau, wie während des ersten italienischen Feldzuges, denn er hatte inzwischen die verschiedenartigsten, ernstesten und oberflächlichen Liebesverhältnisse durchkostet; aber er liebte seine Frau noch immer und benötigte ihrer auf dem Thron.

Diese Kreolin, die am Gestade des Ozeans, in einer französischen Kolonie, auf der Insel Saint-Martinique, das Licht der Welt erblickte, die erst in den letzten Tagen des Königthums mit dem General von Beauharnais nach Paris gelangte, um dort erst sehr fröhliche, dann aber umso traurigere Tage durchzumachen, die die Erschütterungen der Revolution, der Anarchie und des Terrorismus gleicherweise überstehen mußte, die in den letzten Tagen der Regierungsthätigkeit Robespierre's in Gemeinschaft mit Frau Tallien beinahe auf die Guillotine gelangte, die in den Tagen des Thermidor und unter dem Direktorium bis zu ihrer Verheirathung mit Napoleon ihr Leben von Abenteuern und — was noch viel schändlicher ist — den Finen ihrer Reize und Unvorbenheit gestrikt hatte, — diese Frau verstand die Kunst des Repräsentirens ganz ausgezeichnet. Sie saß auf dem Kaiserthron, der ganz neuen Datums war, mit einer Sicherheit und Selbstverständlichkeit, als wäre sie auf dem Thron für den Thron geboren worden, als wäre sie niemals in die Kloake niedergestiegen, um sich an gemeinen Lustbarkeiten zu vergnügen und sich Freunde und durch diese für sich und ihre zwei Kinder Brod zu verschaffen. So lange in Napoleon die Leidenschaft vorherrschte, fesselte ihn das Blut an seine Gattin, und als er das Kaiserreich gegründet hatte und auf den Thron gelangt war, die Josephine angeborene königliche Würde. Ihm wäre es gewiß niemals in den Sinn gekommen, sich dieser Frau zu entledigen, die die einzigen am ganzen Hof war, die den ihr zugewiesenen Platz gebührend ausfüllte und ihre neue Würde in einer Weise trug, daß sie ihr Werth und Inhalt verlieh. Napoleon trug sich ursprünglich mit dem Plane, sein Reich einem Sprößling der Familie Napoleon

Anrumpelungen haben aufgehört und allseitig wurde nur noch der Wunsch laut, daß die Einheit der Partei durch keinerlei fremde Einflüsse gestört werde. Die Klubgespräche waren sehr freundlicher Natur; sie drehten sich hauptsächlich um Kombinationen über die kommenden — befürchteten oder erhofften — Ereignisse. Der gestrige Beschluß der Volkspartei bildete auch den Gegenstand der Diskussion, und namentlich Stephan Rakovsky's Rede wurde sehr eingehend glossiert. Präsident Justh selbst gab zu, er glaube, man werde die morgige Sitzung dazu benutzen, um ihn anzugreifen; wenn dies geschehen sollte, werde er seinen Mann stellen. Einzelne Mitglieder der Partei — Aristokraten, die mit Wiener Hofkreisen in Fühlung stehen — berichteten, Herr v. Lukács werde einen neuerlichen Auftrag erhalten, an die Unabhängigkeitspartei mit anderen Vorschlägen heranzutreten. Dieser Ansicht gaben auch führende Mitglieder der Partei Ausdruck, und behaupten, daß zwischen Rakovsky und Lukács gestern die Fäden keinesfalls vollständig abgerissen wurden.

Der Inhalt des Kompromisses.

Von einem mit den heutigen Vorkommnissen in der Unabhängigkeitspartei vollständig vertrauten Politiker erhalten wir folgende Informationen:

Die Verständigung erstreckt sich auf alle Lösungsprobleme der Krise, die jetzt noch austauschen können.

Für die Eventualität, daß man noch einmal an die Unabhängigkeitspartei herantreten sollte, lauten die Vereinbarungen dahin:

In das unter dem Präsidium eines 48er Politikers stehende Kabinet werden auch drei 67er Politiker aufgenommen. Dieselben dürfen jedoch keinesfalls die wichtigen, entscheidenden Resjorts bekleiden, dürfen keine exponierten Politiker und keinesfalls solche sein, die für die Bankgemeinschaft eingestandermaßen Stellung genommen haben.

Bezüglich des Termins der Bankfrage wird dem zu ernennenden 48er Ministerpräsidenten eine Latitudo gewährt, doch müsse in der Regierungserklärung die Aufnahme der Vorarbeiten zugestanden werden.

Die Wahlreform soll bis zu einem solchen Zeitpunkt durchgeführt werden, wo das neu-zusammentretende Parlament in der Bankfrage noch vor dem Jahre 1911 entscheiden könne.

Ueber alle faktischen Modalitäten ist das vollste Uebereinkommen erzielt worden.

Aus der Unabhängigkeitspartei.

Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei wehren heute bereits in geringerer Anzahl im Klub. Im Anschluß an die gestrigen Ereignisse brachte Graf Stephan Bethlen die Ansicht zum Aus-

druck, daß eine neue parlamentarische Parteidivision entstehen müßte.

— Eine neue Koalition? — frug man ihn. Graf Bethlen: Nein, an die denke ich nicht, aber wohl an ein Zusammengehen mit allen patriotischen Elementen.

Ludwig Holló berichtete, daß nunmehr die Partei vollständig einig sei; in diesem Bewußtsein können sie allen Ereignissen mit größter Ruhe entgegensehen.

Man frug Justh, was er thun werde, wenn man den Versuch unternimmt, in der Montagsitzung eine Debatte über die Krise herbeizuführen. Darauf erklärte der Präsident, eine solche werde er unter keinen Umständen zulassen, weil bis zur Lösung der Krise die meritorischen Beratungen des Hauses vertagt sind; selbst eine Interpellation werde er nicht zulassen, weil der Montag kein Interpellationstag ist.

Die Gerüchte über die Wahrscheinlichkeit der neuerlichen Berufungen Rakovsky's und Justh's haben eine vertrauensförmige Stimmung hervorgerufen, die sogar fester wurde, als man die Version verbreitete, daß das heute zustande gekommene Kompromiß in Folge eines aus Wien erhaltenen Gebotes seien, daß im Namen der Partei abzuschließende Abmachungen auch eingehalten werden.

In der Verfassungspartei.

Die Mitglieder der Verfassungspartei waren heute in sehr großer Anzahl erschienen; die Anwesenheit des Parteiführers Graf Julius Andrássy bot hierzu einen willkommenen Anlaß. Im Klub der Partei hatten sich viele Notabilitäten eingefunden, darunter auch als seltener Gast Ministerpräsident Wekerle. In den Gesprächen kam die Ansicht zum Ausdruck, daß die Aktion Lukács' eine aussichtslose sei. Graf Andrássy meinte, Lukács komme als designierter Ministerpräsident zurü. Als man darauf erwähnte, es seien Gerüchte im Umlauf, Lukács werde noch einmal an die Unabhängigkeitspartei herantreten, bemerkte der Minister, dies sei auch möglich, denn er wisse nichts Bestimmtes. Die Verfassungspartei sieht nach wie vor mit der größten Ruhe den kommenden Ereignissen entgegen. Am Abend waren die Mitglieder der Partei bei einem gemeinschaftlichen Souper vereinigt, an dem auch die Minister Wekerle, Andrássy, Darányi und Jekelfalussy, ferner Graf Hadik etc., theilnahmen.

Weitere Nachrichten.

In politischen Kreisen verlautet gerüchtweise, daß Dr. v. Lukács schon als designierter Ministerpräsident zurückkehren und sein Kabinet aus parteilosen oder 67er Politikern bilden werde. Im „Nemzeti Társaskör“ wurde diese Nachricht mit großer Skepsis aufgenommen; für viel wahrscheinlicher hält man es, daß noch ein Versuch mit den bestehenden Majoritätsparteien gemacht wird.

Graf Karl Huen-Hedervary stattete heute dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle einen Besuch ab und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung.

Demission zweier Obergespanne.

Wie gemeldet wird, hat der Obergespan des Gonter Komitats, Julius Litz, heute seine Demission gegeben.

Aus Brassó wird telegraphirt: Obergespan Graf Sigmund Mikcs hat in der heutigen außerordentlichen Kongregation des Brassóer Komitats seine Demission angemeldet.

Äußerungen des Königs.

Wien, 1. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ kann auf Grund von Informationen von berufenster Stelle mittheilen, daß der König über die Vorkommnisse, die sich in den letzten Tagen in der Unabhängigkeitspartei zugetragen haben, auf das schärfste indignirt ist und daß der Eindruck, den diese fast beispiellosen politischen Ereignisse auf den Monarchen gemacht haben, nicht danach angethan ist, eine Wendung zum Besseren in der Situation herbeizuführen. Die Mission Dr. v. Lukács' erscheint noch nicht beendigt. Der König forderte nämlich seinen Vertrauensmann auf, er möge ihm weitere Vorschläge hinsichtlich der nunmehr zu unternehmenden Schritte unterbreiten. Ein neuer Entwurfsplan, der im Zeichen des Friedens stünde, existirt momentan nicht, zumindest nicht ein solcher, welcher die Zustimmung der Krone gefunden hätte. Wenn dessen ungeachtet noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde, so ist das zweifellos auf Intentionen des Königs zurückzuführen, dennoch in zwölfster Stunde vielleicht die friedliche Entwirrung zu versuchen. Ein ungarischer Staatsmann, der erst jüngst beim Monarchen in der Ofner Königsburg längere Zeit verweilte und sich auch der persönlichen Sympathien des Königs erfreut, meinte, der König möge die Lösung der Bankfrage abermals den beiden Regierungen überantworten. Diese werden sich eine Weile streiten, aber schließlich miteinander fertig werden. Auf diesen Vorschlag bemerkte damals der König:

— Wenn zwei Kinder miteinander streiten, so kann dies der Vater nicht ruhig mit ansehen.

Der Artikel schließt: Der weise Vater ist jetzt von großen Sorgen erfüllt. Das ungarische Kind bereitet ihm hange Sorgen und es fällt ihm schwer, durch ein hartes Wort das schlimme Kind zurecht-zuwelsen.

Berathungen mit Mehrenthal.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat heute um 1 1/2 Uhr Nachmittags den Minister des Außern Baron Mehrenthal, welcher vorher eine längere Konferenz mit Ladislaus Lukács im auswärtigen Amte hatte, in nahezu abert-

und Beauharnais zu hinterlassen und hatte den Thron von Frankreich dem erstgeborenen Sohne seines Bruders Ludwig, des Königs von Holland, und seiner Stieftochter Hortense von Beauharnais, zugebacht. Doch dieser Sohn starb und Ludwig, König von Holland, fiel in Ungnade. Die Abstammung des zweiten Sohnes Hortense's, des nachmaligen Napoleon's III., war zumindest zweifelhaft zu nennen; Fouché und die Familie drängten auf Scheidung, und nach vielen Seelenkämpfen, bitteren Selbstvorwürfen und Gewissensbissen entschloß er sich endlich, sich von seiner Gattin scheiden zu lassen.

Schon Josephine auf diese Wendung vollauf vorbereitet sein konnte, war sie namenlos bestürzt. Auch Napoleon fürchtete sich vor der Scheidung, aber nicht etwa aus Scheu vor häuslichen Szenen und den häufigen Ohnmachtsanfällen, auch nicht aus sonderlicher Liebe zu Josephine; aber sie that ihm ungemein leid, diese Frau, mit der er sein Schicksal vereint hatte, als sein Schwert sein ganzes Vermögen ausmachte. Aus diesem Grunde zog er die Angelegenheit in die Länge, so lange es nur möglich war, und als sein Entschluß endlich gefaßt war, wünschte er, daß die Scheidung möglichst rasch ausgesprochen werde. Er suchte Analogien und ließ von Karl dem Großen angefangen das Eheleben aller französischen Herrscher durchforschen, die sich von ihren Frauen hatten scheiden lassen. Er ließ am russischen Hofe nach einer Braut Umschau halten, wo man ihm nichts versprach und auch nichts verweigerte, und erst zum Schluß kam ihm der Gedanke, eine Tochter aus der ältesten europäischen Dynastie heimzuführen und beim Kaiser von Oesterreich, Franz, um die Hand seiner Tochter anzuhalten. Als bereits Alles in Ordnung gebracht war,

ließ er Josephinens Sohn, Eugen von Beauharnais, Bizkönig von Italien, nach Paris kommen und begann mit ihm und seiner Stieftochter Hortense die Verhandlungen. Die Familie Beauharnais verstand sich vortrefflich auf das Feilschen und mußte durch geschickt zur Schau getragene Bescheidenheit mehr zu erreichen, als durch Drängen und Gewaltthätigkeit zu erreichen gewesen wäre. Die Kinder Josephinens erklärten gleich zu Beginn der Verhandlungen, daß sie gar nichts beanspruchten und ihrer Mutter in die Verbannung zu folgen bereit seien, trotzdem von einer solchen überhaupt keine Rede war. Das schreckte Napoleon zurück. Er bat, sie mögen ihn nicht verlassen, und versprach mehr, als sie jemals zu verlangen gewagt hätten, bewilligte ihnen, wovon sie niemals geträumt hatten. Er wäre sogar bereit gewesen, auf Wunsch Eugen's aus dem Grenzgebiete von Győr in Ungarn ein selbstständiges Herzogthum für seinen Stieffohn herauszuschneiden. Er hätte es gerne gesehen, wenn Josephine zu ihrem Sohne nach Italien übersiedelt wäre; doch Josephine wollte, trotzdem ihre Kinder fortwährend das Wort Verbannung im Munde führten, nichts davon wissen, Frankreich oder auch nur die Nähe von Paris zu verlassen. Schließlich gab Napoleon nach, denn er verstand bloß, mit besiegten Mächten einen vorteilhaften Handel einzugehen, während er von seiner Familie stets am Gängelbände geführt wurde.

Es wurde mit ängstlicher Genauigkeit vereinbart, daß Josephine den Titel der Kaiserin beibehält, daß sie mit Ausnahme der Kaiserin und der Mutter des Kaisers an Rang allen anderen Fürstinnen überlegen ist, daß sie Malmaison als Villa beibehält, in Paris das Glycée als Wohnung zugewiesen bekommt und eine Apanage von jähr-

lichen drei Millionen Francs erhält. Nachdem dieses Schriftstück von allen beteiligten Parteien unterschrieben worden war, wurde es im Staatsrath feierlich zur Verlesung gebracht. Damit war der civilrechtliche Theil der Angelegenheit beendet. Auch die kirchliche Trennung ging gleich glatt und rasch vor sich, denn auch die Kirche beugte sich vor dem Argument, daß das Reich einen Erben benötige. Nachdem Napoleon noch versprochen hatte, daß er seiner gewesenen Gemahlin jederzeit ein treuer Freund sein werde, und ein wenig unwirsch, mit einem kleinen Abzug, für die Gläubiger Josephinens ungefähr zwei Millionen Francs angewiesen hatte, übersiedelte die geschiedene Gattin unter strömenden Thränen nach Malmaison. Vergebens hatte sie die feste Zusicherung gegeben, daß sie keine Schulden mehr machen werde; die drei Millionen jährlich langten nicht, und sehr oft mußten beträchtliche Zuschüsse geleistet werden. Als das Reich in Trümmern sank, unterschied sich Josephinens Verhalten in nichts von dem Marie Louise's und der ganzen Familie Napoleon. Sie dachte ausschließlich nur an sich. Sie paktirte mit den Bourbonen, bemühte sich um die Gunst Ludwig's XVIII. und sicherte sich die Protektion des Czaren Alexander. Zwischen der ersten und zweiten Gattin gibt es viele Ähnlichkeiten. Keine von ihnen liebte Napoleon; doch Marie Louise schenkte dem schon am Rande des Verderbens stehenden Lande einen Erben, und in den Tagen des Unglücks wendeten sich Beide ab von ihm. Josephine starb übrigens noch in demselben Jahr — 1814 —, da Napoleon's Niesenwerk zum ersten Mal zusammenbrach und Frankreichs erster Kaiser nach Elba verbannt wurde.

Halbstündiger besonderer Audienz in der Hofburg empfangen.

Ein Kabinet Lukács?

Die „Wiener Allg. Zeitung“ meldet auf Grund angeblich gut eingeweihter Stelle entstammender Informationen, daß die Designierung Ladislaus Lukács' als Ministerpräsident in der nächsten Audienz unbedingt erfolgen werde.

Ein Memorandum Kossuth's.

Aus Wiener Hofkreisen wird Folgendes gemeldet: Se. Majestät hat den Entwurf des Vorschlag Franz Kossuth's abgelehnt. Der Plan Kossuth's ging dahin, es möge ein neues Koalitionskabinet ernannt werden, welches die Aufgabe hätte, die Wahlreform durchzuführen.

Budapest, 1. Juli.

* In Folge des von 22 kroatischen Abgeordneten wegen Verletzung der Immunität des Abgeordneten Mathias Novopel gestellten Verlangens nach Einberufung des Abgeordnetenhauses hat Präsident Julius Juszt das Abgeordnetenhaus für Montag, den 5. d., 10 Uhr Vormittags zu einer Sitzung einberufen.

* Der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch traf heute aus Agram in Wien ein.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Handelsverträge.

Wien, 1. Juli. Der volkswirtschaftliche Ausschuss beschloß in namentlicher Abstimmung mit 29 Stimmen gegen 9 das Eingehen in die Spezialdebatte über das handelspolitische Ermächtigungsgesetz sowie den rumänischen Handelsvertrag, worauf ohne Debatte das gesammte Gesetz auch in der Spezialdebatte zum Beschluß erhoben wurde.

Die Obmännerkonferenz.

Wien, 1. Juli. In der heutigen Sitzung der Obmännerkonferenz erinnerte Abgeordneter Udrzal an die von ihm in der letzten Obmännerkonferenz namens der slavischen Union abgegebene Erklärung, wonach mit Erledigung des Budgets das Arbeitsprogramm des Hauses für die Sommeression als erledigt zu betrachten sei.

Handelsminister Weiskirchner trat neuerlich für die Behandlung des rumänischen Handelsvertrags und des Ermächtigungsgesetzes ein unter Hinweis auf die damit im Zusammenhange stehenden vitalen Interessen weiter Bevölkerungskreise, sowie mit Rücksicht auf die gesamtstaatlichen Interessen.

Ministerpräsident Freiherr v. Wienert hält sich für verpflichtet, vom Standpunkte der Regierung neuerlich in dringender Weise darauf aufmerksam zu machen, welche Wichtigkeit und Bedeutung den vom Hause zu erledigenden Angelegenheiten zukomme.

Bevölkerung vernachlässigt werden. Für den Schaden, der dadurch entstände, würden die Wähler gewiß Verantwortung verlangen. Der Ministerpräsident widerlegt die Anschauungen, als ob die Erledigung des Ermächtigungsgesetzes jetzt nicht dringlich wäre, weil im Augenblick Handelsverträge noch nicht vorliegen und weil andererseits in Ungarn die Erledigung von Handelsverträgen im gegenwärtigen Moment nicht als wahrscheinlich angenommen werden könne.

Die slavische Obstruktion.

Wien, 1. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus parlamentarischer Quelle verlautet, die Regierung beabsichtige nächsten Mittwoch die Session des Abgeordnetenhauses zu vertagen, weil durch die slavische Obstruktion, die morgen einsetzen wird, die Erörterung seitens der Deutschen hervorgerufen werden und es zu Zusammenstößen in offener Sitzung kommen könnte.

Die Kanzlerkrise in Deutschland.

Berlin, 1. Juli. Man rechnet damit, daß in spätestens vierzehn Tagen die ganze Finanzreform in irgend einer Weise erledigt sein wird, worauf die Ernennung des neuen Reichskanzlers erfolgen soll.

Der konservative „Reichsbote“ erhält interessante Mittheilungen über das Verhältnis zwischen Kanzler und Bundesrath. Es heißt da unter Anderem:

„Wie die Meinungen über die Finanzreform im Bundesrathe auseinander- und durcheinandergehen, ließ sich am Samstag Abends feststellen, wo eine Anzahl Bundesrathsmitglieder versammelt waren, um dem Berliner Kollegen aus dem Königreich Sachsen, der Berlin verläßt, ein Abschiedsmahl zu geben.“

Es wird dann weiter erzählt, daß die Bundesrathsmitglieder ebenso wie die preussischen Minister von der Art des Verkehrs, den Fürst Bülow mit ihnen pflegte, keineswegs erbaut waren. Schon bald nachdem Fürst Bülow Reichskanzler geworden war, habe man im Bundesrathe zunächst schüchtern und dann immer offener von der „Fuchtel“ des Reichskanzlers gesprochen.

Die deutsche Reichsfinanzreform.

Berlin, 1. Juli. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Brausteuergesetzes.

Abgeordneter Dr. Zehnter (Centrum) führt aus: Meine politischen Freunde werden nach besten Kräften an dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform mitarbeiten. Diese ist ohne erhebliche Besteuerung von Bier, Branntwein und Tabak nicht möglich.

Abgeordneter Dr. Weber (Nationalliberal) meint, seine Partei werde diese Brausteuer ablehnen, da noch immer die Voraussetzung einer allgemeinen Vermögensabgabe für uns fehlt.

Abgeordneter Pichler (Centrum) führt aus, daß ein großer Theil seiner Freunde gegen das vorliegende Gesetz schwere Bedenken habe.

Abgeordneter Freiherr v. Camp (Reichspartei) erklärt sich gegen die nationalliberalen Abänderungsanträge.

Staatssekretär Sydow empfiehlt die Anträge des Centrums zu Gunsten der Weißbierbrauereien zur Annahme, spricht sich aber entschieden gegen die von anderer Seite vorgeschlagenen Aenderungen in der Staffelung aus.

Abgeordneter Zubeil (Sozialdemokrat) kennzeichnet den ablehnenden Standpunkt seiner Partei.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg gibt hierauf folgende Erklärung ab: In Presseäußerungen der letzten Tage wird verschiedentlich behauptet, daß sachliche Meinungsverschiedenheiten und persönliche Differenzen zwischen dem Bundesrath, seinen Mitgliedern und dem Herrn Reichskanzler beständen. Ich habe im Namen des Herrn Reichskanzlers und des Bundesraths, der mich in einer soeben abgehaltenen Sitzung hiezu einstimmig ermächtigt und ausdrücklich darum ersucht hat, diese Behauptung als jeder Grundlage entbehrend zurückzuweisen.

Hierauf erklärt der bairische Bundesrathsbevollmächtigte Graf Lerchenfeld: Ich habe auch meinerseits das Wort erbeten, um das zu bestätigen, was der Stellvertreter des Reichskanzlers soeben erklärt hat. Ganz besonders möchte ich die Gerüchte über den Bundesrath in das Gebiet der Fabel verweisen.

Vizepräsident Dr. Paasche bemerkt, eine Diskussion über diese Erklärungen sei in der heutigen Sitzung nicht möglich.

Abgeordneter Singer (Sozialdemokrat) beantragt, die Diskussion auf die morgige Tagesordnung zu setzen. Nach weiteren Äußerungen Dr. Paasche's und Singer's zu der Frage erklärt Abgeordneter Freiherr v. Richtigofen (konservativ): Wir werden im Interesse des Zustandekommens der Reichsfinanzreform wichtige Bedenken zurückstellen und für die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und über die von den bairischen Centrumsmitgliedern beantragte Skala namentlich abgestimmt und dieselbe mit 188 gegen 161 Stimmen abgelehnt. Die Skala der Nationalliberalen wird hierauf in einfacher Abstimmung abgelehnt. 6 des Braugesetzes wird mit 196 gegen 138 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen in der Kommissionsfassung angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Debatte mit geringfügigen Aenderungen angenommen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird ein Antrag Singer's (Sozialdemokrat), auf die morgige Tagesordnung als ersten Punkt eine Diskussion über die heutigen Erklärungen des Staatssekretärs Bethmann-Hollweg und des Grafen Lerchenfeld zu setzen, abgelehnt. Schluß der Sitzung um 7/8 Uhr Abends. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr Nachmittags.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. Juli.

* Die Reichstagswählerlisten. Der hauptstädtische Central-Wahlaußschuß wird am 5. und 6. d. Sitzungen halten, in welchen die gegen die Zusammenstellung der Wählerlisten eingereichten Reklamationen und Beschwerden verhandelt werden. Insgesamt wurden circa 1200 Reklamationen eingereicht, deren größter Theil auf den VI. Bezirk entfällt.

*** Leerstehende Wohnungen im I. Quartal des Jahres 1909** (vom 1. Februar bis 31. Mai). In der soeben ausgegebenen Nummer der Monatshefte des hauptstädtischen statistischen Bureaus finden wir die leerstehenden Wohnungen im I. Quartal des laufenden Jahres. Demnach sind in diesem Zeitraum 242 Wohnungen, 107 Geschäftslokale, 175 Magazine und 294 sonstige Lokalitäten, zusammen 818 Lokale leer gestanden. Wie groß die Wohnungsnot ist, geht daraus hervor, daß von den 242 leerstehenden Wohnungen 100 solche waren, die einen Miethwerth bis 200 Kronen haben; Wohnungen für bessere Bürgerfamilien waren kaum zu haben. Fast die Hälfte der leerstehenden Wohnungen entfielen auf die Ofner Bezirke; im IV. und V. Bezirk standen bloß je 10, im IX. gar nur 3 Wohnungen leer. Interessant ist die folgende Tabelle, welche zeigt, wie stark seit 1900 die Abnahme der Zahl der leerstehenden Wohnungen ist:

Jahr und Quartal	Leerstehende Lokale					Wertmäßiger Miethverlust	
	Wohnungen	W. mit Geschäft	Konkassen	Magazine	Sonstige	insgesamt	nach Wohnungen
1900. IV.	4787	42	1208	528	380	6940	1.286,072
1901. IV.	3788	62	1073	665	250	5838	982,774
1902. IV.	2620	50	972	705	306	4653	711,773
1903. IV.	1271	22	657	477	421	2848	432,942
1904. IV.	678	8	393	381	321	1781	244,331
1905. IV.	284	5	270	286	520	1365	215,076
1906. IV.	405	1	228	230	291	1155	166,200
1907. I.	360	2	149	282	271	1014	133,795
II.	428	—	162	175	248	1013	179,414
III.	414	—	155	161	254	984	190,681
IV.	360	—	153	204	194	911	143,485
1908. I.	368	3	154	197	254	976	155,277
II.	565	2	162	246	290	1265	256,703
III.	370	1	118	171	315	975	199,152
IV.	242	1	138	187	397	965	164,402
1909. I.	242	1	107	175	293	818	150,274

Vor neun Jahren gab es daher fast **zwanzigmal** so viel leerstehende Wohnungen als heute.

*** Neues Mitglied der Unterrichtssektion.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, die Unterrichtssektion mit einem Fachmann zu ergänzen und hat zu diesem Zwecke den Oberrealschuldirektor Dr. Edmund Weßely der Sektion zugetheilt.

*** Der hauptstädtische Magistrat** hielt heute eine Sitzung, in welcher angeordnet wurde, daß in der Somlógasse des I. Bezirks, auf der Kutovlgnerstraße und in der Ciprusgasse des X. Bezirks Petroleumlampen aufgestellt werden. Ferner ordnete der Magistrat an, daß die Palotaisstraße des VI. Bezirks provisorisch reguliert werde. — Die Vorlage über die Regulierung des Taban wurde auf Grund des Projektes des technischen Rathes Franz Devocis angenommen.

*** Die hauptstädtische Finanzkommission** hält am Montag, 5. d., eine Sitzung, in welcher der Bau von Schulen, von Volksquartieren und von Arbeiterwohnungen verhandelt wird.

Schulen sollen gebaut werden: auf der Szendrői-Endreerstraße, in der Balatongasse, Waignerstraße und Uteggasse, in der Hernád- und Telepgasse, Baz- und Pratergasse, Mester- und Tóth Kálmángasse. Erweitert werden die Schulen auf der Beamtenkolonie, in der Bezerédygasse, auf der Hungariastraße. Gebaut werden ferner Schulen auf dem Söportáried, in der Halom- und Simorgasse, auf der Waignerstraße ein Volksquartier, in der Baggasse ein Volksheim und sieben Gruppen kleine Häuser und schließlich Nothbaracken.

*** Das neue Miethstatut.** Der Magistrat verhandelte in seiner heutigen Sitzung die vom Minister des Innern gewünschten Abänderungen des Miethstatuts und nahm die Vorschläge der Rechtskommission an. Das Statut wird dem Minister des Innern demnach mit der Bitte zur Genehmigung vorgelegt, er möge die Bestimmung gutheißen, daß Hausmeister, die im Besitze einer Vollmacht des Hausbesizers sind, berechtigt sein sollen, Miethverträge abzuschließen.

*** Die praktischen Handelslehreurse.** Eine Deputation des ungarischen Landes-Stenographenvereins sprach heute unter Führung Anton Tompa's und Béla Vikár's beim Bürgermeister Stephan Bárczy vor, um ihm für die Errichtung der praktischen Handelslehreurse Dank zu sagen. Der Bürgermeister dankte für die Begrüßung und erklärte der Deputation, daß er die Bekehrkräfte für diesen Kurs ausschließlich aus Leuten, die im praktischen Leben wirken, zusammenstellen werde.

*** Betraute Schuldirektoren.** Der Magistrat hat mit der provisorischen Leitung der Oberrealschule im IV. Bezirk den Professor Dr. Ludwig Kopp und mit der Leitung der Knabenbürgerschule in der Pratergasse den Professor Julius Wolensky betraut.

*** Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 54, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthemat., Blattern —, Malaria 33, Scharlach 9, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group 6, Influenza —, Cholera asiatica —, Buerperalfieber —, Schätzblattern

1, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke nst and im Hochspital 2308 und im St. Johannes-Spital 1179. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Malaria —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Buerperalfieber 1, Schätzblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 9.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni abgelassen ist, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugeführt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezughabenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Ihre Schuld

von Deakon Hill

gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 1. Juli.

*** Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Sinaita.** Aus Bukarest telegraphirt man: Dem Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Sinaita wird ein streng intimer Charakter innewohnen, es werden daher weder offizielle Feste noch militärische Revuen stattfinden. Der Erzherzog und Fürstin Hohenberg treffen mit einem Spezialzug am 10. Juli um 5 Uhr Nachmittags an der Grenze in Predeal ein und werden vom Generalstabschef Craianescu, der dem Erzherzog als Ehrendienst beigegeben ist, vom Distriktspräfekten und vom Gesandten Prinz Schönburg empfangen werden. In Sinaita werden die gesammte königliche Familie, die Minister und das diplomatische Korps des Erzherzogs und dessen Gemahlin begrüßen. Während des dreitägigen Aufenthalts des Erzherzogs werden im königlichen Schlosse verschiedene Feste stattfinden. Dienstag Nachmittags erfolgt die Abreise der Gäste.

*** Personalnachrichten.** Wie eine Korrespondenz meldet, wird der Richter an der Budapester kön. Tafel Dr. Emil Barthodei als Nachfolger Ambrus Reviczky's zum Richter am Verwaltungsgerichtshof ernannt werden. — Aus Székesfehérvár wird telegraphirt: Der Abgeordnete des Baaler Bezirks Andor Csontos wurde heute von einem Unfall ereilt. Der Abgeordnete fuhr von Baal nach Baracska; unterwegs kam dem Wagen ein Automobil entgegengefahren, bei dessen Anblick die Pferde des Wagens, in welchem Csontos saß, scheuten und das Gefährt mit sich fortrissen. Csontos sprang aus dem Wagen, fiel aber so unglücklich, daß er einen doppelten Bruch des rechten Beines erlitt. — Aus Paris telegraphirt man: General Galliffet hat gestern neuerdings einen Schlaganfall erlitten. Die Ärzte konstataren Gehirntrümmer mit vollständiger rechtsseitiger Lähmung. Der Zustand des Patienten ist hoffnungslos.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Richter am Verwaltungsgerichtshof Ambros Revczky, anlässlich seiner Pensionierung, in Anerkennung der während vieljährigen öffentlichen Dienstes erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Hilfssekretär im Ministerium des Innern Dr. Joseph Aldassy in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

*** Tödlicher Automobilunfall des Barons Emerich Bay.** Aus Pozsony wird uns telegraphirt: Baron Emerich Bay, der Sohn des Obergespanns Barons Dionys Bay, der an der Prinz Heinrich-Fahrt theilgenommen hatte, fuhr heute Nachmittags mit seiner Mutter von Pozsony nach dem Gute Majorháza. Auf der Straße karambolirte er mit einem Gfellsgepann, auf dem ein junger Mann saß. Die Deichsel des Geppans fuhr dem Baron mitten durch die Brust. Er wurde tödtlich verletzt in ein nahe gelegenes Kastell gebracht. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur mehr den Tod konstatiren. — Baron Emerich Bay stand im 30. Lebensjahre.

*** Enrico Caruso,** dessen Stimme wieder hergestellt ist, hat — wie uns aus Paris telegraphirt wird — mit dem Newyorker Metropolitan Opera House einen fünfjährigen Gastspielvertrag abgeschlossen und erhält pro Abend 12,000 Kronen. Das Engagement tritt mit dem Monat November in Kraft.

*** Trauungen.** In der Universitätskirche fand heute um 11 Uhr Vormittags die Trauung des Freiherrn Tibor Fiáth von Cörményes und Karánsebes, des Sohnes des Freiherrn Paul Fiáth und dessen Gemahlin geb. Jda v. Jankovich-Besán, mit der Gräfin Marie Konstanze Sizzo de Noris, der Tochter des Grafen Christoph Sizzo de Noris und dessen Gemahlin Sybille Semsey von Semse, statt. Sie Kirche war von einer Schaar vornehmer Hochzeitsgäste gefüllt, in deren Reihen man die Vertreter fast sämtlicher aristokratischen Familien bemerkte. Die Trauung bei welcher Geheimrath Graf Stephan Croy, Baron Béla Fiáth, Graf Gustav Sizzo de Noris, Graf Alexander Szirmai, Graf Stephan Döwessy und Baron Paul Sennyey als Zeikände fungierten, vollzog der frühere Erzherzog des Bräutigams Eugen Döböl mit großer Assistentz. — In der evangelischen Kirche auf dem Deátplatz fand heute Mittags die Trauung des Gutsbesizers Franz Pelzmán mit Fräulein Mica Gluck, der Tochter des Hoteliers und Stadtpräsidenten Herrn Friedrich Glück statt. Die Kirche war mit Blumen und tropischen Gewächsen reich geschmückt. Im Hauptschiffe hatte sich ein vornehmer Publikum versammelt, in deren Reihen man zahlreiche Stadtpräsidenten, die hauptstädtischen Hoteliers unter Führung Johann Gundel's, Deputationen der Restaurateure und Gastwirthe usw. bemerkte. Erschienen waren ferner: die Bezirksvorsteher Hamvay und Köszárpálgyi, Oberphysikus Dr. Szabó, die Direktoren Franz Heltai, Joseph v. Hüvös, Jvan v. Hüvös, Noris v. Domony usw. Die Trauung vollzogen die Seelsoerger Horváth und Raffay.

*** Die Ziehung der Lose der Kinderschütz-Liga** hat heute unter riesiger Interesse des Publikums im Redoutengebäude ihren Anfang. Der Andrang des Publikums war ein so großer, daß mehrere hundert Personen in den Korridoren Aufstellung nehmen mußten. Die Ziehung wurde von Waisennädchen vorgenommen und verlief ohne den geringsten Zwischenfall. Die nächsten Ziehungen, die voraussichtlich 2 bis 3 Wochen währen dürften, werden im Circus Vefetow vorgenommen werden. Der Ziehung wohnten die Direktionsmitglieder der Liga, ein Vertreter der Lottodirektion und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ladislav Rupp bei.

*** Abänderung der Telegrammgebühren.** Die kön. ung. Post- und Telegraphen-Generaldirektion verlaubbart, daß in Ausföhrung der Beschlüsse des vorjährigen internationalen Postkongresses in Lissabon die Telegrammgebühren im Verkehr mit mehreren Auslandsstaaten vom 1. d. an eine Aenderung erfahren.

Die Aenderungen betreffen fast ausschließlich eine Herabsetzung der Gebühren. Diesbezüglich bilden nur die nach Deutschland, Montenegro und Serbien gerichteten Depeschen eine Ausnahme, deren Gebühr pro Wort mit einem Heller erhöht wird. Die Erhöhung im Verkehr mit Deutschland und Montenegro wird durch den Umstand veranlaßt, daß Ungarn vom 1. d. angefangen als von Oesterreich unabhängiges Tarifgebiet im internationalen Telegraphendienst theilnimmt und daß Ungarn aus telegraphischem Gesichtspunkte aufhört, ein Deutschland und Montenegro benachbartes Land zu bilden. In Folge dessen wird für die in die genannten Länder adressirten Depeschen an Oesterreich eine Transitgebühr gezahlt, was bisher nicht der Fall gewesen. Serbien hebt für die dort ausgegebenen Telegramme eine Gebühr von 7 Para pro Wort ein, was einer Gebühr von 7 Hellern pro Wort

entspricht. Die im Telegraphenverkehr mit den europäischen Ländern eintretenden Tarifveränderungen sind die folgenden: nach Deutschland statt der bisherigen 6 Heller vom 1. d. angefangen 7 Heller pro Wort; Gebührenminimum (statt 60) 70 Heller; nach Bulgarien: Wortgebühr (statt 20) 18 Heller; nach Dänemark (statt 25) 23 Heller; nach Montenegro (statt 11) 13 Heller; nach Großbritannien (statt 30) 28 Heller; nach Italien (statt 20) 19 Heller. Der im Grenzverkehr mit Italien bestehende begünstigte Tarif hört auf. Nach Rumänien (statt 12) 10 Heller; nach Serbien (statt 6) 7 Heller; Gebührenminimum nach Serbien (statt 60) 70 Heller.

*** Die Abstinenz der rumänischen Aerzte.** Der rumänische Aerzteverein hat das avisierte Memorandum, in welchem er sein Fernbleiben von dem in Budapest abzuhaltenden internationalen ärztlichen Kongress begründet, nun an sämtliche europäischen Aerztevereine entsendet. Das Memorandum ist eine förmliche Anklageschrift gegen Ungarn. Es wird darin ausgeführt, daß die in Ungarn lebenden vierhalb Millionen Rumänen unterdrückt werden. Die rumänische Intelligenz könne ihre Gedanken nicht im schriftlichen Wege zum Ausdruck bringen, da sie dafür sofort in den Kerker geräth. In den letzten zwei Jahren haben die ungarischen Gerichtshöfe die rumänischen Journalisten und Schriftsteller zu 182 Jahren Kerker und 300.000 Kronen Geldbuße verurtheilt. Das Versammlungsrecht der Rumänen sei konfisziert worden. Im Abgeordnetenhaus seien die Rumänen nicht im Verhältnisse zu ihrer Anzahl vertreten. Aus der Administration seien sie überhaupt ausgeschlossen. Auch die rumänische Kirche werde verfolgt. Die rumänische Jugend könne nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Dazu kommt die Verurtheilung der Frau Aurel Bláb, ferner das Verbot der Theilnahme der rumänischen Studenten am Jassyer Kongresse. „Allerdings — so schließt das Memorandum — habe die Wissenschaft kein Vaterland, aber die Männer der Wissenschaft haben ein nationales Gefühl, und auch die Wissenschaft könne sich nur dort entwickeln, wo Freiheit ist. Wir gehen in kein Land, wo man unsere Konnationen unterdrückt und ihre Rechte konfisziert.“ — Man muß zugeben, die rumänischen Aerzte verstehen ihre Sache. Durch das Memorandum und ihr Fernbleiben vom Kongresse werden sie von sich reden machen, jedenfalls mehr, als wenn sie am Kongresse theilgenommen hätten.

*** Todesfälle.** Der Budapestener Bürgereschulprofessor Jonas Barana, einer der namhaftesten Pädagogen der Hauptstadt, ist heute nach langem, schwerem Leiden in Tata-Lováros im 57. Lebensjahre gestorben. Barana, der eine umfassende sachliterarische Thätigkeit entfaltet hatte und dessen von der Hauptstadt prämiirte Lehrbücher an zahlreichen Schulen in Verwendung standen, erregte sich ob seiner großen Fähigkeiten, seines biederen Charakters und seiner Herzengüte in den weitesten Kreisen der lebhaftesten Sympathien. Er hinterläßt eine zahlreiche geachtete Familie. Sein Leichenbegängniß findet morgen, Freitag, Nachmittag in Tata-Lováros statt. — Aus Pancsova wird gemeldet: Bizebürgermeister Alexander Jovanovic ist gestern im 57. Lebensjahre gestorben. Vor einigen Wochen erst ist der Bürgermeister von Pancsova kön. Rath Adolf Mattanovic verblieben. — Aus Agram telegraphirt man: In Barasdin starb gestern der kön. öff. Notar und Stadtverordnete Dr. Oskar von Riss. Derselbe hatte während des liberalen Regimes durch längere Zeit auch dem gemeinsamen Reichstag als kroatischer Delegirter angehört. — Der Hornviehagent Hermann Roth ist heute nach langem, schwerem Leiden in Budapest gestorben.

*** Budapest Journalistenverein.** Der Direktionsrath des Hilfsfonds des Budapest Journalistenvereins hielt heute unter Vorsitz Dr. Ludwig Ródy's eine Sitzung, in welcher Unterstützungen im Betrage von 850 Kronen votirt wurden.

*** Hundert Personen vergiftet.** Aus Hamburg wird telegraphirt: In den letzten Tagen wurden in dem Stadttheile St. Georgen hundert Fälle von Fleischvergiftung konstatiert, die zum Theile leichter, zum Theile jedoch einen schweren Verlauf nahmen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Vergiftung durch das Fleisch einer hochgradig infizierten Kuh hervorgerufen wurde. Die Untersuchungsstation Hamburg ließ die Kuh unbeanspruchtet. Gegen den Thierarzt, der den Vollwerthigkeitsstempel auf das Fleisch der kranken Kuh drückte, wurde das strafgerichtliche Verfahren eingeleitet.

*** Vom Blitz getödtet.** Aus Böckse wird uns telegraphirt: Ueber Kafalomnicz entlud sich heute ein entsetzliches Gewitter. Der Blitz schlug mehreremal nieder. Der Streckenaufseher Andreas Nagy wurde während der Begehung der Eisenbahnlinie durch einen Blitzschlag getödtet.

*** Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Lemberg wird telegraphirt: Am 11 Uhr Vormittags stieß in der Station Lemberg-Bodjance eine rollende Maschine mit dem zur Abfahrt nach Brody bereitgestellten

den Personenzug zusammen, wodurch der letzte Wagen des Personenzuges zertrümmert wurde. In Folge der Erschütterung erlitten mehrere Personen leichte Kontusionen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Eine Pulverfabrik in die Luft geflogen.** Aus Rom wird uns telegraphirt: In Bari flog heute die dortige Pulverfabrik in die Luft, wodurch der Besitzer und zwei Arbeiter auf der Stelle getödtet wurden. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt, das Fabrikgebäude zertrümmert.

*** Ein entsetzliches Verbrechen.** Aus Ruzsnyó wird telegraphirt: Im Dobjinaer Walde wurden gestern unter den Trümmern einer Hütte die halbverkohlenen Leichen der dreizehnjährigen Hirten Michael Redorjan und Andreas Martinec aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß rucklose Hände den Tragbalken der Hütte entfernt haben und die beiden Knaben vom herabstürzenden Dachwerk erschlagen wurden. Um die Spuren der Mordthat zu verwischen, wurden sodann die Trümmer in Brand gesteckt.

*** Jugendliche Mörder.** Zwei junge, sebzehnjährige Strolche, Anton Horvath und Johann Guttenberg, lauerten dieser Tage auf der Landstraße bei Szentendre dem 16jährigen Baganten Michael Kémeth, mit dem sie sich seit längerer Zeit befehdeten, auf und schlugen ihn, als er des Weges kam, mit ihren schweren Stöcken todt. Einige Szentendrer Gendarmen verfolgten beide Mörder und es gelang ihnen heute, sie in der Hauptstadt auszuforschen und festzunehmen.

*** Strikes.** Die Arbeiter des Tabakfabrik in der Barossagasse streiken noch immer. Heute entsendeten sie an den Oberstadthauptmann eine Deputation und ließen durch dieselbe anmelden, daß sie ihr Strikelager im Gasthause Poós in der Lustigengasse 18 aufgeschlagen haben. Der Oberstadthauptmann nahm die Anmeldung zur Kenntnis. Ein kleiner Theil der Strikenden hat sich übrigens heute Früh zur Arbeit gemeldet. Die Direktion der Tabakfabriken hat über die Forderung der Arbeiter noch keine Entscheidung gefaßt. — Im Strikelager der Kutscher auf der Gelseninsel hatten sich heute nur sehr wenige Kutscher eingefunden und auch die Erschienenen befanden sich in sehr gedrückter Stimmung, da bereits bei sämtlichen Unternehmern die Arbeit in vollem Gange ist. Heute Vormittags ist der Kutscher Ludwig Jászari, der mehrere arbeitende Kollegen bedroht und mißhandelt hat, verhaftet worden. — Die Polizei verhaftete den 26jährigen Kutscher Peter Kovács, der nächst der Gelseninsel einen in Arbeit befindlichen Kutscher blutig geschlagen hat.

*** Bei der gestrigen stattgehabten Ziehung** der Eljabetz-Lose fiel der Haupttreffer im Betrage von 100.000 Kronen auf einen vom Wechselhause S. Fuchs ausgestellten Ratenbrief. Dieses am hiesigen Platze älteste Wechselhaus war wiederholt in der angenehmen Lage, seinen Kunden größere Treffer auszuspielen.

*** Lebensmüde.** Der 30jährige Anstreichergehilfe Michael Beliczai hat sich heute Vormittags in Rispest eine Kugel in die Brust gejagt. Er ist schwer verletzt in das Stephansspital überführt worden. Das Motiv der That ist ein Familienzwist. — Die Dienstmagd Frau Franz Kenedöky hat sich heute Vormittags auf der Uellöckerstraße mit einer Sublimatpastille vergiftet. Sie wird im Nochspsital gepflegt.

Ein neues Verfahren zur massenhaften Ausrottung von Ratten und Mäusen. Der „Ratin“-Laboratoriums-A.-G. gelang es, ein Präparat herzustellen, das nach Gutachten des staatlichen bakteriologischen Instituts für kein anderes Thier schädlich ist, die Ratten und Mäuse aber sicher tödtet. Dieses Präparat, das in Ungarn unter der Benennung „Ratin“ die Firma Béla Hadán, Budapest, Rottenbüllergasse 30, in Verkehr setzt, tödtet diese Thiere, da eines das andere infizirt, in kürzester Zeit vollständig aus.

Das neue gerichtsarztliche Institut.

Zur heutigen Eröffnung.

Eine traurige Stätte ist heute ihrer Bestimmung übergeben worden, eine Stätte des Todes, des ewigen Schweigens: das neue gerichtsarztliche Institut in der Szvetenaygasse. Es ist ein ebenerdiges, langgestrecktes Gebäude, in gothischem Stile ausgeführt, von einem blühenden Vorgarten umgeben, der den traurigen Eindruck dieses Ortes wohlthuend mildert. In der unmittelbaren Nachbarschaft erheben sich alte, verwitterte Häuser, in denen die Armuth und das Elend hausen. Die schmale Gasse ist von den schlecht genährten, schwachen, vernachlässigten Kindern der Armen belebt. Von der Gasse aus gelangt der Besucher durch einen schmalen Korridor direkt in das Zimmer des Leiters des Instituts Dr. Gyula, unter dessen persönlicher Aufsicht der Bau über Initiative des Professors Ajthy ausgeführt wurde. Er wurde im Jahre 1907 in Angriff genommen, machte aber nur langsame Fortschritte und konnte erst dieser Tage vollendet werden. Nur die innere

Ausstattung ist noch nicht komplet, wird aber in wenigen Tagen fertiggestellt sein. In der unmittelbaren Nachbarschaft des Herzzeimmers befindet sich die Expositur der Staatspolizei, wo Tag und Nacht zwei Polizeikontroloren Inspektionsdienst halten.

Das Gebäude ist eigentlich in zwei Theile getheilt; in dem einen Theil finden jene Leichen Aufnahme, die über Intervention der Polizei dorthin gebracht werden, in dem anderen diejenigen Leichenname, welche die Universitätsklinik einliefert. Jede Leiche verbleibt zunächst mehrere Stunden in dem sogenannten Scheintodtenkabinet, in dem zu gleicher Zeit vier Leichen untergebracht werden können. Dort wird die Leiche auf einen hölzernen Tisch gelegt, auf dem sich eine elektrische Glocke befindet. Der Arzt legt nun die eine Hand der Leiche auf den elektrischen Knopf, der bei der geringsten Berührung der Hand funktioniert und im Inspektionszimmer zu läuten beginnt. Wenn der Tod in unzweifelhafter Weise festgestellt ist, wird die Leiche entkleidet und gewaschen; die Kleidungsstücke kommen in den Desinfektionsraum, werden dort desinfizirt und eine Zeit lang aufbewahrt. Meldet sich nach drei Monaten Niemand zur Uebernahme der Habe, dann werden sie verkauft.

Aus diesem Raume gelangen die Leichen durch einen Tunnel entweder in die Kühlkammern des anstoßenden alten gerichtsarztlichen Instituts oder sie bleiben in der Leichenkammer liegen, je nach dem es die Raumverhältnisse gestatten. In der Mitte des Gebäudes befindet sich die Kapelle, ein großer heller Raum, wo die Leichen vor dem Begräbniß aufgebahrt werden. Das Institut ist in jeder Beziehung musterhaft eingerichtet. Ueberall herrscht die peinlichste Reinlichkeit, auf die der leitende Arzt mit besonderer Strenge achtet. So blinken Wände und Fußböden des Obduktionszimmers und aller Leichenkammern vor Keinheit, die das erste Erforderniß zur Verhinderung der Ansteckung ist. Wie sehr auf Reinlichkeit geachtet wird, geht schon daraus hervor, daß jeder Institutsarzt nach der Sektion einer Leiche ein Bad nehmen muß.

Heute Früh, kurz nach der Eröffnung, traf der erste todtte Gast im Institut ein: ein wenige Monate alter männlicher Säugling, der von einem Polizisten auf dem Bloásberge aufgefunden wurde. Die kleine Leiche ist die 750. „Gerichtsleiche“ in diesem Jahre. Darunter sind die Leichen solcher Personen zu verstehen, die in Folge eines Verbrechens, Unfalles oder Selbstmordes aus dem Leben geschieden sind. Ihre Zahl beträgt jährlich etwa 1500. In den Nachmittagsstunden wurde die zweite Leiche gebracht, die eines Bizehausmeisters, der in der Akaziengasse plötzlich an einem Herzschlage gestorben ist.

Von heute angefangen werden sämtliche auf dem Territorium der Hauptstadt aufgefundenen Leichen, sowie auch die „Spitalsleichen“ in das neue Institut gebracht. Noch sind die vielen hölzernen Tische in den Kammern unbesetzt, noch hat das Personal des Instituts Muße, sich auf seinen traurigen Beruf vorzubereiten, aber schon in kurzer Zeit wird es alle Hände voll zu thun haben.

Sport.

Alager Rennen.

Vierter Tag.

Budapest, 1. Juli. Heute nahm das Alager Meeting des ungarischen Jockeyklubs ein Ende und nun wandert das Vollblutmaterial nach Kottingburunn, wo der Rennbetrieb seine Fortsetzung findet. Die heutigen Rennen gruppirtten sich um das „Lomniczer Handicap“, um dessen reiche Dotation sich vierzehn Vertreter der jüngsten Altersklasse bewarben. Carl Lake steuerte „Szózat“, den Auserwählten des Ringes, der aber heute durchaus nicht pariren wollte und nicht in Front zu kommen vermochte. Das Rennen gewann der höchstgewichtete „Aragón“, welcher die erste Klasse im Felde repräsentirte. „Bogár“ verdankt den zweiten Platz seinem Federgewicht. Bestürzung erregte es unter den Zuschauern, als der Jockey Cockeram, welcher den Fuchshengst „Scarecelly“ dirigitte, auf flacher Bahn aus dem Sattel flog. Mehrere Renner galoppirten über ihn hinweg und man befürchtete, daß er von Hufschlägen schwer verletzt worden sei. Die Befürchtung war zum Glück eine grundlose, denn der kleine Professional war bald wieder auf den Beinen und konnte in einer späteren Konkurrenz seiner Berufspflicht wieder entsprechen. Er war ganz unverletzt geblieben. Im „Mándor-Preis“ kam es zu einem todtten Rennen zwischen dem Favorit „Böröstirály“ und dem aus England importirten Dreher'schen Hengst „Elavér“, der im Finish mit gewaltigem Ruch avancirte und den Favorit genau im Ziel abging. Zweimal gelang es heute: **Yreke** durch bravoursöses Reiten die Favorits-

zu überrumpeln; zuerst mit „Royal Mary, als er „Formosa“ auf den zweiten Platz verdrängte, und dann mit „Pierrette“, als er „Bernina“ leicht abfertigte. Ueber die Resultate berichten wir im Nachstehenden:

1. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) L. Eggedi's „Old Coin“ (Gulácsi) Erstes, J. Metcalf's „Maffia“ (Tauf) Zweites, Baron A. Rothschild's „Sonnwendstein“ (B. Smejda) Drittes. Sehr leicht mit sechs Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisator 10: 16.

2. „Mándor-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) A. Dreher's „Slavery“ (Wivan) und J. Janovich-Beján's „Börös király“ (Janek) in todtiem Rennen Erste, K. Geiß's „Kondor“ (Beszka) Drittes. Es liefen noch „Andalgó“, „Nefelj“, „Bagony“, „Bjamberg“. Todtes Rennen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisator 10: 26 und 10: 12. Platzwetten I. 20: 34 und 20: 26, III. 20: 34.

3. „Somnitzer Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron F. Harfány's „Aragón“ (Janek) Erstes, J. Bamberger's „Bogar“ (Beszka) Zweites, J. Milne's „Egerton“ (Miles) Drittes. Es liefen noch: „Fecské“, „Szójat“, „Hedjira“, „Revue“, „Macritas“, „Ladny Bird“, „Gambirinus“, „Minet“, „Bica“, „Bezer“ und „Scarcelny“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge das Dritte. Totalisator 10: 71, Platzwetten I. 20: 52, II. 20: 362, III. 20: 56.

4. „Maidenpreis der Zweijährigen.“ (3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) J. Milne's „Dsmonda“ (Hollinger) Erstes, Graf M. Arco-Zinneberg's „Rajfali“ (Carlslake) Zweites, J. Janovich-Beján's „Szemtelen“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Fricka“, „Hauptmann von Köpenick“, „Verettyó“, „Dummer Keel“ und „Duchmäuser“. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisator 10: 17, Platzwetten I. 20: 22, II. 20: 24, III. 20: 28.

5. „Trost-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf A. Bejacevich's „Royal Mary“ (Brezner) Erstes, J. Betanovits's „Formosa“ (Walfington) Zweites, R. Zombory's „Gyémánt“ (Gulács) Drittes. Es liefen noch: „Tete de Chien“, „Akác“, „Cap Horn“, „Gonob“, „Tomate“, „Dárdó“ und „Bor“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10: 83, Platzwetten I. 20: 42, II. 20: 34, III. 10: 124.

6. „Trost-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron A. Rothschild's „Ambrosine“ (Jones) Erstes, Ernst Blastovits's „Pipere“ (Carlslake) Zweites, Fuftatelefer Gesti's „Paula“ (Brezner) Drittes. Es liefen noch: „Barász“, „Orpheus“, „Arvaléany“, „Mayenne“, „Telemach“, „Titi II“, „Liane“, „Fortunates“, „Fistern“, „Orgazda“ und „Mári“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10: 79, Platzwetten I. 20: 44, II. 20: 34, III. 20: 54.

7. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf A. Bejacevich's „Pierrette“ (Brezner) Erstes, Ludwig Szepesi's „Bernina“ (Scherfin) Zweites, Kaspar Geiß's „Kakos“ (Beszka) Drittes. Es liefen noch: „Jesuite“, „Kampuska“, „Fusz“, „Nepülj fecském“, „Szőkevény“, „1000“, „Cavalcade“ und „Tocsanyi Móni“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisator 10: 37, Platzwetten I. 20: 24, II. 20: 24, III. 20: 56.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Mit großem Erfolg begann heute Abends das Künstlerpaar Góth sein Gastspiel in Maurice Donnay's berühmtem Tendenzspiel „Die Rückkehr aus Jerusalem“. Frau Ella G. Kertész bewährte von neuem ihr raffines Temperament, Herr Góth erzielte mit der weltmännischen Art, die er auch in den heißen Szenen nicht verlor. Von den übrigen Mitwirkenden, Mizzi Harasthy, Mariska Rádás, Latabár, Fekete und den Andern sei lobend erwähnt, daß sie den dominierenden Gästen tüchtig beistanden.

Gerichtshalle.

Budapest, 1. Juli. (Der Mord in der Fénygasse.) Der pensionierte Oberkondukteur der kön. ung. Staatsbahnen Anton Hajnal machte im verfloffenen Jahre die Bekanntschaft des Gasarbeiters Anton Kutyán und dessen Frau. Das Ehepaar Kutyán wußte Hajnal dazu zu bewegen, sein mehrere tausend Kronen betragendes Vermögen ihnen zu testieren und in ihre Wohnung im Hause Fénygasse 7 zu übersiedeln. Am 24. Juni 1908 ist Hajnal plötzlich gestorben. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Hajnal ermordet worden sei. Die Leiche wies sechzehn Rippenbrüche und Spuren von Erdroffelung auf. Das Ehepaar Kutyán wurde verhaftet und die Staatsanwaltschaft erhob gegen sie die Anklage des Verbrechens des Mordes. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Kutyán zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt, seine Frau aber freigesprochen. Die kön. Kurie verwarf heute die gegen dieses Urtheils eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde.

(Eine Räuberbande.) Der Budapester Strafgerichtshof verhandelte heute die Angelegenheit von fünf Arbeitern, welche im März d. J. den Gewerbetreibenden Ferdinand Weingartner, mit dem sie im Wirthshause bekannt wurden, ins Freie lockten und ihn seiner ganzen Baarschaft von 10 Kronen beraubten. Nach durchgeführter Verhandlung wurden die Angeklagten, die ihre That eingestanden haben, abgeurtheilt. Paul Farka wurde zu 1 Jahr 3 Monaten, Ladislav Sága zu 1 Jahr Gefängniß, Johann Horber und

Boltán Barna zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und Franz Ramecsnik zu 2 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

(„Die Rutte und der Lederroß.“) Anlässlich der Prozeffion, welche im vorigen Jahre vom eucharistischen Kongreß veranstaltet wurde, richtete „Népszava“ unter obiger Spitzmarke einen heftigen Angriff gegen die Geistlichen und Grundbesitzer. In noch schonungsloserer Weise wendete sich das Blatt in einem am 6. Oktober v. J. erschienenen Artikel gegen die Gesellschaften. Wegen dieser beiden Artikel strengte die Staatsanwaltschaft gegen den Autor Joseph Koppner einen Prozeß an. Die Anklage lautete auf Aufreizung zum Klassenhaß. Heute wurde in dieser Angelegenheit die Hauptverhandlung vor den Budapester Geschwornen durchgeführt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Elemér Balázs. Nach Durchführung des Beweisverfahrens sprachen die Geschwornen Koppner nur in einem Falle der Aufreizung schuldig, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu sechs Monaten Staatsgefängniß und 1500 Kronen Geldstrafe verurtheilte, welche Fönale in erster Linie die Ration der „Népszava“ belastet. Gegen diesen Theil des Urtheils meldete Vertheidiger Dr. Armin Ladányi die Berufung an.

(Das Millionen-Testament.) In Angelegenheit der Wöhlichen Millionenerbschaft haben die Rechtsvertreter der Enterbten nicht allein das in Budapest und in Lojonz befindliche mobile und immobile Vermögen Dr. Madár Wohl's sequestrirt, sondern wollten auch über das in Wien befindliche Vermögen des Geflagten die Sperre verhängen. Die österreichischen Zivilgerichte gaben aber dem diesbezüglichen Ansuchen keine Folge. Die Enterbten wandten sich sodann an den Untersuchungsrichter des Budapester Strafgerichtes, damit er von Amtswegen das Wiener Landesgericht in Strafsachen ersuchen möge, die Kriminalsperrre anzuordnen. Aber auch das letztere Ansuchen wurde abgewiesen. Die Advokaten Dr. Zoltán Lengyel, Dr. Emil Nagy und Dr. Eugen Gál haben heute als Rechtsvertreter der Kläger dem Untersuchungsrichter eine gemeinsame Eingabe unterbreitet, in welcher sie Beschwerde führen, daß der Untersuchungsrichter bisher ausschließlich den Geflagten Dr. Madár Wohl verhört und diesen mit den Klägern, welche bisher überhaupt nicht verhört wurden, nicht konfrontirt habe. Die Vertheidiger ersuchen, die Kläger zu verhören, damit diese ihre Beweise gegen Dr. Madár Wohl vorlegen können.

(Ein insultrierter Staatsanwalt.) Der Staatsanwalt Dr. Joseph Baraga, der im Gerichtsjaale von dem Redakteur einer sozialistischen Zeitschrift Desider Faraó insultrirt worden ist, hat bekanntlich vor der Einleitung des gerichtlichen Verfahrens den Abgeordneten Dr. Andreas Ráth und den Schriftsteller Dr. Paul Farka mit der Erledigung seiner Affaire betraut. Dr. Paul Farka, der Reserveoffizier ist, fühlte sich verpflichtet, von seinem Vorgehen dem Ehrenrathe seines Regiments Bericht zu erstatten. Der Ehrenrath des 10. Feldartillerieregiments erklärte das Verhalten Dr. Farka's als richtig und korrekt.

Offener Sprechsaal.*

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affektionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Weisz Erna Finkelstein Henrik Lapos-Gyarmat Nagy-Tapolcsány jegyesek.

KURORT GLEICHENBERG Klimatischer Kurort. STEIERMARK. Sommerfrische. Heilanzeigen: Alle Katarrhe der Respirationsorgane, Exsudate und Schwarten, Tuberkulose (nur im Anfangsstadium oder alte, abgegrenzte), Lungenemphysem, Asthma, Arteriosklerose, Herzklappenfehler, Skrophulose, Blasenkatarrhe, Gicht u. Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rekonvaleszenz. Vollst. Kurmittel für alle Indikationen. WELTBERÜHMTE HEILQUELLEN. Saison: 15. Mai bis 30. September. Prospekte versendet und alle Auskünfte ertheilt die Kurdirektion.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Auszeichnung des Präsidenten Fallieres. Paris, 1. Juli. „Radical“ schreibt anlässlich der Auszeichnung des Präsidenten Fallieres: Man wußte schon lange, daß zwischen der französischen Republik und der habsburgischen Monarchie die besten Beziehungen herrschen. Die so korrekte Haltung Frankreichs im Verlaufe der bosnischen Krije hat die guten Gesinnungen Oesterreich-Ungarns für Frankreich noch verstärkt. Die dem Präsidenten

Fallieres vom Kaiser und König Franz Joseph verliehene Würde ist eine öffentliche Sympathiebekundung, welche die Gesinnung des Monarchen und ganz Oesterreich-Ungarns ausdrückt.

Ein Weltparlament.

Konstantinopel, 1. Juli. Die Kammer nahm den Antrag an, die nach London abgegangene Parlamentsdelegation zu beauftragen, die Bildung eines Weltparlamentes vorzuschlagen, das aus je fünf Delegirten der Parlamente aller Länder zusammengesetzt sein soll, um die derganzem Menscheit gemeinsamen Angelegenheiten zu beraten. Das Weltparlament soll seinen Sitz in Konstantinopel oder in einer anderen Stadt haben.

Englische Befürchtungen.

London, 30. Juni. Im Oberhause lenkte Lord Ellenbrough die Aufmerksamkeit der Regierung darauf, daß, falls während des bevorstehenden Besuchs der Flotte in London an der Themsemündung Schiffe versenkt oder Minen gelegt würden, fast der ganzen englischen Seestreitmacht der Weg versperrt wäre. Seiner Ansicht nach sei für die elementarste Sicherheit viel zu fürchten. Er werfe daher die Frage nach Vorsichtsmaßregeln gegen überraschende Angriffe auf.

In Beantwortung dieser Anfrage führte Earl of Granard als Vertreter der Admiralität aus, er freue sich, daß die Befürchtungen des Fragestellers durch die Veröffentlichung des amtlichen Besuchsprogramms gegenstandslos geworden seien. Die Admiralität sei zur Zeit der Ansicht, daß alle der Sachlage entsprechenden Sicherheitsmaßregeln zum Schutze der Flotte getroffen seien, wo immer sie sich befinden werde. Ein plötzlicher Angriff, wie ihn Lord Ellenbrough befürchtet, würde ein Akt der Verrätherie seitens jeder Macht sein. Wie Staatssekretär Grey ausgeführt habe, seien die englischen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten die denkbar besten und keine Wolken am politischen Horizont sichtbar. Er hoffe aufrichtig, dieser Stand der Dinge werde noch viele Jahre andauern.

Neuerliches Erdbeben in Messina.

Messina, 1. Juli. Um 7 Uhr 30 Minuten Früh wurde hier ein sehr starkes, wellenförmiges Erdbeben verspürt, das 8 bis 10 Sekunden dauerte. Zahlreiche Mauern sind eingestürzt. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Wohnhäuser.

Messina, 1. Juli. In der Santa Ceciliastraße wurde eine Frau mit ihrem kleinen Kinde unter den Trümmern eines einstürzenden Hauses begraben. Seit drei Stunden werden die Arbeiten zur Rettung der Verschütteten trotz drohenden Einsturzes einer Mauer eifrig fortgesetzt. General Porpora und die behördlichen Organe befinden sich an der Unfallstätte. Eine Abtheilung des Rothen Kreuzes sorgt für die Verletzten, unter denen sich auch ein Carabinier befindet. Eine große Zahl von Mauern stürzte in verschiedenen Theilen der Stadt ein. Die seismographischen Apparate verzeichneten bisher zwölf Erdstöße.

London, 1. Juli. Privat-Telegramm. [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 59 3/4 per drei Monate; Zinn 131 1/4 per Kasse, 133 3/4 per drei Monate; Blei 13, Zink 22.

Newyork, 1. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 12.10 (12.—), per August 11.55 (11.49), per Oktober 11.57 (11.49), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.40 (8.40), Stand White in Philadelphia 8.35 (8.35), Refined in Cases 10.80 (10.80), Credit Balances at Oil City 1.63 (1.63); Schmalz: Western Steam 12.10 (12.15), Robe u. Brothers 12.40 (12.40), Mais per Juli 79.— (79.50), per September 74 3/4 (75 3/4), per Dezember 67 3/4 (68.—), rother Winterweizen loco 121 1/2 (122.75), Weizen per Juli 125 1/4 (126.75), per September 118 1/4 (119.—); per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.75 (7.75), per August 6.55 (6.15), per Oktober 5.35 (5.60); Mehl Spring Wheat clears 5.35 (5.42); Zucker: 3.42 bis —.— (3.42 bis —.—); Zinn: 29.10 bis 29.20 (29.— bis 29.20); Kupfer: 13.25 bis 13.62 (13.25 bis 13.62). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 1. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 115.25 (115 1/2), per September 110.75 (111 3/4); Mais per Juli 70 3/4 (71.25), Schmalz per Juli 11.72 (11.70), per September 11.75 (11.75), Speck short clear 11.68 (11.68), Pork per Juli 20.37 (20.22). Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 1. Juli.

*** (Das Kreditinstitut der Städte.)** Auf Grund der Beschlüsse des Landeskongresses haben die Städte bekanntlich die Gründung eines Kreditinstituts beschlossen, dessen Bestimmung es wäre, die Kreditbedürfnisse der Städte durch Gewährung billiger Anlehen zu befriedigen. Die größten Städte des Landes haben sich der Bewegung angeschlossen und wurde der überwiegend größte Theil des mit 10 Millionen kontemplierten Aktienkapitals von den Städten auch schon gezeichnet. Der Minister des Innern und der Finanzminister haben in dieser Angelegenheit bereits Stellung genommen und ausgesprochen, daß in der Direktion sowie im Aufsichtsrath des Instituts nur die Magistratsräthe und Bürgermeister der interessirten Städte Stellen einnehmen können. An der Gründung des Kreditinstituts können nur jene Städte theilnehmen, welche über das erforderliche Vermögen und Einkommen verfügen. Die Kontrolle wird das Finanzministerium üben. Die Zeichnung der Aktien geschieht unter Aufsicht des Ministerialraths Alexander H a r t l.

*** (Weitere Erleichterung auf dem Geldmarkte.)** Wie uns aus B e r l i n telegraphirt wird, ist auf dem dortigen Geldmarkte eine weitere Erleichterung eingetreten und hat sich der Privatdiskont um $\frac{1}{8}$ auf $2\frac{1}{4}$ Prozent ermäßigt. Ebenso wird uns aus P a r i s und L o n d o n außerordentliche Leichtigkeit gemeldet; auch in W i e n hat der Privatdiskont eine Verbilligung erfahren und notirt erstes Papier $2\frac{1}{8}$ Prozent.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Die Annahme, daß sich die Saaten wesentlich gebessert haben, und die einlaufenden günstigeren Berichte bewirken trotz des Regenwetters ein nachhaltiges Verflauen der Tendenz. Umfangreiche Realisationen in den Weizen- und Roggenmärkten ließen auch die Kurse heute stärker herabsinken, umso mehr, als auch der Gang des Effektengeschäftes lustlos und schleppend ist. Weizen per Oktober, zu den gestrigen Schlusskursen einsehend, büßte 12 Heller, Weizen per April 14 Heller ein, ebensoviel beträgt die Einbuße des Roggens. Am heutigen ersten Tage des Juli-Termins wurden zur A u s b i d u n g 170000 M e t e r z e n t n e r M a i s vorgelegt. Man war wohl auf große Vorlagen gefaßt, war aber über dieses große Quantum sehr erstaunt. Wenn eine wesentlichere Verflauung dieses Artikels aber im Verhältnis der Ründigungen trotzdem nicht eintrat, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß man einen großen Theil dieses Ründigungsmaterials für nicht usancefähig hält. Wieviel zur Uebernahme gelangen wird, läßt sich momentan noch nicht bestimmen, da heute die Mehrzahl der Scheine gegen eine Gebühr von 2 bis 3 Hellern prolongirt wurde. Immerhin ist der Kursrückgang von 10 H. nur mäßig zu nennen, ebenso wie auch der Hafer eine nur geringere Einbuße aufzuweisen hat.

*** (Friede im Mühlengetriebe.)** Im verfloffenen Monat ist bekanntlich der Kollektivvertrag der Mühlenarbeiter abgelaufen. Die Verhandlungen waren fast dem Abschluß nahe, als plötzlich der Rutscherstreik zum Ausbruch gelangte. Die Mühlenarbeiter hatten, um ihre Solidarität mit den Streikenden zu bekunden, erklärt, daß sie nicht geneigt sind, mit nichtorganisirten Rutschern gemeinsam zu arbeiten. Der hauptstädtische Mühlenverband hielt jedoch an dem Kollektivvertrag fest, laut welchem in den Mühlen zwischen den Organisirten und Nichtorganisirten ein Unterschied nicht besteht. Es hatte den Anschein, daß es zu einem vollständigen Bruche kommen werde. Aber heute wurde unerwarteterweise der Mühlenverband von der Fachorganisation der Mühlenarbeiter in Kenntniß gesetzt, daß die Mühlenarbeiter bereit sind, den Kollektivvertrag in dem ursprünglich festgestellten Texte unverändert, so wie ihn der Anwalt des Mühlenverbandes Dr. Ignaz F e k e t e konzipirt hat, anzunehmen. In Folge dessen wurde heute der auf z w e i J a h r e l a u t e n d e K o l l e k t i v v e r t r a g von den beiden vertragsschließenden Theilen unterfertigt.

*** (Salgótarjánier Steinkohlen-Bergbau-A.-G.)** Die am 19. Juni l. J. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft hat ihren Aktionären bekanntlich auf 10,000 Stück der neuemittirten Aktien das Bezugsrecht zugesichert. Der Termin zur Ausübung dieses Bezugsrechtes ist gestern abgelaufen. Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, wurde dieses Bezugsrecht seitens der Aktionäre voll ausgeübt.

*** (Liquidation einer Bank.)** Aus S z a b a d k a wird telegraphirt: Die Alföld-Bank-

Aktiengesellschaft hat heute den Beschluß gefaßt, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Der Generalversammlung wird ein Antrag der Direktion vorgelegt werden, die Bank möge ihre Liquidation beschließen. Aus der im Mai fertiggestellten Bilanz des Instituts geht hervor, daß dieses die Hälfte des Aktienkapitals verloren hat. Die Aktionäre rekrutiren sich zumeist aus Szabadkaer kleinen Kaufleuten. Dem Vernehmen nach ist der Ruin der Bank darauf zurückzuführen, daß sie in leichtsinniger Weise Kredite gewährt hat.

*** (Konkurs einer Kredit- und Spargesellschaft.)** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die „Mercur“ Allgemeine Kredit- und Spargesellschaft, I. Bezirk, Wollzeile 34, hat heute um die Verhängung des Konkurses angefragt. Gleichzeitig wurde bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß der Direktor der Gesellschaft Ferdinand H r o m a t k a nach Verübung von großen Unterschleifen flüchtig geworden ist. Gleichzeitig mit den Erhebungen der Polizei nahm die Leitung der Kreditgesellschaft eine Skontrirung der Bücher vor, welche bisher schon g r o ß e A b g a n g e feststellte. Hromatka wurde am 29. Juni in Wien zuletzt gesehen. Gestern erhielt einer seiner Freunde ein Schreiben von ihm, in welchem er mittheilt, daß er in den Tod gehe. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß er einen Selbstmord beging. Hromatka stand seit Jahren an der Spitze der Gesellschaft und galt als unbedingt integrier Mann. Die Kommitenten der Spargesellschaft gehörten ausschließlich den Kreisen der Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute an. Die eingezahlten Antheilscheine betragen etwa 100,000 K., die Einlagen über 800,000 K. Schon die flüchtige Skontrirung ergab, daß Hromatka der Kasse bedeutende Summen entnahm und als Deckung werthlose Wechsel deponirte. Es wird behauptet, daß Hromatka seit einiger Zeit mit großen Verlusten an der Börse spekulirte. Die Gesellschaft bezahlte $4\frac{1}{2}$ —5 Prozent für Einlagen, da Hromatka behauptete, daß er mit Immobilien spekulire und unter diesem Titel große Gewinne auswies. Die Gesellschaft hat in Wien fünf Käufer. Der Reservefonds beträgt 200,000 K. Die von Hromatka defraudirte Summe wird auf etwa 700,000 Kronen geschätzt. In Folge des Konkurses dürften die Einleger ihre gesammelten Ersparnisse verlieren, weil die Passiven auch die Reserven aufzehren und etwa d r e i M i l l i o n e n betragen. Der flüchtige Direktor ist ein 55 Jahre alter kinderloser Witwer. Die Gesellschaft, welche 223 Mitglieder zählt, hat im Jahre 1907 eine vierprozentige Dividende bezahlt. An dem Konkurs ist der Kreditverein der niederösterreichischen Eskomptegesellschaft mit einem kleineren Betrag interessiert, jedoch gedeckt. Hauptächlich theilhaftig sind Privatbankiers. (Die Gesellschaft ist nicht identisch mit der bekannten Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“.)

*** (Die Effektenhändler und die Rimamurányer.)** Der Verein der Effektenhändler hielt heute eine Sitzung, in welcher der Bericht des Ausschusses mit Befriedigung zur Kenntniß genommen wurde, daß die Intervention des Vereins von Erfolg begleitet war und die Rimamurányer Eisenwerks-A.-G. die projektirte Emission von Prioritätsaktien fallen lasse. Der Intervention des Generaldirektors der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf v. U l l m a n n war es zu verdanken, daß die Angelegenheit so rasch ausgeglichen wurde. Die Versammlung beschloß, dem Generaldirektor Ullmann protokolllarischen Dank zu votiren und ihn, da er im Auslande weilte, telegraphisch zu bekräftigen. Ebenso wurde den Herren Baron Julius M a d a r a s s y v. B e d und Generaldirektor Franz S z é k e l y, die die Bestrebungen des Vereins thatkräftig unterstützten, protokolllarischer Dank ausgesprochen. Die an Herrn v. Ullmann gesendete Begrüßungsdepesche hat folgenden Wortlaut:

„Entsprechend dem Beschluß der heutigen Plenarsitzung spricht der unterfertigte Verein Herrn Generaldirektor den verbindlichen Dank für die uneigennütige und begeisterte Unterstützung aus, mit welcher Sie die in Angelegenheit der gravaminösen Emission der Rimamurányer eingeleitete Bewegung zu einer günstigen Lösung führten. Das persönliche Gewicht des Herrn Generaldirektors, Ihre über alle Sonderinteressen stehende Unparteilichkeit, Ihr zielbewusstes und energisches Vorgehen waren jene Faktoren, welche die friedliche und rasche, das öffentliche Interesse vollständig befriedigende Erledigung herbeiführten und damit die gestörte Ruhe unseres Marktes wieder herstellten. Die großen Dienste, welche Herr Generaldirektor und Ihr Institut dem guten Ruf des ungarischen Geldmarktes und seinen wirtschaftlichen Interessen leisteten, verewigen wir im Protokoll, Euer Hochwohlgeboren unserer unwandelbaren Verehrung und Anhänglichkeit versichernd. — Der Verein der ungarischen Effektenhändler.“

*** (Einführung der Klotilde-Aktien an der Börse.)** An der heutigen Mittagsbörse wurden die Aktien der „Klotilde, ersten ungarischen Aktiengesellschaft für chemische Industrie“ durch den Wiener Bankverein zum Kurse von 260 K. eingeführt. — Aus W i e n wird uns telegraphirt: An der heutigen Mittagsbörse wurden die Aktien der „Klotilde“, erste ungarische Aktiengesellschaft für chemische Industrie durch den Wiener Bankverein eingeführt. Die Notiz stellte sich bei lebhaften Umsätzen auf 260 K.

*** (Der Börserath)** hielt heute unter dem Vorsitz Jacques v. S i m o n's eine Sitzung, in welcher nach Erledigung laufender Angelegenheiten beschlossen wurde, die durch den Tod Dr. Alexander Marton's erledigte Börsearbeitsstelle nicht zu besetzen.

*** (Elf Millionen Strafe der Standard Oil Company.)** Aus J a c s o n (Mississippi) wird telegraphirt: Der Distriktsanwalt richtete an den Verwaltungsgerichtshof von Clay County ein Gesuch um Erlassung eines dauernden Verbotes, wodurch die Standard Oil Company verhindert werden soll, im Staate Mississippi Geschäfte zu machen. Gleichzeitig wird verlangt, daß der Standard Oil Company auf Grund der Antitrustgesetze des Staates Mississippi eine G e l d s t r a f e im Gesamtbetrage von e l f M i l l i o n e n D o l l a r s auferlegt werde. — Bekanntlich wurde die Standard Oil Company vor einiger Zeit in Indiana zu einer Geldstrafe von 29 Millionen Dollars verurtheilt, die Entscheidung wurde jedoch später aufgehoben.

*** (Der Saatenstand im Amerika.)** Aus W a s h i n g t o n wird telegraphirt: Nach dem heute ausgegebenen Berichte des U. S. Crop and Weather Bureau sind die gegenwärtigen Verhältnisse für die Entwicklung der Pflanzen m e i s t g ü n s t i g gewesen. Ausgiebige Regen sind über das ganze Land niedergegangen, in Theilen des Mississippi- und Missouri-Thales in Begleitung häufiger Gewitter. Uebermäßig waren die Niederschläge im Mississippi- und Missouri-Thale, in Tennessee, in einigen Golfstaaten und Theilen von Texas, während die Regenfälle, die über den größeren Theil der Atlantica- und Golfstaaten niedergingen, unter dem Normalen waren.

*** (Insolvenzen.)** Die Baumwoll-Firma A u e r b a c h u. Kompagnie in N e w y o r k wurde insolvent. — Die Tuchhandlungsfirma Sigmund S t a r k in B r ü n n hat die Zahlungen eingestellt. Die Waarenschulden betragen circa 300,000 Kronen. Die Höhe der Geldschulden ist noch nicht bekannt. — Die Tuchfirma Sigmund C h r e n h a f t u. Komp. in B r ü n n hat sich gleichfalls insolvent erklärt. Die Waarenschulden betragen 150,000 Kronen.

*** (Bankausweise.)** Aus L o n d o n wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England per 1. Juli enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 29.313,000 (— 618,000), Banknoten-umlauf 30.210,000 (+ 832,000), Bankvorrath 41.073,000 (+ 214,000), Portefeuille 43.812,000 (+ 13.105,000), Guthaben der Privaten 58.494,000 (+ 13.604,000), Guthaben des Staatschazes 12.312,000 (— 1.098,000), Banknotenreserve 27.812,000 (— 517,000). — Aus P a r i s wird telegraphirt: Die Bank von F r a n k r e i c h veröffentlicht den folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3.698,938,000 (— 8.518,000), Baarvorrath (Silber) 899.693,000 (— 133,000), Portefeuille 877.250,000 (+ 208.589,000), Notenuml. 5.110,043,000 (+ 148.170,000), Privatkonti 791.934,000 (+ 15.978,000), Guthaben des Staatschazes 195.758,000 (+ 1.292,000), Gesamtvorschüsse 517.927,000 (+ 13.292,000), Zins- und Diskonterträge 788,000 (— 15.561,000).

*** (Die Budapester Strassenbahn-Gesellschaft)** hat im Monat Juni 1909 1.157,763 K. eingenommen gegen 1.102,600 K. im Monat Juni des Jahres 1908. Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Januar bis Ende Juni l. J. 6.001,822 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 5.612,963 K.

*** (Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft)** hat im Monat Juni 1909 532,272 K. eingenommen (gegen 486,377 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar 1909 an wurden zusammen 3.070,229 K. vereinnahmt gegen 3.824,585 K. im Vorjahre.

*** (Budapester Giro- und Kassenverein-Aktiengesellschaft.)** Der Stand am 30. Juni 1909 war folgender: Aktiva: Kassebestände 408,766 K. 56 H., Effekten 2.319,240 K., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 782,900 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 3.911,574 K. 84 H., diverse Konti 330,443 K. 53 H., T o t a l e 7.752,924 K. 93 H. — Passiva: Aktienkapital 1.500,000 K., Reservefonds 140,000 Kronen, fixe unverzinsliche Einlagen 4.434,000 K., Giro-Kreditoren 1.264,015 K. 3 H., Arrangements-Kautionen 95,480 K., diverse Konti 319,429 K. 90 H., T o t a l e 7.752,924 K. 93 H.

*** (Ester Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungsanstalt.)** [Budapest, VI., Theresienring 40—42. Gegründet im Jahre 1863.] Im Monat Juni 1909 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.851,600 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1.635,100 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 132,773 K. 91 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar

bis 30. Juni 1909 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 10.829.000 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 9.517.500 K. ausgestellt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Höller u. Greiner, Firma in Ulmerfeld; Alfred J. Spacek, Kaufmann in Pilsen; Marie Hausler, Handelsfrau in Holic; J. Kmet, Kaufmann in Turóc; Szentmárton; Max Stern's Nachfolger, protokollierter Kaufmann in Pápa; Frau Witwe Hermann Rehbberger, Handelsfrau in Szombathely; J. Bereit, Kaufmann in Petrinja; Wafa Popovits, Kaufmann in Károlyfalva; Franz Kis, Kurzwarenhändler in Pápa; Lazar Kohan, Kaufmann in Gyulafehérvár; Binzenz Fink, registrierte Firma (Inhaber Albert J. Pol) in Linz; Mathias Tramposch, nichtprotokollierter Kaufmann in Schárding; A. Bierenz Söhne, landwirtschaftliche Maschinenherstellung in Hannsdorf; Krauß u. Pollak, protokollierte Konfektionäre in Wien, I. Bezirk, Franz Josephsplatz 29; Sigmund Ehrenhaft u. Co., Tuchhandlungsfirma in Brünn.

Paris, 1. Juli. (Fondsbörse.) Die Tendenz der Börse war heute ruhiger, obwohl namentlich Renten in günstiger Nachwirkung der leichten Reparatursätze bei der gestrigen Regulierung festtendierten. Für Industrieaktien bestand kein Interesse und die Tendenz in diesen war eher träge, ebenso in Minenaktien. Die Börse schloß in ruhiger, aber vorwiegend fester Tendenz.

London, 1. Juli. (Fondsbörse.) Die leichten Geldsätze führten heute zu Käufen in heimischen Anlagewerthen. Auch englische Bahnen waren wieder stramm, während Amerikaner unter der Einwirkung von matten Wallstreet Meldungen abflauten. Fremde Fonds waren ruhig, ebenso Minen. Kupfererzwaren verkehrten zuletzt flau. Die Börse schloß fest.

Newyork, 1. Juli. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. Die Tendenz an der heutigen Börse war unregelmäßig. Im Verlaufe wurden umfangreiche Interventionskäufe vorgenommen. Der Schluß war fest. Aktienumsatz 400.000 Stück.

Newyork, 1. Juli. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 17/8% (17/8%), Taggeld 20/0 (20/0), Wechsel auf London (60 Tage) 486.65 (486.66), Cable Transfer 488.35 (488.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515/8 (515/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 51 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3/8 bond 74 3/4 (74 3/4), Atchinson Lopeka and Santa Fé Com. 115 3/8 (115 3/8), Baltimore & Ohio Com. 117 1/4 (117 1/2), Canada Pacific 182 (182), Chesapeake and Ohio 76 3/4 (76 3/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 154 1/2 (153 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 47 1/2 (47 1/2), Erie Common Shares 36 7/8 (35 3/4), Illinois Central 148 1/2 (148 1/4), Louisville & Nashville 140 1/2 (140 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 41 1/2 (41 1/2), Missouri Pacific 72 3/4 (72 1/2), Newyork Central Railway 132 3/4 (132 3/8), Newyork Ontario and Western 52 1/4 (52 3/8), Norfolk and Western Common Shares 89 1/2 (89 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 136 3/8 (136), Philadelphia and Reading Com. 156 1/4 (155 3/8), Rock Island Company 33 1/8 (32 3/8), Southern Pacific 131 1/4 ex (132 1/4), Southern Railway Com. 31 (30 3/8), Union Pacific 193 3/8 (193 1/4), Wabash Preference 56 7/8 (56 3/8), Amalgamated Copper Com. 82 1/4 (81 3/4), American Sugar Ref. Com. 126 3/4 (126 1/2), Anaconda Mining Comp. 49 (48 1/2), United States Steel Corp. 69 1/2 (68 1/4), United States Steel Pref. 126 (125 1/4). Umsatz 400.000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Verlosungen.

Oesterreichische Kreditlose. Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung der Kreditlose wurden nachstehende Serien gezogen: 102 391 551 578 615 648 821 823 1129 1262 1493 1540 1617 1655 1747 1749 2011 2142 2240 2478 2619 2622 2635 2714 2863 3006 3066 3151 3233 3408 3762 3841 3868 4112; 300.000 Kronen gemann S. 3151 Nr. 75; 60.000 Kronen gemann S. 2478 Nr. 74; 30.000 Kronen S. 2714 Nr. 52; 10.000 Kronen S. 1493 Nr. 30 und S. 3408 Nr. 19; 4000 Kronen S. 3408 Nr. 84 und S. 3762 Nr. 36; 3000 Kronen S. 1617 Nr. 73, S. 3762 Nr. 98 und S. 3868 Nr. 61; 2000 Kronen S. 551 Nr. 58, S. 1747 Nr. 21 und S. 3408 Nr. 65.

Kommunallose vom Jahre 1874. Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 300.000 K. auf S. 2471 Nr. 52, der zweite Treffer von 20.000 K. auf S. 1374 Nr. 63, der dritte von 10.000 K. auf S. 877 Nr. 7; je 2000 K. gewannen S. 343 Nr. 9, S. 644 Nr. 84, S. 877 Nr. 40, S. 1340 Nr. 21 und S. 2183 Nr. 68.

Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose. Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 30.000 K. auf S. 330 Nr. 43, der zweite Treffer von 2000 K. auf S. 9162 Nr. 7; je 1000 K. gewannen S. 2002 Nr. 12 und S. 6324 Nr. 3.

Ziehung der Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose. Heute Vormittags fand im Sekretariat des Sanatoriumvereins in Anwesenheit des kön. Notars Béla Gáspár und der Mitglieder des Lotteriekomitees die 15. Verlosung der Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose statt.

Bei der heutigen dreizehnten Verlosung wurden folgende Titres gezogen: à 10.000 Kronen: Nr. 103 176 210 und 498; à 5000 Kronen: Nr. 13 28 570 669 747 1098 1099 2239 2590 3075 3160 3245 3392 3729 3774 3814 4402; à 1000 Kronen: Nr. 100 913 1280 1367 1681 2207 2248 2305 2375 2557 3128 3184 3357 3602 3814 3830 4039 4049 4057 4379 4935 5041 5329 6057 6384 6499 6525 7058 7061 7492 7577 8195 8231 8266 8267 8550 8619 9294 9307 9353 9587 9723 9931 10370 10445 10589 10699 11369 11489 11676 11853 11881; à 200 Kronen: Nr. 34 795 921 1112 2150 2159 2443 2574 2810 3031 3182 3636 3860 4720 4910 5067 5220 5328 5384 5481 5586 5682 5699 6071 6335 6365 6403 6557 7158 7638 7656 8019 8375 8962 8979 9051 9248 und 9859.

Hauptstädtisches 46-Millionen-Kronen-Anlehen. Bei der heutigen dreizehnten Verlosung wurden folgende Titres gezogen: à 10.000 Kronen: Nr. 103 176 210 und 498; à 5000 Kronen: Nr. 13 28 570 669 747 1098 1099 2239 2590 3075 3160 3245 3392 3729 3774 3814 4402; à 1000 Kronen: Nr. 100 913 1280 1367 1681 2207 2248 2305 2375 2557 3128 3184 3357 3602 3814 3830 4039 4049 4057 4379 4935 5041 5329 6057 6384 6499 6525 7058 7061 7492 7577 8195 8231 8266 8267 8550 8619 9294 9307 9353 9587 9723 9931 10370 10445 10589 10699 11369 11489 11676 11853 11881; à 200 Kronen: Nr. 34 795 921 1112 2150 2159 2443 2574 2810 3031 3182 3636 3860 4720 4910 5067 5220 5328 5384 5481 5586 5682 5699 6071 6335 6365 6403 6557 7158 7638 7656 8019 8375 8962 8979 9051 9248 und 9859.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. Juli. An der Börse entwickelte sich unter dem Eindrucke der unterbliebenen Emission der Rimamuráner Prioritätsaktien ein sehr lebhaftes Geschäft in diesen Aktien bei lebhafter Kurserhöhung. Die Rima eröffneten 7 Kronen höher als gestern, erfuhr im Verlaufe eine Abschwächung, erholten sich wieder und schlossen zu 573.50. Ansonst war nur wenig Geschäft bei ziemlich behaupteten Kursen. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnaktien gefragt. Die Mittagsbörse war auf freundlichere ausländische Berichte und auf die rückgängigen Getreidekurse bei mäßig belebtem Geschäft freundlicher. Beide Kredit zogen um 1 bis 1 1/2 K. an. Staatsbahnaktien wiesen regen Umsatz auf und erhöhten sich um einige Kronen. Auch in Rimamuráner Aktien war durch lokale Käufe lebhafteres Geschäft bei abermals erhöhten Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.50 bis 638, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 728, Rimamuráner Aktien zu 570.50 bis 573.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.02 1/2 bis 93.12 1/2, Kommerzbankaktien zu 3420, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 103, Vocociner Zementfabrikaktien zu 653.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 752.50 bis 752.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 449, Oesterreichische Kreditaktien zu 637.50 bis 638, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 573 bis 575.50, Straßenbahnaktien zu 567, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 721.75 bis 723.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Juli von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse verlief geschäftslos. Schlüsse kamen nicht zustande.

Wiener Effektenbörse. 1. Juli. Die Darlegungen, daß die Verschiebung der Reise Sr. Majestät nach Jßßl zu der Annahme berechtige, daß die Möglichkeit einer parlamentarischen Lösung der ungarischen Krise noch nicht ausgeschlossen sei, haben an der heutigen Börse eine ruhigere Beurteilung der ungarischen Situation platzgreifen lassen und damit konnte wieder eine freundlichere Stimmung die Oberhand gewinnen. Ueberdies trug auch der befriedigende Eindruck, den die Zurückziehung der beabsichtigten Emission von Prioritätsaktien der Rimamuráner Gesellschaft übte, zur Befestigung der Tendenz bei. Allerdings nahm die Geschäftstätigkeit nur in Rimamuráner Aktien, die bei zeitweilig regeren Umsätzen in Folge Budapester und lokaler Käufe eine Erholung von circa 10 K. erzielten, einen größeren Umfang an. Auf den übrigen Gebieten blieb der Verkehr, da auch der Budapester Platz im Allgemeinen in Reserve verharrete, weiter in engen Grenzen. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehnjährige, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, Lemburg-Gernowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 637.75, ungarische Kreditaktien 752.50, Anglobankaktien 298.—, Bankverein 527.—, Unionbank 548.75, Länderbank 451.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 730.50, Lombarden 109.50, Elbethal —.—, Rima-Muráner 574.50, Tabakaktien 380.—, Alpine-Aktien 643.—, Rairente 96.15, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.95, Russen 99.55, Türkenlose 186.—, Marknoten 117.46 per Kasse, 117.33 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 1. Juli. Die Börse verkehrte anfangs schwach trotz besserer Meldungen der Westbörsen, da die ungeklärte innerpolitische Lage auch weiter auf den Verkehr eine ungünstige Wirkung ausübte. Ein Theil der Großbanken notierte schwächer, ebenfalls Montanwerthe, doch betrug die Rückgänge nur Bruchtheile von Prozenten. Eisenbahnen tendierten getheilt, besonders amerikanische gingen auf Newyork etwas zurück. 3perzentige Reichsanleihe war eine Kleinigkeit besser und auch andere Renten waren gut behauptet. In Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktien fand fast gar kein Verkehr statt. Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft noch stiller, so daß außerordentlich viele Kurse gar nicht notirt wurden. In Montanwerthen waren später einige Umsätze, doch hatte der günstige Bericht des „Iron Age“ keine Wirkung und die Börse schloß träge. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen getheilt. Tägliches Geld 5 Prozent bis 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Berlin, 1. Juli. (Schluß.) 4perzentige Papierrente —.—, 4perzentige Silberrente 96.20, 4perzentige österreichische Goldrente 100.—, 4perzentige ungarische Goldrente 95.40, österreichische Kreditaktien 200.40, ungarische Kronenrente 93.10, Südbahn 21.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.90, russische Banknoten 215.75, Wiener Wechselkurs 85.05, 4perzent. neue russische Anleihe 84.10, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 164.60, allg. Elektrik Edison 221.20, Dynamit Trust 190.60, Gelsenkirchener 177.70, Harpener 189.25, Laurahütte 181.50, unifizirte Türken 93.—, Schwächer.

Berlin, 1. Juli. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 200.40, Südbahn 21.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.90 — Ruhig.

Frankfurt, 1. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.70, Südbahn 21.30, Deutsche Bank 241.25, Diskonto-Kommandit 184.50, Dresdener Bank 152.50, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener —.—, Harpener 189.65, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente 104.50, ungarische Goldrente —.—, ungar. Papierrente —.—, Stetig.

Hamburg, 1. Juli. (Schluß.) 4perzentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 200.15, 1860er Lose 161.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.—, Südbahn 21.25, italienische Rente 104.40, 4perzentige österreichische Goldrente 100.25, 4perzentige ungarische Goldrente 95.70. — Ruhig.

Paris, 1. Juli. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 97.55, österreichische Goldrente 101.—, ungar. Goldrente 98.50, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.—, 3 1/2perzentige italienische Rente 105.95, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 288.—, fünfperzentige Marokkaner —.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe —.—, 4perzentige konj. amort. Rumänen 92.50, vierperzentige amort. Rumänen 1905 93.75, fünfperzentige Russen 1906 101.95, viereinhalbperzentige Russen v. J. 1909 97.75, vierperz. Serben 1907 446.—, vierperzentige spanische Exterieurs —.—, 4perzentige unifizirte Türken 93.10, Türkenlose 174.—, türkische Tabakaktien 401.—, österr. Bodenkreditanstalt 1157, österr. Länderbank 482.—, ungar. Hypothekbank —.—, Banque de Paris —.—, Banque Ottomane 732.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 788.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 704.—, Orientbahnen —.—, Waggon Viss —.—, Hartmann Maschinen 521.—, Rio Tinto 19.10, Sucrerie d'Egypte 34.—, Tula 328.—, Thomson Houston —.—, Urifány Kohlen 165.—, Chartered 40.—, De Beers 365.—, East Rand 134.50, Jagersfontein 157.—, Transvaal Conjols —.—, Transvaal Land Company 75.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.65, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 251.85, Privatdiskont 1 3/8. — Fest.

London, 1. Juli. (Schluß.) Englische Conjols 84 1/2, 4perzentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 90.—, ex

Spanier 96 3/4 er, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, ...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 1. Juli. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Offert und ...

Günstigere Nachrichten bewirkten auf dem Terminmarkt heute stärkeres Realisationsbestreben, wobei besonders Brodgetreide stärker weichen wurde.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 100 Mztr. 79.5 zu 16.80, 100 Mztr. 79 zu 16.95, 100 Mztr. 79 zu 16.75.

Roggen: 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 9.90, Weides per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.56, 13.55, 13.59, 13.41, 13.45; Weizen per April zu 13.88, 13.87, 13.92, 13.75; Roggen per Oktober zu 10, 9.93, 9.98, 9.83, 9.86; Mais per Juli zu 7.69, 7.71, 7.59; Mais per August zu 7.86, 7.81; Mais per Mai zu 7.06, 7.05, 7.08, 7.03; Hafer per Oktober zu 7.74, 7.75, 7.70.

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 6. Juli 1909 170,000 Mztr. Mais.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli K. 7.59

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (K). Lists prices for Banater, Pester Boden, Weissenburger, and Weizenbrot.

Table with 2 columns: Commodity and Price (K). Lists prices for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Termin: Weizen per Oktober K. 26.86-26.88

Table with 2 columns: Commodity and Price (K). Lists prices for Weizen, Roggen, Mais, Hafer, and Weizenkleie.

Schiffsfracht auf Grund der vom 21. Juni bis 27. Juni vorgefallenen Schlässe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz.

Wiener Fruchtbörsen vom 1. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz spricht sich im Hinblick auf die andauernd günstigeren Saatensstandsberichte neuerdings schwächer aus.

Berlin, 1. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 160.50, per September 235.75, Roggen per Juli 194.75, per September 189.—, Hafer per Juli 186.—, per September —.—, Mais per Juli —.—, per September —.—, Rübböl per Oktober 55.30, per Dezember 55.50, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen ruhig, Roggen stetig, Hafer ruhig, Mais träge, Del weichend.

Breslau, 1. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 29.10, neuer —.—, gelber Weizen loco, alter 29.—, neuer —.—, Roggen loco 19.50, Hafer loco 20.—, neuer —.—, Raps loco —.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 1. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 26.50, per August —.—, per September-Dezember 24.55, per November-Februar 24.70 — Roggen per Juli 17.60, per August 17.60, per September-Dezember 17.75, per November-Februar 17.75. — Mehl per Juli 24.30, per August 24.35, per September-Dezember 22.40, per November-Februar 22.35. — Rübböl per Juli 65.75, per August 65.—, per September-Dezember 66.—, per Januar-April 66.25. — Spiritus per Juli 39.25, per August 39.75, per September-Dezember 39.25, per Januar-April 39.25. — Rohzucker 80° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per Juli 30.25, per August 30.50, per Oktober-Januar 29.—, per Januar-April 29.75. — Raffinade 60.50 bis 61.—. Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl und Rübböl matt, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Das königlich ungarische kaisliche Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 29. Juni, Abends 6 Uhr bis 30. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ingekommen (Eisenbahn, Schiffe, Quantität, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Quantität, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, and Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 169.— Geld, K. 170.— Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierstücker K. 140.— Geld, K. 141.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 148 Geld, K. 149 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 34.— Geld, K. 36.— Waare, bosnische 120stücker K. 27.— Geld, K. 29.— Waare, bosnische 130stücker K. 25.— Geld, K. 27.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 21.— Geld, K. 22.— Waare, serbische 100stücker K. 32.— Geld, K. 34.— Waare, serbische 120stücker K. 25.— Geld, K. 26.50 Waare, serbische 130stücker K. 22.— Geld, K. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 17.50 Geld, K. 18.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches K. 44.— Geld, K. 46.— Waare serbisches K. 37.— Geld, K. 38.50 Waare.

Budapest, 1. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 50.50 (Geld, K. 51.50 Waare.

Wien, 1. Juli. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. Prompter Kontingentspiritus notierte 53 K. 40 H. Geld, 53 K. 80 H. Brief.

Wrag, 1. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausage zur sofortigen Lieferung

23 K. 80 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 22 K. 80 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M 50 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 97 Pf. bis — M. — Pf., per Mai-Dezember 28 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 1. Juli. Rübböl loco Rm. 61.—.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 1. Juli betrug 3232 Stück Schlachtvieh, und zwar 1947 Stück ungarische Ochsen, 859 Stück ungarische Kühe, 78 Stück Jungvieh, 247 Stück Stiere und 101 Stück Büffel. — Trotz des um 400 Stück kleineren Auftriebs verlief der Markt flau, weil wenig fremde Käufer erschienen sind und auch die hiesigen Fleischhauer wenig Bedarf hatten. Die Preise sind um 1-2 K. per Mztr. zurückgegangen. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 67 K. bis 76 K., ausnahmsweise 80 K., ungarische mittlere Mastochsen von 54 K. bis 66 K., ungarische mindere Ochsen von 42 K. bis 52 K., farbige Ochsen von 64 K. bis 74 K., ungarische Kühe von 46 K. bis 64 K., farbige Kühe von 50 K. bis 72 K., Büffel von 32 K. bis 44 K., ausnahmsweise 52 K., Weindvieh von 34 K. bis 44 K. — Schafmarkt vom 28. Juni. Auftrieb 1440 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 56 H. bis 62 H., ausnahmsweise 64 H., mittlere Qualität von 42 K. bis 51 K., Mutterchafe von 44 H. bis 48 H. per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 45 K. bis 51 K., mittlere von 32 K. bis 40 K., Mutterchafe von 26 K. bis 45 K. Die Tendenz war flau. — Stechviehmarkt vom 1. Juli. Zufgeführt wurden lebende Kälber 1836 Stück, Zwitter 45 Stück, Jungvieh 78 Stück, Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 76 H. bis 84 H., ausnahmsweise 86 H. bis 88 H., mindere von 64 H. bis 74 H., Zwitter von 44 H. bis 60 H., Jungvieh von 46 H. bis 54 H. Tendenz flau.

Budapest, 1. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 414 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1558 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, zusammen 1972 Stück Schweine, 61 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1156 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 816 Stück Schweine und 41 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 2 H. bis 1 K. 8 H., Ausschub von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 33 H. bis 1 K. 48 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 50 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 50 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. 84 K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 24 H. bis 1 K. 28 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H. Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 1. Juli. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4736 Stück Kälber, 2957 Stück lebende Schweine, 1093 Stück Weidner-Schweine, 125 Stück Weidner-Schafe und 248 Stück Lämmer. Das Angebot von Kälbern war um circa 1100 Stück schwächer als Vorwoche, doch haben die leichteren Qualitäten 4 H. per Kilogramm profitiert, während Prima-Kälber, anfänglich zwar ebenfalls um 2 bis 4 H. besser als Vorwoche, später nur die letzten Preise behauptet haben. Lebende Fleischschweine waren 2 bis 4 H. per Kilogramm billiger als auf dem Hauptmarkt; lebende Fetteschweine notirten unverändert. Weidner-Schweine haben sich bei regem Verkehr in den Preisen behauptet. Weidner-Schafe hatten belanglosen Verkehr, Lämmer bei schwacher Frage nachgebend. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 76 H. bis 90 H., Prima von 92 H. bis 1 K. 30 H., Hochprima von 1 K. 32 H. bis 1 K. 44 H., lebende Kälber von 72 H. bis 1 K. 10 H., Hochprima von 1 K. 12 H. bis 1 K. 24 H., lebende Fleischschweine von 1 K. bis 1 K. 26 H., Fetteschweine von 1 K. 8 H. bis 1 K. 26 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 30 H. bis 1 K. 52 H., Fetteschweine von 1 K. 20 K. bis 1 K. 44 H., Frischlinge von 1 K. 24 H. bis 1 K. 50 H., untergemittige von 1 K. 48 H. bis 1 K. 52 H., Weidner-Schafe von 80 H. bis 1 K. 12 H. per Kilogramm; Lämmer von 14 K. bis 26 K. per Paar. Alles inklusive Verzehrungssteuer.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztlich empfohlen bei allen katarhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Centralmarkthallen-Freie. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei etwas größeren Zufuhren war der heutige Marktverkehr ziemlich lebhaft, für lebendes Geflügel, Eier wie auch für Obstsorten war die Nachfrage eine gute. Dagegen wurden sämtliche Fleischsorten mit Ausnahme von Schweinefleisch zu unveränderten Preisen verkauft.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H., minderes Rindfleisch von 70 H. bis 88 H.; Rälber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 88 H. bis 1 K. 8 H., lebende Rälber von 76 H. bis 90 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckler von 84 K. bis 85 K., Theißwaare von 84 K. bis 85 K., Siebenbürger von 83 K. bis 84 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 1 K. 40 H. bis 2 K. 40 H., alte Suppenhühner von 3 K. 20 H. bis 3 K. 60 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 64 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Heubutter von 1 K. 90 H. bis 2 K. 10 H., Rohbutter (Sandbutter) von 1 K. 40 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 14 H. bis 16 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Rosa), neue, 9 K. bis 10 K. in Waggonladung per 100 Kilogramm. — Obst. Kirichen 24 bis 50 H., Birnen 20 bis 36 H., Weichsel 20 bis 44 H., Aprikosen 36 bis 48 H., Pfirsiche 1 K. 20 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 1. Juli. — Gabriel Lóth, 66 J., VII., Barcsyngasse 9. Germiné Steil, 21 J., VI., Obere Waldzeile 56. Frau Thomas Szentimrey, 58 J., VI., Amazongasse 6. Johann Kutykloster, 62 J., VI., Dévaigasse 8. Moriz Kójhály, 69 J., II., Bathyánygasse 7. Lorenz Mihálkovicz, 72 J., VII., Nefelejtgasse 51. Franz Gruber, 73 J., VIII., Schwalbengasse 5. Esther Kékete, 18 J., VIII., Kanfgasse 23. Demeter Stojilkovicz, 24 J., IV., Magyargasse 48. Karl Suti, 29 J., VII., Röp-pentpügasse 27. Julius Kabaniczky, 56 J., II., Járdagasse 59. Frau Emerich Kühn, 55 J., VII., Königsasse 21. Zsuzsanna Telcs, 46 J., VII., Bem-gasse 36. Joseph Léva, 72 J., II., Csalogány-gasse 45. Frau Philipp Mangold, 75 J., IV., Csengerygasse 78. Frau Stephan Volgár, 69 J., VII., Bemgasse 16. Gabriel Bognár, 30 J., VIII., Kleine Fuhrmannsgasse 8. Jidor Legmán, 83 J.,

II., Hauptgasse 24. Frau Johann Somleitner, 87 J., I., Attilagasse 63. Frau Georg Hochstein, 37 J., X., Apafigasse 12. Desider Nagy, 20 J., V., Süllögasse 5. Frau Daniel Szabó, 29 J., VI., Fabrikergasse 16.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danube, Tisza, Rába), water level in centimeters, and date (1. Juli). Includes a legend for symbols like < and >.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 1. Juli 1909, 7 Uhr Morgens.

In Europa hat das Wetter seinen verhältnismäßig kühlen Charakter beibehalten, es ist bewölkt und regnerisch. In Ungarn hat es mit Ausnahme des Ostens überall geregnet, stellenweise in Form von Gewittern, jenseits der Donau, an der Meeresküste, im Norden und auch im Alfvöld betrug die Niederschlagsmenge mehr als 10 Mm., in einzelnen Gegenden 20 bis 40 Mm. und vereinzelt noch mehr. In Kismark hat es

gegahelt. Die Temperatur ist vom Westen aus merklich gesunken und erreichte das Minimum mit 29 Gr. in Kolozsvár, das Maximum war in Sopron mit 6 Gr. C. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter, in vielen Gegenden, besonders im Osten, mit Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismark, Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Megkezdődött az Országos Gyermekvédő-Liga huzása.

A nagyközönség kényelmére a sorsjegyek huzását máától kezdve a Beketow-czirkusz helyiségében délután 3-5 óráig fogjuk megtartani. Sorsjegyek a huzás tartama alatt mindenütt kaphatók. Csakis kifizetett sorsjegyek kapják meg a nyereményeket. Az utolsó szám a 20.000 koronás főnyeremény. A sorsjegyek fogytán. Siessünk a vásárlással.

Standesamt Lorenz-Nürnberg. Aufgebot. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Lehrer Friedrich Johann Scherrbäcker, wohnhaft in Nürnberg, Sohn des Hofmattenfabrikanten Friedrich Scherrbäcker und seiner Ehefrau Helene geb. Schmid, letztere verstorben, ersterer wohnhaft in Heuch, 2) die Klavierlehrerin Friederike Georgine Murada, wohnhaft in Solnot, Tochter des verstorbenen Lehrers Emil Murada und seiner Ehefrau Marie geb. Köhler, ersterer verstorben, letztere wohnhaft in Solnot, die Ehe mittelbarer eingehen wollen.

Luster! Stern Henrik VI., Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem Fővárosi Orfeum. empfiehlt sein reichsortirtes vergrößer-tes Lager von billig-ster bis feinsten Aus-führung in Gas- und elektrischen Lustern. Telephon 76-87.

GELD. Vorschüsse auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Spaarkassaaktien. Elisabeth. Sanat-Lose 6.50. József-Lose . . . 20. Basillika-Lose . . . 16. Ungar. rote Lose 30. Italien. „ „ 34. Oesterr. „ „ 40. Vaterl. Spark. „ 40. Konv. Hypoth. „ 130.

Für. diplomirte Lehrerin oder Kinderpädagogin, 30-40 Jahre alt, im Deutschen perfekt, mit Französischem u. Klavierunterricht wird zu einem 8jährigen Mädchen für eine Oekonomiefamilie in der Provinz, die 6 Monate in der Stadt wohnt, gesucht. Nur diejenigen, die als Ge-ziehlerin langjährige Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerte nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie unter Chiffre „Tüchtig 083“ an die Exp. richten. 30083

Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und ver-ächteten Genußgenuß, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektro-Massage oder Phy-siotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Re-iben- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufs-führung

Prof. M. ARANYOSI's V., Nagyköröna-utca 13. Höhere Handelsschule. Einschreibungen für das Schuljahr 1909/10 am 30. Juni und 1.-4. Juli.

ECHT FRANZÖSISCHE GUMMI-UND FISCHBLASEN. pr. Ptz. 1.75, 2.3, bis 10 K. 3 Stück hochfeine Muster 1 K. STERYL. ist die allerfeinste, ges. gerech. GUMMI-SPECIALITÄT. ausschliesslich zu haben bei NEUMAYER LIPOT. BUDAPEST VI., VÁCZI KÖRÜ 3. SZ. AUERFENYHÁZ.

Dr. Kajdacsy. g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2. Ordination von 9 bis 4 Uhr. am von 7 bis 8 Uhr Abends. Ratsch. werbe. beantwortet. Gidrener-Betterolgauch auf betrieblidem Wege. Medika-mente delorgt.

Sin Meerungeheuer.

Mailand, 29. Juni.

Vor einigen Monaten berichteten italienische Zeitungen, daß Fischer in den sizilianischen Gewässern zwischen Messina und Catania einen Meerengel (Engelshai) gefangen und in seinem Bauche die Reste dreier Menschen gefunden hätten.

Wenige Wochen, nachdem die Meerenge von Messina der Schauplatz des großen Erdbebens gewesen war, fingen am 26. Januar sieben Fischer aus Catania beim Kap Santa Croce einen großen Delfin von etwa einem Zentner Gewicht.

Die Fischer sahen sich von ihrem ersten Schreck erholt hatten, verfolgten sie kühn das Ungeheuer, tödteten es mit einer Harpune und schleppten es nach Catania in den Hafen. Leider öffneten sie selbst seinen Leib, ohne das Erscheinen eines Präparators abzuwarten, und entdeckten voll Entsetzen im Innern menschliche Gliedmaßen neben den Resten eines Kindes und denen eines Hundes.

Wie wurden die drei Unglücklichen verschlungen? Professor Ferrando schließt aus dem Befund der Eingeweide, daß die armen Opfer am Morgen des Erdbebens vom 28. Dezember ihr Ende fanden und wahrscheinlich lebend verspeist wurden.

Professor Condorelli hat — wie wir in der „Frankfurter“ lesen — festgestellt, daß das Ungeheuer ein „Carcharodon carcharias L.“ ist, d. h. einer großen Haifischart angehört, die sich im sizilianischen Meer ziemlich selten findet, aber gelegentlich in der Straße von Messina ein Fischerboot angreift.

Es ist bemerkenswerth, wie langsam der Magen eines solchen Ungeheuers verdaut: einen Monat nach der Aufnahme widerstanden die menschlichen Glieder noch der Auflösung durch die Magensaft. Direkt auffallend ist es, wie vollkommen sich die Eingeweide der Opfer erhalten haben, während sie sonst unmittelbar nach dem Tode in Verwesung übergehen.

Es ist bemerkenswerth, wie langsam der Magen eines solchen Ungeheuers verdaut: einen Monat nach der Aufnahme widerstanden die menschlichen Glieder noch der Auflösung durch die Magensaft. Direkt auffallend ist es, wie vollkommen sich die Eingeweide der Opfer erhalten haben, während sie sonst unmittelbar nach dem Tode in Verwesung übergehen.

Der „Lingerie-Hut“.

Aus Paris wird berichtet: Dem Lingerie-Kleid ist als notwendige Ergänzung rasch der Lingerie-Hut gefolgt. Er zeichnet sich durch die gleiche kostbare Einfachheit aus und bedeutet die feinste und eleganteste Schöpfung, die der Sommermode in der schwierigen Frage der Kopfbedeckung gelungen ist.

ihrer aparten Wirkung für zu gewöhnlich. Der Lingerie-Hut wird seine eigenste Nuance in der Eigenart des verwendeten Materials suchen, in der Form fügt er sich der allgemeinen Regel. Er ist auf der rechten Seite tief herabgebogen und an der linken hochgeschlagen und wird um den Kopf mit einer Quirlende von Rosen, Binden oder Mohn umschlungen.

Blumen und Blätter sind auch aus Linon und stimmen in der Färbung zu dem Grundton des Hutes, so daß eine sehr zarte Harmonie entsteht. Schräg gefest und die ganze Vorderfläche des Hutes ausfüllend nicht eine breite Feder von Linonplissées gehalten. Andere Hüte aus weißem Piqué werden auf der linken Seite von einem riesigen Stoffstuck gehalten, von dem unzählige Franzen herabhängen.

Allerlei.

(Französischer Besuch bei Kaiser Wilhelm.)

Im „Figaro“ gibt einer der Gäste bei der kaiserlichen Woche eine Schilderung, in der die herzliche Aufnahme des Senators Gaston Meunier und seiner Begleiter an Bord der „Hohenzollern“ eingehend erzählt wird. Der Kaiser habe sich erdreist über die Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen ausgesprochen, an der er sich ein persönliches Verdienst beimaß, speziell in der Casablanca-Affaire.

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill. Deutsch von Ludwig Wexler.

— Das ist ja recht schön, insofern es sich um ihn handelt; ich sehe aber nicht ein, wieso unsere Zwecke damit gefördert werden, warf Roger ein und musterte seinen Gast mit einem spöttischen Blick.

— Sie wollen mit anderen Worten erst einen Erfolg sehen und ich kann Ihnen das nicht verübeln. Ich habe das Gerücht ausgesprengt, der junge Mensch in der Windmühle sei ein von der Steuerbehörde ausgesandter Detektiv, der das Brau auf Kontrebande untersuchen soll.

— Und erzwingen sich mit der Drohung, Holt's Schmuggel bei der Behörde zu denunzieren, die Erlaubniß, selbst die Stelle zu untersuchen, die der junge Wynter bezeichnet hat? fragte der Schlossherr, seine dichten Brauen runzelnd.

— Vielleicht wird Leonard Wynter nicht so offen zu Werke gehen; vielleicht wird er, um seine Nachforschungen vorzunehmen, nur in dem Falle an Bord gehen, wenn das Mädchen nicht dort ist.

Der junge Ränkeschmied goß sich ein Glas Whisky ein, ohne dazu aufgefordert zu sein, und trank es langsam aus, worauf er sagte: Das ist ja richtig; aber ich glaube kaum, daß wir uns darob Sorgen zu machen brauchen.

— Ich meine, daß er wohl schlau sein mag, aber hinterlistig und heimtückisch ist er nicht, wie wir, erklärte Reynell mit einem Grinsen, stand auf und verließ das Zimmer, ohne die zornige Antwort Daubeny's abzuwarten.

Während Reynell im Erdgeschoß seinem alten Spießgesellen die niedlichen Ränke darlegte, die er gesponnen, um den beiden Wynter eine recht gründliche Niederlage zu bereiten, saß Lesbia Blythe in ihrem düstertag ausgestatteten Zimmer, um sich über ihr ferneres Verhalten klar zu werden.

in die Bucht hinauszugehen, so daß wenigstens heute nicht zu befürchten war, er werde es zu büßen haben, daß sie ihren Wachtdienst nicht verrichten konnte.

Die wenigen Worte: „Weil ich Sie selbst mein nennen will“, die ihr noch immer in den Ohren klangen, hatten sie mit einem neuen Schrecken erfüllt. Es hätte ja so manche Lösung für das aufgetauchte Dilemma gegeben, aber jede verstieß gegen ihr Schamgefühl und ihre Selbstachtung.

Zwischen diesen zwei Alternativen pendelte sie hin und her, ohne zu wissen, für welche sie sich entscheiden sollte, als ihr düsterer Gedankengang durch das Geräusch unterbrochen wurde, mit dem Jemand unten eine Thür ins Schloß warf.

— Sie wollen wahrscheinlich einen kleinen Spaziergang unternehmen, da der Regen aufgehört hat? — Das ist thatsächlich meine Absicht, erwiderte sie kalt. Es war ihr erstes Zusammentreffen nach der Unterredung am vorhergehenden Tage.

der Kieler Woche bewohnten, standen unter dem Eindruck der großen Lebenswürdigkeit der Kaiserfamilie.

(Association Emile Zola.) Aus Paris meldet man: Die Freunde und Anhänger von Emile Zola haben soeben zum Andenken an das literarische, humanitäre und politische Wirken des großen Dichters eine Vereinigung gegründet, als deren Zweck die in der konstituierenden Versammlung beschlossenen Statuten die Fortsetzung der Ideen von Emile Zola, die Aufrechterhaltung seines Andenkens, der Kampf für Wahrheit und Recht, bezeichnet wird. „Indem wir unsere Vereinigung unter das glorreiche Zeichen des Namens von Emile Zola stellen“, heißt es in dem Aufrufe des leitenden Komités, „wollen wir eine Herzenspflicht erfüllen, das Andenken an Zola zu erneuern, immer wachzuhalten die Erinnerung an den großen Dichter, der aus der Revolution hervorgegangen und welchem unsere Bewunderung gehört. Vor einem Jahre haben wir Todtenwache gehalten am Sarge des Freundes im Pantheon, heute gründen wir die Garde für seine immer lebende Idee.“ Schon wenige Tage nach der Gründung hat diese Vereinigung zahlreiche Anhänger gefunden. In das erste Direktionskomité sind unter Anderen berufen worden: Antoine, Direktor des Theaters Odéon; Henri Bauer, Schriftsteller; Ferdinand Desmoulin, Maler und Graveur; Jacques Emile Zola, der Sohn des Dichters; Eugen Fasquelle, Verleger; Finot, Redakteur der „Revue“; Anatole France; Georges Lecomte, Präsident der Schriftstellervereinigung; Victor und Paul Marguerite; Pischari, der Schwiegersohn von Ernest Renan; Seailles, Professor an der Sorbonne; Louis Havet, Professor am Collège de France; Madame Severine; Berthold Frischauer. Zum ersten Präsidenten wurde gewählt Louis Havet, zu Vizepräsidenten der Kompositist Alfred Bruneau und Theodor Duret, zum Sekretär Paul Hyacinthe-Louison. Das Komité nimmt auch Mitglieds-erklärungen aus dem Auslande an. Die Beiträge stehen in dem Belieben der sich meldenden Personen und sind an den Sekretär Hyacinthe-Louison, 18, Quai d'Orléans, zu richten, wo sich der Sitz der Gesellschaft befindet. In der ersten Generalversammlung wurde angeregt, daß der Verein außer den Wallfahrten nach Meudon am Todestage Zola's auch eine Agitation unterhalten soll zur Erlangung eines würdigen Platzes für das bereits fertiggestellte Denkmal Emile Zola's. Die beiden Schöpfer des Denkmals Konstantin Meunier in Brüssel und Charpentier in Paris sind gestorben, ohne daß sie die Aufstellung ihres Werkes erlebt hätten. Die reaktionären Gemeinderäte haben gegen die bereits getroffene Wahl des Platzes vor dem Palais de Justice Schwierigkeiten erhoben und ebenso ist die Aufstellung des Monumentes auf dem Tuilleriesplatz durch Einflüsse kirchlicher Deputierter vereitelt worden. Einer dieser beiden Plätze soll vom neuen Vereine durchgesetzt werden.

(Die Erbschaftsaffäre des Grafen Wolanski) hat nach einer Lemberger Meldung eine neue Wendung genommen. Bekanntlich starb im Jahre 1895 in Lemberg im Alter von 75 Jahren der Reichstags-abgeordnete Graf Nikolaus Wolanski unter Hinterlassung eines Vermögens, das sich auf ungefähr vierzehn Millionen Kronen belief. Das Millionenvermögen fiel seiner gesetzlichen Erbin, der Tochter seines einzigen Bruders, Frau Marie v. Bogucka, zu. Auf die eidliche Aussage eines gewissen Nikolaus Dutczak er-

statteten weitläufigere Verwandte des Erblassers, Graf Witold Wolanski und Gräfin Anna Wolanska, gegen den Kammerdiener und Intimus des verstorbenen Grafen, Matthäus Deluchowski, die Anzeige wegen Unterdrückung eines angeblich zustande gekommenen Testaments. Das beim Larnopoler Kreisgerichte durchgeführte Verfahren wurde aber eingestellt. Später erfolgte indes die Einleitung einer neuerlichen Untersuchung in dieser Sache von Seiten des Lemberger Landesgerichtes, auf dessen Verfügung auch bei mehreren galizischen Advokaten, in deren Besitz sich auf den Prozeß bezügliche Akten befanden, Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden. Der Verhaftung Deluchowski's folgte bald seine Freilassung. Die „Słowo Polskie“ meldet, hat der Kronzeuge Dutczak nunmehr eingestanden, daß er von Anderen, hiezu unter verschiedenen Versprechungen verleitet, einen falschen Eid geleistet und den Kammerdiener Deluchowski grundlos der Testaments-beseitigung beschuldigt habe. Vom Kreisgericht in Larnopol ist in Folge dessen die Untersuchung sowie die Inhaftnahme des Dutczak, ferner eines Gutspächters und eines Winkelschreibers angeordnet worden. Es sollen noch weitere Verhaftungen von Personen wegen falscher Zeugenaussage bevorstehen.

(Der Besitzer des „Klugen Hans“ gestorben.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der einstige Besitzer des „Klugen Hans“, Herr v. Osten, ist gestern Abends im 50. Lebensjahre an Herzschlag gestorben. v. Osten war Hausbesitzer und als großer Sonderling bekannt. Vor fünf Jahren wanderte ganz Berlin in das Haus v. Ostens, um auf dem kleinen, unfreundlichen Hof des Hauses den „Klugen Hans“ arbeiten zu sehen, der dort Proben seines glänzenden Geistes gab. Dieses wunderbare Pferd, berühmt wie keines seiner Stammesgenossen, konnte ja angelisch lesen, rechnen, Farben unterscheiden, war muskelfertig und zeigte ein außerordentlich gutes Gedächtnis. Der damalige Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg erzählte davon auch dem Kaiser, dessen Besuch mehrfach angekündigt war. Zahlreiche Kavallerieoffiziere und Zoologen wohnten dem Examen bei, ja sogar elegante Damen erschienen häufig im Hofe des Ostenschen Hauses, um über die Sensation der Saison auch mit sprechen zu können. Schließlich prüfte eine Kommission von Fachleuten dieses einzigartige Phänomen und entkleidete es allerdings nach längerem Studium des Nimbus, mit dem es so lange umgeben war. Durch Untersuchungen und Experimente erkannte man, daß das Thier die angepriesenen Fähigkeiten nicht besitze, ja nicht einmal ein sonderliches Gedächtnis habe. Damit wurde allmählich auch der Besitzer des Pferdes verarrestet. Erst jetzt, wo man von seinem Tode hört, erinnert man sich des Mannes wieder, der vor fünf Jahren im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gestanden war.

(Von den regierenden Fürsten) ist wohl noch keiner so oft zur Zielscheibe anarchistischer Attentate gemacht worden wie Alfonso XIII. von Spanien. Merkwürdigerweise ist er aber aus all den verbrecherischen Anschlägen, die gegen sein Leben gerichtet waren, heil und unverfehrt hervorgegangen: er hat dabei nicht einmal sein heiteres Temperament und seine gute Laune eingebüßt. Der König besitzt eine Sammlung von Gegenständen, die ihm die Attentate und die Gefahren, welchen er glücklich entronnen ist, jederzeit ins Gedächtnis rufen. Man sieht dort unter Anderem — so

erzählen die „Nouvelles“ — einen „Eutichproppen“, mit welchem man ihn zu vergiften suchte, als er noch als Säugling in der Wiege lag; ein großes Glasgefäß, auf welches er als Knabe von fünf Jahren fiel, wobei er sich beinahe den Schädel zerschlagen hätte; einen Stock, mit dem ihm einmal ein Kammerdiener — ob mit Absicht oder aus Unachtsamkeit, konnte nicht festgestellt werden — einen solchen Schlag versetzte, daß das Auge in Gefahr gerieth; einige Splitter von der Bombe, die in Barcelona gegen den königlichen Wagen geschleudert wurde; die Haut eines der Pferde, die bei dem Pariser Attentat von der Bombe zerrissen wurden, und ein Theilchen von dem Galawagen, in welchem Alfonso damals mit dem Präsidenten Loubet saß; Theile von der Bombe, die in Madrid gegen das Königspar geschleudert wurde, als es nach der Trauung ins Schloß zurückkehrte, ferner allerlei Revolver, Dolche etc.

(Ein Kleidergesetz.) In dem amerikanischen Staate Illinois ist jüngst ein „Kleidergesetz“ beim Parlament eingebracht worden, aus dem der „Mattino“ einige besonders interessante Paragraphen verrät. Da heißt es z. B.: Es ist allen Frauen verboten, Röcke Unterröcke oder dergleichen zu tragen, die in größerem Abstände als 6 Zoll (15 Centimeter) über dem Boden enden, wenn ihre Trägerin aufrecht steht. Ferner: keine Frau darf ein Corset tragen, außer wo dieses nach Ansicht des Arztes unerlässlich ist. Ein dritter Paragraph richtet sich gegen allzu transparente Kleidungsstücke, insbesondere gegen „Oberlichtbloufen“, für die der Amerikaner die hübsche Bezeichnung „peek a boo“ anwendet. Alle Kleider oder Kleidungsstücke nämlich, so soll das Gesetz lauten, die dazu bestimmt sind, den weiblichen Körper zu verdecken, und ihn, wie z. B. die „peek a boo waists“ mehr oder minder zur Schau stellen, und zwar mit Hilfe von Spitzen und dergleichen, sind verboten. Um diese Gesetzesvor schläge, zu denen noch solche kommen, die zu kurze Ärmel und zu weite Halsaus schnitte verbieten, ist ein heftiger Kampf entbrannt. Hierbei ist eine Journalistin Namens Ella Wheeler Wilcott als Vorkämpferin der Sache der Frauen aufgetreten.

(Ein Dementi der Prinzessin Louise.) Aus Berlin wird telegraphiert: Prinzessin Louise von Koburg hat an die „Bosnische Zeitung“ eine Zuschrift gerichtet, in der sie erklärt, es sei ihr nichts davon bekannt, daß König Leopold die Absicht hatte, zu derselben Zeit wie sie nach Bad Gastein zu reisen. Demgemäß erklärt sie, daß die ihr imputierte Absicht einer Ueber-rumpfung ihres Vaters, um eine Annäherung an ihn zu ermöglichen, eine neue Erfindung sei, die jeder Grundlage entbehre.

(Mißlungener Flugversuch.) Aus New York telegraphiert man: Die gestrigen Flugversuche der Gebrüder Wright am Fort Myer fanden einen bedeutungsvollen Abschluß. Nachdem der Aufstieg mehrmals vergeblich versucht worden war, gelang es schließlich Orville Wright aufzusteigen, doch schon nach dreißig Sekunden Zeit verlagte abermals der Motor. Die Flugmaschine fiel aus einer Höhe von sechs Metern zu Boden und wurde beschädigt, Wright selbst wurde nur unbedeutend verletzt. Trotz des Mißgeschickes ist Orvilles Bruder, Wilbur, von größter Zuversicht. Unverzüglich nach erfolgter Reparatur sollen die Probeflüge fortgesetzt werden.

gnügen, Sie zu begleiten, nicht entgehen lassen, sagte James, und trotz der höflichen Worte lag ein gewisser gebieterischer Ton in seiner glatten Stimme, der Lesbia erbitterte.

— Wenn es Ihnen beliebt, sprach sie, seinen Blick kühn erwidern. Ich gehe jetzt in die Windmühle, um mich nach Kapitän Wynter's Befinden zu erkundigen, und wenn auch Mr. Leonard dort ist, werden wir unseren Spaziergang eben zu Dreien fortsetzen.

Reynell blickte das tapfere junge Mädchen durchdringend an, als wollte er dessen wahre Gedanken errathen, dann glaubte er klar zu sehen, denn ein Lächeln erschien auf seinem wenig sympathischen Gesicht. Es gab viele Damen in der Welt — zumeist waren sie in niedrigen Londoner Spelunken bedienstet — die ganz entzückt waren, wenn James Reynell sie anzulächeln geruhte.

— Meine theure Miß Blythe... meine theure Lesbia! rief er aus. Es wirkt ebenso beglückend, wie unerwartet auf mich, daß Sie immer neue Reize an sich entdecken lassen. Ich hätte niemals zu denken gewagt, daß Sie einer allerliebsten kleinen Verstellung fähig wären!

— Wenn Sie der Meinung sind, ich dächte nicht in Wahrheit das, was ich sage, so brauchen Sie nur mitzukommen und sich selbst zu überzeugen, sprach das junge Mädchen und verließ durch den Haupteingang das Haus.

Reynell, der wirklich geglaubt hatte, ihr Trost sei nur geheuchelt, und an dieser Meinung auch jetzt noch festhielt, war für den Moment fassungslos. Doch ermannte er sich alsbald und hastig an ihre Seite eilend, schritt er schweigend neben ihr einher. Erst als man zu dem Deichpfad gelangte, der zur Mühle führte, erkannte er, daß ihre Worte ehrlich ge-

meint gewesen, zumal Leonard Wynter auf der Thürschwelle stehend, ihr mit der Hand zuwinkte und sie seinen Gruß ebenso erwiderte. Dann bog sie, ohne ihren Schritt zu mäßigen, auf den Seitenpfad ab und Leonard kam ihr bereits auf halbem Wege stehen, während Reynell stehen blieb.

— Sie haben also beschlossen, das Unglück herauszufordern, stieß er zornig hervor. Sobald Sie zurückkehren, werde ich Ihnen Daumenschrauben anlegen, so wie Sie es verdienen.

— Ihre Daumenschrauben erschrecken mich nicht im geringsten, lautete Lesbia's Antwort, und hoch-erhobenen Hauptes setzte sie ihren Weg fort. Doch als sie den Geliebten neben sich sah, war es mit ihrem Muth, den die Freude, Reynell Trotz bieten zu können, in ihr entfacht hatte, auch schon vorbei. Die Hoffnung, daß ihres Onkels ständiger Gast barmherzig sein werde, mußte schwinden, und die Zeit war nicht fern, da sich dunkle Wolken auf der Stirne des geliebten Mannes zeigen werden und tiefe Verzweiflung sein Herz erfüllen wird. — Verzweiflung über sie. Denn sie war fest überzeugt, daß, wenn sie ihm von ihrem unseligen Geheimniß Mittheilung machte, er sich voll Abscheu wie von einem besudelten Heiligthum von ihr abwenden würde.

— Wie niedergeschlagen Sie sind, Geliebte! rief Leonard aus, als er bei ihr angelangt war. Sollte Sie der hinterlistige Herr Reynell belästigt haben? Sagen Sie es mir nur aufrichtig, wenn es der Fall sein sollte, denn eines Tages werde ich mit ihm eine gründliche Abrechnung haben, und kleine Zwischensfälle gleich dem heutigen würden nur dazu beitragen, sein Sündenregister zu vergrößern.

Lesbia erschauerte bei diesem fröhlichen Tones

gemachten Geständnisse, doch äußerte sie mit keinem Worte ihre Alles beherrschende Furcht, daß es vielmehr Reynell sein werde, der eine Abrechnung herbeiführen wird.

— Wir wollen wenigstens für eine Stunde diesen Menschen vergessen, wenn ich Ihnen schon keinen anderen Dienst leisten kann, sprach sie, eine direkte Antwort vermeidend. Ich will mich bloß nach dem Befinden Ihres Großvaters erkundigen, wenn er wohl genug ist, um mich zu empfangen, und dann können wir einen kleinen Spaziergang unternehmen, bevor ich nachhause gehe.

— Der alte Mann ist heute ziemlich erregt und wird Ihnen eine Photographie zeigen, die er unter allerlei altem Kram gefunden hat, sagte Leonard mit einigem Nachdruck, der Lesbia nicht entging, wenngleich sie sich nicht erklären konnte, welchem Umstande derselbe entspringen mochte.

Kapitän Wynter mußte jedenfalls eine beneidenswerthe Konstitution besitzen, denn er erholte sich täglich mehr. Beim Eintreten in die Wohnstube der Windmühle trafen ihn die beiden jungen Leute am Ramin stehend an, wie er aus einer langen Pfeife rauchte und ein längliches Akzontstück betrachtete, daß er gegen den auf dem Tische stehenden Tabakbehälter gelehnt hatte. Dies nahm ihn so in Anspruch, daß er die Eintretenden im ersten Moment gar nicht bemerkte; doch als er Lesbia erblickte, trat er ihr mit altmodischer Höflichkeit entgegen.

— Meine schöne Pfliegerin! rief er aus, erfaßte sie an beiden Händen und zog sie an den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 2. Juli 1909.

Neues Pester Journal

Seite 14

Király Színház.

Jánoska.
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobí Viktor.
A nagymama Örléy
Margit Harmath
Böske Kosári
László Szirm
Jánoska Pényes
Kázmér Boros
A báró Papir
Kovács Döme Csizsér
Magda Ötvös
Keresztmama Csery
Keresztapa Solyom
A tanár ur Fejyessy
Rózsika Lakos
Kezdeté 8 órákor.

Zenéjét szerző: Jarno György.
II. József császár Thury
Leoben gróf Andorffy
Jozefine comtesse Mezei
Agatha báróné Láng E.
Lange János Bihari
Jutka Küry
Walperl Péter Szalay
Minka Lendvay
Földessy Ferencz Csapó
Kolonicsky gróf Szerdahelyi
Reutern Kellér
Sternfeld gróf Pilinszky
Kleinau báróné Farkas
Frank grófné Márkus
Frau Lieben Szegedy
Lenori comtesse Hattai
Frau Kázen Berzsenyi
Verben comtesse Kovács
Kezdeté fél 8 órákor

Fővár. városligeti színház

Az erdésleány.
(Förster-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Bernát.

Fővárosi nyári színház.

A király.
Vígjáték 4 felvonásban. Írták Flers, Caillaud és Aréno
Fordította Molnár Ferencz.
Kezdeté fél 8 órákor.

Nationaltheater, Königl. ungar. Oper, Lustspieltheater, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Königstheater. Freitag, 2. Juli, bis inkl. Sonntag, 3. Juli, „Jánoska“.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.
Heute das wunderbare neue Juli-Programm.
Sensationell! Auf der grossen Varietébühne: Sensationell!
THE CUBANS BELLONIS
Amerikas grösste Sensation. Die wundervolle Vogeldressur, und noch 18 erstklassige Attraktionen.
Die Honvédkapelle konzertiert unter Leitung des Kapellmeisters Bachó.
Im Tabarin Moulin Rouge zum ersten Mal: ADRAA
Die aus 23 Mitgliedern bestehende vier bildhübsche Griechinnen.
Alte griechische, römische Opfer-Tänze, Kunst in der Nacktheit.
Ausserdem noch 20 erstklassige Tanzproduktionen.
Auf dem freien Territorium von Nachm. 6 Uhr ab:
die erste amerikan. Damenkapelle mit Blasinstrumenten.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung abgehalten.
Eintrittskarten fürs Territorium 80 Heller, nach 9 Uhr 1 K.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.
Sonntag, den 4. Juli: Grosses amerikan. Fest.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.
Internationale heitere Künstlerabende:
KORNAI BERTA, Mitglied des Várszínház, Sajó Géza, Varjas Antal, Csatal Janka, Szász Ilona, Josef Schaffer, Mascha Dignam, Rita Raoul, Hildegard Bork, Georg Kaiser etc., etc. — Im Tabarin Balmille 3 Agullera's, Maurice & la Belle Leona, Miss Hyfa Nacktanzlerin, Saschoff-Trippe, Miss Nelly and Taylor, Mdle Rosalda und Mdle Montanara.
Ausserdem noch 20 erstklassige Attraktionen.
Karten-Vorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4. Telefon 27-68.

NEU! NEU!

MÖBEL

auf Raten gegen Kassapreise, Zahlungsbedingungen nach Belieben, ohne dass nach dem Rückstand Zinsen zu zahlen wären. Nähere Auskünfte erteilt

ANTAL FERENCZ, BUDAPEST, IV., Veress Pálné-utca 12, Ecke Irányi-utca, in dem Möbelgeschäft.

5Kg. Postpaket Ia. KOKUSFETT S. 6.40
Pflanzenbutter K 7.20. Seife כשר K 4. — sendet franko überallhin mit orth. חכשר
Rebenwurzel Sam., Bpest, Laudon-utca 4d.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erster hauptausgezeichnet städtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen, Dauerhafte Plombierungen, Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen, Anfertigung u. Einpassen von bestens verworbenen Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten massigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute!
„Der Mann mit den zwei Frauen.“
Posse von Louis Taufstein. Regie: A. Rott.
Vorher! „Katonai invázió“
Bohózat. Irta: Lucian. Rendező: Rott Sándor.
Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten von Gesangs- und Tanzattraktionen nur ersten Ranges. Kartea zu haben im Folies Caprice Sommer- und Winterloka e. sowie bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1.

Ház- és villa-telkek

Mátyásföldön, a villamosvasuti megállóhely mellett gyönyörű fekvésű telkek olcsón és kedvező fizetési feltételek mellett eladó. A telep villanyvilágítással és vízvezetékekkel van ellátva. Ugyanitt felépítünk kisebb és nagyobb családi házakat rendkívül előnyös fizetési feltételek mellett, Felvilágosítást ad és előjegyzéseket elfogad Felsőmátyásföldi családházépítő-vállalat, Budapest, Magyar-u. 5. Telefon 101-62.

BUTOR

bámulatos olcsó árban
Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett
PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ

Versichern Sie Ihre Schönheit!
Durch die Schönheitskapsel „Adora“ System Dr. Harlan.
Für Gesicht, Hals, Arm und Körper.
Keine Dame, welche diesen wunderbaren kleinen Apparat besitzt, hat den Verfall ihrer Schönheit zu befürchten. Die verblüffende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systems und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herrlicher Teint erzielt wird, übertreffen Ihre höchsten Erwartungen. Eine einzige sanfte Anwendung der Schönheitskapsel erzielt überraschende Resultate. Mitesser verschwinden meist in 60 Sekunden. Unreinigkeiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Hohle Wangen, schlaffe Arme und Hals erhalten Fülle, Form und Festigkeit überraschend schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf die Blut-cirkulation, führt dem Zellengewebe neues, reines Blut zu, baut es auf und macht das Fleisch frisch und fest. Sie gibt der Haut einen blühend rosigen, klaren Teint, macht weich und geschmeidig. Pickeln, Falten, Runzeln, graue Haut verschwinden. Wirkung unfehlbar. Auch für Herren. Im Gebrauch in höchsten Kreisen. Kr. 3.75 Nachnahme franko und zollfrei.

Hoffmann's Laboratorium, Abth. G. 7., Hamburg 36
Opernsängerin A. L., Berlin, schreibt: Mit Ihrer Schönheitskapsel „Adora“ bin ich ganz ausserordentlich zufrieden und aufs höchste überrascht von dem Erfolg, den ich schon gleich nach den ersten Tagen aufzuweisen hatte. Baronin von F. D., Wiesbaden: Ich finde Ihre Mittel vorzüglich. Frä. M. St., Z.: Ihr Adora-Kapsel ist von wunderbarer, sicherer Wirkung.

Schiffsausflug in die Umgebung der Hauptstadt.

Die von Budapest durch die sogenannte Kleine Donau nach Bisegrád-Dömös verkehrenden Lokaldampfer der Königlich ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-N.G. bieten die günstige Gelegenheit zu genußreichen Schiffsausflügen. Die zwischen Budapest-Bisegrád-Dömös verkehrenden Dampfer der Gesellschaft fahren am linken Donauufer vom Götvösplatz (am rechten Donauufer vom Pálffyplatz 5 Minuten später) Vorm. 8 Uhr 30 Min., Nachm. 12 Uhr 30 Min. (Gemischte Fahrt nur bis Dunabogdány und nur für Passagiere III. Klasse), Nachmittags 2 Uhr 20 Min. und 5 Uhr (letzterer Dampfer jedoch nur ab 1. Juli bis inklusive 31. August) ab und legen in Szentendre, Réányfalú, Tahitótfalu, Tahí, Dunabogdány, Bisegrád, Nagymaros und Dömös an. In der Rückreise fahren die Dampfer von Dömös Morgens 5 Uhr, Mittags 12 Uhr 45 Min. (letzterer ab 1. Juli bis inklusive 31. August) und Abends 6 Uhr 30 Min. (von Nagymaros und Bisegrád jeder Dampfer mit 20, beziehungsweise 25 Minuten später) ab und berühren die oben angeführten Stationen. Ausserdem verkehrt ein Dampfer in gemischtem Dienste von Dunabogdány, mit der Abfahrtszeit um 9 Uhr Abends, nimmt jedoch nur Passagiere III. Klasse auf. Die Fahrpreise sind für die Lokalfahrten auf diesen Schiffen besonders ermäßigt. Ausserdem gelangen für diese Fahrten — im Interesse der Sommerfrischler und Ausflügler — Fahrartenbefehle mit besonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe, wobei die Preise der für Staatsbeamte bestimmten Fahrartenbefehle noch weiter ermäßigt sind. Staatsbeamte, Offiziere und Kinder bezahlen den halben Fahrpreis, ebenso Angehörige des Mannschafstandes in der II. und III. Klasse. Gruppenausflüge von Lehrerklassen genießen besondere Begünstigungen. Auf den Dampfern befindet sich auch eine Restauration, welche unter gefälliger Kontrolle bei aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen zur Verfügung steht.

Karlsbader Porzellan

und zwar ausschliesslich feine und moderne Speise-, Thee-, Kaffee- u. Mocca-, ausserdem elegante Wasch- und Glas-Service sind

spottbillig

in der Karlsbader Niederlage
Rudolf Ortner & Co.
Budapest, Teréz-körut 32.
Wichtig für Sommerfrischler!
12 Personen Speise-Service, schön bemalt, elegant, Goldrand eingebraunt. 16.25
Speise-Service für 12 Personen besteht: 2 Suppenterrinen, 2 Bratenschüssel, 2 Mehlspeise, 2 Gemüse, 2 Salat, 2 Sauce, 2 Salzfass, 12 Tief-, 24 Flach- und 12 Dessertteller 5.50
Speise-Service, 6 Personen, schön bemalt, feines Porzellan, elegant, goldgerändert. 3.25
Thee-Service, 6 Personen, bestehend aus 6 Wasser, 6 Wein, 6 Bier, 6 Champagner, 6 Liqueur, 1 Wasserkrug, 1 Weinbouteille, 1 Liqueurbouteille, fein geschliffen. 5.75
oder Kaffee-Service, 6 Personen, elegante Rococo-Fagon, wunderschönen Blumen bemalen, bestehend: 1 Theekanne, 1 Zuckerdose, 1 Milchkanne, 6 Theeschalen, 6 Untertassen

2000 Kronen derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner

Sommersprossen-Creme

sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.

Preis Kr. 4, per Postnachnahme Kr. 4.65.
Doktor der Chemie u. Kosmetiker
ROBERT FISCHER, Wien. I., Salvatorgasse 11. (Passauerplatz 2).
Depots: Josef Török, Budapest, Király-utca 12. Dr. Egger, Budapest, Váci-körut 17.

Anerkannt beste Marke für praktische

Streckfauteuils

Schutzmarke. Im Freien und im Zimmer gebrauchbar.
Tausende im täglichen Gebrauch.
Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten etc.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.
Seffer Antal Sportgeräthe- u. Netzerzeugung
BUDAPEST, IV., Karlsgasse 1
(Centralstadthausgebäude)
Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Offene Stellen

Feltélen perfekt magyar és német gyorsíró, ügyes gépirónó, 140 korona kezdőfizetéssel kerestetik. Ajánlatok „Budapesti gépgyár 108960“ jelige alatt küldendők Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13699

Könyvelő, magyar-német levelező, önálló munkaszer, vidéki nagyobb városban, lehetőleg azonnali belépésre állandó alkalmazást nyerve. Előnyben részesül ki a rövid- és szövegtáru szakmában jártassággal bir. Fizetési igények s bizonyítvány másolatokkal ellátott ajánlatokat „Nagykereskedés 100“ jelige alatt e lap kiadóhivatala továbbít. 15656

Plazagenten, die bei Friseur und Kasseuren gut eingeführt sind, werden zur Mitnahme eines höchstlohnenden kosmetischen Massensartels gesucht. Hohe Provision. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre: „G. D. 112“ an das Annoncenbureau Lukács Vilmos, Budapest, Fűrdő-utca 10. 12424

Exporteur, ki az európai és amerikai piacokat jól ismeri, állandó alkalmazást nyerhet egy budapesti részvénytársaságnál. Kimerítő ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelöléssel „Export VIII“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek. 30211

Als Mitarbeiter für ein deutsches Fachblatt wird energische junge Kraft gesucht. Anträge unter „Baubranche 351“ an die Exp. 34351

Két kereskedelmi utazó, nagyon jó megjelenésű, kedvező feltételekkel azonnal alkalmazást nyer. Bemutakozás d. u. 2-4. Bezerédi-utca 4, III. 1, Feledi. 11035

Geübte Komptoiristin christlicher Religion, mit vollkommener Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, die kleinere Korrespondenzen selbstständig erledigen kann und flotte Maschinenschreiberin ist, findet dauernde Anstellung. In der deutschen und ungarischen Stenographie bewanderte werden bevorzugt. Schriftliche Offerte sind unter „Berlaffisch 3051“ an die Annoncen-Expeditio Paafenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 11774

Schuhbranche wird tüchtiger Verkäufer sofort aufgenommen. Anträge unter „Zukunft 268“ an die Exp. 30268

Tüchtiges Fräulein, welches schon im Waarengeschäfte gewesen, wird zur Kassa aufgenommen. Offerte unter „Zukunft 267“ an die Exp. 30267

Fényképezőképező azonnal felvétetik, ugyszintén fia tanulóinak. Hollós, Lövöldetér 7. sz. 30266

Agenten werden zum Verkauf an Privatleute eines Selbststraf-Apparats gegen hohen Rabatt aufgenommen. Vorzutellen von 10-12 Uhr Sonntags. Weisz, VI., Rózsa-utca 42, II. 14. 30225

Gesucht zu einem christl. kinderlosen Ehepaar eine gescheitere Person, die gut kochen und kleinen Haushalt in Ordnung halten kann. Off. unter „S. D. 230“ an die Exp. 30230

Drogista tanulónak kerestetik jó házból való budapesti ifju, fizetés nélkül. Drogeria az „Angyalhoz“, Rákóczi-ut 8. 11036

Pénztáros, ki csak este 7-11 óráig van elfoglalva, 2000 kor. óvadékkal azonnali belépésre kerestetik, lehet hölgy is. Ajánlatok „A. B. 229“ alatt a kiadóba. 30229

Buchhalter der Spiritusbranche, nur erste Kraft mit langjährigem Zeugnissen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Bilanzfähig 243“ an die Exp. 30243

Gyakornoknak gyári irodában 14 éves keresztlény fiatal ember felvétetik. Ajánlatok „H. 238“ alatt a kiadóba. 30238

Fräulein, perfekte deutsch-ungarische Maschinenschreiberin, der deutschen Stenographie vollkommen mächtig, wird für größeres Bureau in kleinerem Ort in Oesterreich aufzunehmen gesucht. Offerte mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter „A. B. 669“ an die Exp. 15669

Gesucht per sofort perfekte deutsch-ungarischer Stenograph selbstständiger Korrespondent, römisch-katholischer Religion. Gehalt bis 400. Offerte unter „Repräsentationsfähig 262“ an die Exp. 30262

Gépirónót (Remington) magyar gyorsírásszattal, nem kezdőt, keres „Fűrdőkalauz“ Eötvös-utca 36. 9178

Állások. Valamennyi olvasható a 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 10624

Ügyes fűszeres- és vassas-segéd, izr., német, tót, ajánlkozhatik eddigi működésének és igényének feltüntetésével Herskovits Dávidhoz, Pestszentlőrincz. 34374

Próbakísasszony, fess termetű, a ki a női-konfektóüzletben alkalmazásban volt, azonnali belépésre kerestetik Seiner és Klinger özégénél, IV., Kossuth Lajos-utca 17. 11343

Defonomban juttat, levig, mit längerer Praxis, zum sofortigen Antritte gesucht. Krafauer, Nagymező-utca 25. 34386

Kinematographischer Vorführer, Elektrotechniker, der auch mit Rafflicht arbeiten kann, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüche an „Eige“ Budapest, Hauptpostlagernd. 34381

Française est cherchée comme dame de compagnie auprès d'une dame. **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 9179

Okl. gyermekkeresztésnöt sürgősen keres: okl. tanítónőket nyelv- és zeneismerettel ajánl, mindennemű tanerőt helyez **Sugar Jolán,** Koronaherceg-utca 3. 9180

Gesundheitspflege. **Köhög? Használjon Réthy-féle czukorkát** ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogeriákban. 15497

Wiener Maschinen em-pfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 34372

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter Diplominer Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselenyi-utca 28, II. St. 12, Stegenhand. 11331

Intelligens maszirozónó lakik József-utca 58. I., főlépcsőház. 34373

Lebensmittel.

Gebirgsweine. Die aus Produzenten gegründete Genossenschaft empfiehlt keine vorzüglichen Gebirgsweine von 50 Liter aufwärts. Preis-courante sendet **Weinbauverein in Eßtergom.** 30156

150 Hekt. 1907 Magnarader Misking ist zu verkaufen. Abz. in der Exp. 15259

Grüne Fische, Salatgurken, Kürbis, Kohlkopf, heurige Erdäpfel, Kohlrüben, grüne Paprika, per Postkorb 3/4 Kronen. Obsterporteur Csongrád. 15643

Paradies, heurige 56, gelbe Butterfische 40, Zuckerkirschen 40, rosa oder gelbe Erdäpfel 20 Heller per Kilogr., Kraut, heuriges 40, grüne Paprika, große 10, Sauerteiggurke 10, Salatgurke, große 36, scharfe Kürbis 32, Karfiol 40 Heller per Stück liefert mit Nachnahme Koza Mariska, Visegrád (Pester Komitat). 30152

Ananasmarillen, Strudel- und Speiseäpfel, vorzügliche Birnen. 20 und 24 Kronen Meterzentner. Butterbohnen 32, Kohlkopf 20 Kr. Grüne Paprika, Gurken 2 Kr. 100. Zwiebel, Knoblauch, Petersilien, Gemüse aller Art billigt gegen Preisvereinbarung. Postkorb nach Auswahl 240 Heller. Obsterporteur Esongrád. 15671

Kost, Quartier. **Mittagsstisch,** ausgezeichnete isz. Küche. Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 34332

Gute Hauskost in dining, reinem christlichen Hause auf Monatsabonement. Zsigmond-utca 68, Parterre, bei Rominef. 30237

Kompagnon. **Suche** perfekten Geschäftsmann mit Thätigkeit und 60-70,000 Kronen zu risikoloser Unternehmung. Reingewinnst im ersten Jahre 40%, später 70,000 Kronen. Unter „Unternehmung“ an die Exp. 13710

Stellen-Gesuche. **Absovirter** Mittelschüler, gew. Reserveoffizier, praktischer Landwirth, in der Mühlelei, Viehzucht, Jagdwesen zc. bewandert, der deutschen, serbo-kroatischen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als: Sekretär, Verwalter, Defonomiebeamter, Magaginer oder sonstige Vertrauensstelle. Bewerber ist Anfang der 40, verheiratet und kinderlos. Gesf. Anträge unter „Christlich und treu 186“ an die Exp. 30186

Két gyakorlott, praktikus szeszgyárvezető, nős és nőlen, vizsgával, állást keres. Czím: Lövy Jakab, Szövetség-utca 30/c. 30259

Betriebstechniker mit 10-jähr. Werkstättenpraxis, selbstständige Kraft, sucht dauernde Stelle als Werkleiter, Betriebsassistent, Materialverwalter oder dergl. Gefällige Offerte unter „Berlaffische Kraft 256“ an die Exp. erbeten. 15256

Suche für bekannte Dame, Musiklehr. (Konjertat. Berlin, war lange in England), Eng. per Juli auf 6-8 Wochen oder kürzere Zeit, auch als Reisebegleiterin. Fr. Timm, Schwerin i/W., Pfaffenstr. 5, Deutschland. 30251

Gazdasszonynak ajánlkozok jól főző fiatalabb nő. Rákóczi-ut 69. IV. 75/a. 34383

Musikinstrumente und Musikalien.

Klavier oder Piano für Sommerwohnung zu kaufen gesucht. Dohány-utca 86, II. 22. 34345

Grammophonplatten, funfeln, 26centimeterige, dop-pelfeitig verjende zu 3 Kronen. (Fabrikpreis 6 Kronen.) Nicht-konvenierende werden retourgenommen. Plattenverzeichniss gratis! Plattenverzeichniss Budapest, Baross-tér 15 (II. St. 4). 10124

Kurzes Klavier, heinige neu, 240 fl. Kreuzthältes Piano 200 fl., ferner neue Klaviere verkaufen allerbilligt wegen Räumung des Geschäftes Zeitter u. Winkelmann, Erzsébet-tér 10, Gef. Deák-tér. 15234

Sofort zu verkaufen neues Piccoloklavier, russische Bücher. Podmaniczky-utca 81. 13713

Dienst u. Arbeit.

Behrling von gutem Hause wird aufgenommen. Fanta Nándor, börfond's, Baross-utca 5. 34349

Besseres deutsches Stubenmädchen sucht Stelle. Adresse in der Exp. 30232

Besseres Mädchen bittet um Stelle als einfaches Stubenmädchen oder als besseres Mädchen für Alles zu 2-3 Personen, geht auch als Haushilfe, bis 6. Juli noch in Stelle. G. G. Andrassy-ut 32, III. St. Thür 8. 30241

Geld

Verkaufzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Gef. Szabellagaffe. 30107

Penzelölzettel bizományba beraktározunk **butort,** lakberendezést, **árueltutányosabban** felelősséggel. **Balassa,** Teréz-körut 19. Telefon. 11335

Pénzkölcsönt folyósítatunk 48 óra alatt személyhitelre, váltóra, budapesti és környékbeli házakra és telkekre I. és II. helyre. Farkas és Weisz, banküzlet, Budapest, Magyar-utca 5. 15150

Versandscheine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Zsidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 15157

Pénzt rögtön butorrazongorára, varrógéprel kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukat feltöltő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon. 83-97. Butorszallitástnyitott és csukott butorkocsiban feltöltő olcsón. 11336

Auf Häuser, Güter werden Amortisationsgelder für I. Satz, Darlehen II. Satz in höchsten Beträgen zu constantesten Bedingungen billigt und rasch beschafft. Wagner, Nagyköröna-utca 15. 13711

Sofortiges Geld sucht unabhängiger Kaufmann gegen Sicherstellung. Anträge unter „Sicher“ Hauptpost restante. 34380

Diverse

Wanzen, Motten, usw. vollständige Ausrottung übernimmt billig bei Garantie **Reiner Géza,** Podmaniczky-utca 35. Telefon. 86-80. 29683

Acetylenglühllicht. Zimmerbeleuchtung, Tischlampe, ohne Gefahr. Patentdampfstrahl, 3 Gulden, vertilgt **Wanzenbrut** gänzlich. Pro-pette Golyósi, Ujvidék. 27981

Zwecks Erwerbung der ungarischen Staatsbürgerchaft wird ein wenigstens 70 Jahre alter Adoptivater mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Interessanten wollen ihre Adresse unter der Chiffre „Adoption 260“ an die Exp. einreichen. 30260

Ujsághirdők és kihirdetők felvételnék. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. **Czím a kiadóban.**

Maschinen

150 Ikerjü gőzgép, megfelelő nagyságu Tisch-beinkazással, megvételre kerestetik. Előnyben részesülnek oly gépek, melyek üzemben megtekintetők. Ajánlatok kéretnek „F. Z. 109056“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13715

150 Ikerjü gőzgép, megfelelő nagyságu Tisch-beinkazással, megvételre kerestetik. Előnyben részesülnek oly gépek, melyek üzemben megtekintetők. Ajánlatok kéretnek „F. Z. 109056“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13715

Konkurse.

Konkurs. In der gefertigten aut. orth. isz. Kultusgemeinde **Boldogasszony** wird die ausschließliche „W“ Fleischaus-schrottung in den der Gemeinde gehörigen zwei Fleischaufen an **zwei Fleischaufen** mit gleichen Rechten und Pflichten, per 15. Oktober I. J. angefangen, verpachtet. **Fleischbedarf circa 250 Mtr.** Offerten mit religiösem Lebenswandel mögen wegen näherer Bedingungen sich beim Kultusvorstande melden. **Josch Fried,** Boldogasszony, 1. Juli 1909. 15666

Miethung u. Vermietung.

Große Fabriklokalitäten, II., Szegényház-utca 21; **große Werkstätte, Ställe,** VII., Gizella-ut 43; **Gewölbe, Wirthsgeschäft,** VI., Nagy János-utca 35. Dasselbit Grundstücke in verschiedenen Bezirken zu vermieten oder zu verkaufen. 34150

Egy sarok fizethelyiség három nyílással, minden szakmának megfelel, VII. kerület legforgalmasabb utcájában, azonnal kiadó. Bövebbet Jungmann, Akácia-utca 22. 30261

Stallungen: Hungaria-ut 69. für 20 bis 30 Pferde, **Wohnungen,** großer Hof, per August zu vermieten. Näheres: Mosánszky, Aréna-ut 58. 13717

Gesucht wird eine Werkstätte, Ranglei, mit Hofbenützung. Unter „Frangi 222“ an die Exp. 30222

Heirathsanträge.

Witwe, Israelitin, 40 Jahre alt, kinderlos, feisch, gesund, (6000 Kronen Vermögen), möchte heirathen. Zuschriften: „S. D. 108951“ an Josef Schwarz, Annoncenannahm-bureau, Andrassy-ut 7. 13707

Intelligens, keilemes külsejü, 30 éves izr. államhivatalnok, 3400 kor. jövedelemmel, keres házastársul fess, szép, zeneileg is művelt, házias urileányt 25 éves korig pár ezer korona hozományval. Válasz követtitök kizárásával „Ideális férj 891“ jeligére a kiadóba küldendő. 34391

Kereskedő, kinek jömeneteli fűszerüzlete van, házasságot óhajt kötni oly leányval vagy fiatalabb özvegyvel valláskülönb-ség nélkül, kinek áldott szive által barátságos otthon létesülne. Kevés hozomány is elegendő. Teljes című levelek „Bolgdog otthon“ alatt a kiadóba intézendők. 60800

Kerestető, kinek jömeneteli fűszerüzlete van, házasságot óhajt kötni oly leányval vagy fiatalabb özvegyvel valláskülönb-ség nélkül, kinek áldott szive által barátságos otthon létesülne. Kevés hozomány is elegendő. Teljes című levelek „Bolgdog otthon“ alatt a kiadóba intézendők. 60800

Kerestető, kinek jömeneteli fűszerüzlete van, házasságot óhajt kötni oly leányval vagy fiatalabb özvegyvel valláskülönb-ség nélkül, kinek áldott szive által barátságos otthon létesülne. Kevés hozomány is elegendő. Teljes című levelek „Bolgdog otthon“ alatt a kiadóba intézendők. 60800

Kerestető, kinek jömeneteli fűszerüzlete van, házasságot óhajt kötni oly leányval vagy fiatalabb özvegyvel valláskülönb-ség nélkül, kinek áldott szive által barátságos otthon létesülne. Kevés hozomány is elegendő. Teljes című levelek „Bolgdog otthon“ alatt a kiadóba intézendők. 60800

Kerestető, kinek jömeneteli fűszerüzlete van, házasságot óhajt kötni oly leányval vagy fiatalabb özvegyvel valláskülönb-ség nélkül, kinek áldott szive által barátságos otthon létesülne. Kevés hozomány is elegendő. Teljes című levelek „Bolgdog otthon“ alatt a kiadóba intézendők. 60800

Korrespondenz.

Cecile 048. Bitte Brief begeben. 30236

Wicnerin sucht einen gut-sittigen Freund. Unter „Ein-sam 234“ an die Exp. 30234

Intelligente, gemüthliche Dame sucht als dauernden Freund die Bekanntschaft eines edelherzigen älteren Herrn. Anträge erbeten unter „Ein-james Brauchen 239“ an die Exp. 30239

Flacsám! Jól vagyok. Reményem te is. Keddre lesz levél. Csokollak. 30254

Ny. Édes flacsám! Mily epedve várom azt az időt! Bár úgy volna! Közlekedés nagyszerű, bátran jöhetsz; kellemetlenség kizárva. Imádlak siromig. 30255

Jah suche die Bekanntschaft einer schönen, jungen und intelligenten deutschen Dame ohne Interesse, mit der ich mich in der deutschen Sprache üben könnte. Briefe Hauptpost für „Junger Ingenieur“. 30270

Schnee! Deine unerwarteten Zeilen rührten mich tief, da ich bestimmt dachte, daß Du mich vergessen hast. Herzlichen Dank für Deine Glückwünsche, die sicher in Erfüllung gehen, wenn Du es willst. Du hast recht Grund, mir Vorwürfe zu machen, jedoch verdiente ich sie nicht; denn wenn ich auch schwieg, meine Gedanken waren stets bei Dir. Wann wirst Du mich kennen, wann wirst Du es fühlen, wie grenzenlos ich Dich liebe? 34375

Mein Schatz! Brief erhalten. Und warum keine Antwort? To. 60900

Vertha. Konnte gestern nicht an bestimmten Ort erscheinen. Rudi. 75683

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäkte werden ertheilt; Schifftbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebräuchte u. neue feine Kaffeen.

auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapester Kaffeen-Niederlage, Budapester, Göttergasse 6. 15265

Kaffeehausteinrichtung.

Wende- und Karambol-Büchlein, Kaffeemühle, Löffel, Teller, Kaffeebecken zu verkaufen. Preis, Akácza-utca 55. 10087

Bronzeinschrifter zu billigen Preisen.

Im ganzen Hause. Telephon 17-77. 10618

Schreibmaschinen.

Neue Systeme, zu allen Preisen. Ausverkauf. „Alta“ Nádor-utca 11. 30117

M. A. V. vonalaira évi bérletjegy azonnali vételre kerestetik.

Ajánlatot kérek Miksa-utca 11, III. 19. 30258

Gasluster.

Mehrere Gasluster, in gutem Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen. V., Kohary-utca 19/a, Part. 1. 30147

Irógép, látható írásu, alig használt, amerikai gyártmány, kétszinű szalaggal, minden elfogadható árban eladó.

Megtekinthető Budapest, Margit-körút 50, földszint ajtó 5. 12-4-g és 7-9 óráig. 13712

Allgemeiner Verkehr.

Beobachtungen, Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe, Familien, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich und diskret Institut Bokor, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 30148

Unterricht.

Egyéves önkéntes-ségre jogosító vizsgára előkészít a szeptemberi vizsgákig, Horovitz, Főherczeg Sándor-utca 9. Tandij vizsga után. 15263

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi, helyesírási nyári tanfolyamok a „Markovits iskolá"-ban, IX., Üllői-ut 23. Telephon 101-44. Gépirás. Állás-közvetítés díjtalan. 28949

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola.

Gépirás és magyar-német levelezés tanítása. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyv-írási stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1893.) Nyitva szept. 1-15. júl. 1-g. Birtos állásközvetítés ITÉJÉKORZATÓKÉPÜL A GABELSBERGER SZAKISKOLA (kisarólag Liszt Ferenc-utca 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs! És más elnevezésünk és hirdetésünk utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. ingyentantát nem hirdetünk. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 30216

Kiváló módszerű okl. tan. közép-(latin) és elemi iskolai tanulók oktatását vállalja. Röck Szilárd-utca 17, földszint 4. 30250

Deutsches bescheidene Fräulein wird zu einem vierjährigen Mädchen aufgenommen. Schreiber, Váci-utca 18. 30319

Musik-Dilettanten von allen Instrumenten werden gern eingeladen zu musikalischen Abenden im Familienkreis.

Anfragen in der Exp. unter „Musik 172“. 30172

Gebildete Dame, Deutsch, Französisch, mit besten Referenzen, sucht Sommerengagement zu Damen oder größeren Kindern. Gest. Offerte unter „S. N. 194“ an die Exp. 30194

Okleveles izraelita nevelőnőt keresek szeptember elsejére három gyermekemhez, első és negyedik elemi és az első polgári osztály tanítását, nom. Javadalmazás egy polgári évre 600 (hatszáz) korona és teljes ellátás. Működési és egyéb iskolai bizonyítványait vagy másolatokat ajánlkozzok, esetleg fényképeiket is czímre küldjék. Moskovitz Bernát, Zsurkima-jor, u. p. Záhony. 15664

Bonne wird für sofort gesucht. Kiss, Török-utca 6, földszint. 30252

Okleveles tanítónőt keresek julius-augusztusra fél vagy egész napra. Jó bizonyítványal ellátva kérek ajánlatát a kiadóra „S. J. 228“ külden. 30228

Négy éves Fräulein, perfekt Französisch, Deutsch, langjährige Zeugnisse, sucht Stelle zu Kinder oder als Gesellschafterin. Anträge unter „Glücksfall 231“ an die Exp. 30231

Deutsche geprüfte Kindergärtnerin, gute Zeugnisse, beiseiden, sucht sofort Stellung. Annu. Gahn, Veszprém, Iskola-utca 2. 30257

Gepr. Kindergärtnerin, tüchtig in Pflege, Erziehung, Beschäftigung, heiter, sucht baldigst Engagement. Werthe Juschriften unter „Tüchtig 264“ an die Exp. 30264

Französischer und englischer Lehrer, respektive Konversation gesucht. Antr. mit Honorarangebe an Lustig, Mépsházgasse 30, Thür 20. 30205

Jeune parisienne donne leçons. (Auch in Umgebung.) „E. B. 379“ exped. 34379

Französisch distinguée cherche engagement d'été. Izabella-utca 96, III. 16. 34384

The Singer School. Anerkannt erstklassiges Spracheninstitut. Teréz-körút 2, Ede Király-utca. 13718

Französisch einfache Bonne gesucht für Vormittage. Bor-justellen 10-11 Uhr. Damjanich-utca 28/b, I. 10. 34388

Okleveles középiskolai tanár, ki a német és francia nyelvet bírja, elvállal szünidőre tanítványokat, előkészít pótvizgára. Cím: Kovács József, tanár, Budafok, Kossuth Lajos-utca, Feszli-ház. 34377

Wohnungen.

Utzai szoba alkóvval, fürdőszoba használatl azonnal kiadó házaspár részére. Városház-utca 16, I. em. 30242

Göpparterre, Gassenzimmer, separater Eingang, elegant möblirt, Badezimmer, Gasbeleuchtung, an eleganter Herr zu vergeben. Jósika-utca 10, Partere 2. 30224

Wohnungen, Geschäftslokale, Villen billig vermittelt.

Sárkány, Hausinpektor, Wohnungsvermittler, Königsgasse 41. 34835

Zimmer mit ganzer Verpflegung zu möglichem Preise sucht per sofort Dame. Antr. unter „D. N. 235“ an die Exp. 30235

Azonnal kiadó igen tiszta, különbejáratu, nagy, szépen butorozott szoba, fürdőszoba használatl, egyes napokra is, egy vagy két ur részére. VIII., Nagyfuvaros-utca 3a, II. em. 15.

Kiadó butorozott tiszta szoba ur részére. Vadász-utca 4, ajtó 1. 30269

Szobák! Két hétre 6 frt. hónapra 10 frt. Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utca 30. 34378

Háromszobás garcon kertlakás összes mellék-helyiségekkel augusztus 1-re kiadó. Lendvai-utca 10. 13716

Penion „Otthon“, haen dem Lufschbad, schöne Aussicht auf die Margaretheninsel, elegant eingerichtete Zimmer, angenehmes Heim. Ausgezeichnete Küche, elektr. Beleuchtung, Lift, möbiger Preis. Zsigmond-utca 24, I. 2. 13714

2-3 szobás legmodernebb berendezésű lakások Budán, az új Műegyetemenél, Kruspér-utczában épülő házban augusztusra kiadó. Lakások megtekinthetők délután 3-6-gig. 9123

Egy lakás, mely áll: 5 utcazi szoba, 1 udvari stb., két bejáratl, lépcsőház melletl, I. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, irodának kiválóan alkalmas. Bővebb értesítést nyújt Károly-körút 5. szám alatt a házfelügyelő. 9171

Nádor-utca 20, I., zwei Gassenzimmer, Vorzimmer, für Bureau besonders geeignet, sind per 1. August oder 1. November zu vermieten. Zu erfragen ebenfalls im „Irodalmi Szalon“, Leihbibliothek. 15267

Möblirte Zimmer, Klinik, Kneizts-utca 3. Central-bahnhof Bem-utca 10. Täglich 1 Krone vermietbar.

Magyar Tenger szállodában Balatonberényben fürdővel legmérsékeltbb árban elsőrangú lakások kaphatók. 29302

Sommerwohnungen.

Elegante Sommerwohnung: 2 Zimmer, geschlossene Veranda mit elektr. Beleuchtung, ohne Küche, für kinderlose Ehepaar zu vermieten. Stefaniestrasse 51, vis-à-vis dem Parkklub. 10144

Zugligetben szép nyári-lakás butorral kiadó. Labancz-ut 8. (Szép Ionánál). 34389

Möbel.

Edite Bodleder englische Klubgarnitur 120 Gulden, Messingbett, Drahtmatratze 32 Gulden, Schlafzimmer, Kirichen, glatt, Polstuhren 250 Gulden, komplettes Palais- (ander Speisezimmer 230 Gulden. Lázár-utca 3. 11341

Elutazás miatt olesón eladók: 2 teljesen új Meidinger-kályha, eredeti olajfesztemények, redőnyös iratszékény, kombinált luster. Damjanich-utca 56, I. 6. 30249

Konyhaberendzések, előszobafalak jutányosan kaphatók.

Somló Jenő műasztalonál, Üllői-ut 99. Telephon 162-85. 29994

Feines Herrenzimmer, Einrichtung Mahagoniholz, Bücherschrant, Kristallgläser, Miniatur-Schreibstisch, Schreibtisch-Fauteuil 120 Gulden Lázár-utca 3. 11340

Butorizletfelozlátás! Csakis szolid kivitelü butorok mesés olesó áron kaphatók augusztus 1-g. „Vukovics“ asztalosmunkák gyára részvénvtársaság. Váci-utca 63. szám alatti mintaraktárában. 9173

Hálószobák keményfa, polituros, mahagóni már 165 frttól, **ebédlok** 195 frttól, valamint mindenféle **butorok** legolcsóbban kaphatók. Balassa és Róna, Eötvös-utca 17, Andrásny-ut sarok. Árjegyzék in-gyen. 11338

Möbel, Auschließlich **moderne, solide** Arbeit ist zu billigen Preise erhältlich bei der im ganzen Lande anerkannten Möbelindustrie-firma **Sárkány I.**, wo sämtlich Modelle vom Jahre 1909 wegen Raum Mangels zu bedeutend **herabgesetztem Preise** zum Verkauf gelangen, so daß ein **Ersparniß von 25-30%** dadurch erzielt wird. Sárkány I., VII., Erzsébet-körút 26 (Zion-Palais). 9165

Butorok igen jutányosan családi okból eladók. VI., Gyár-utca 16, II. em. 5. ajtó. 34376

Alkalmi butor folytonos eladása és vétele. Rákóczi-ut 13, földszint az udvarban. 13019

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziek-tere 3, féle-mellet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 30245

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schübelt der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilnahme-nung, noch zu sonstigen Aus-gaben. 30244

Möbel-Occasions Preise: Glatte **Stichen**-Schlafzimmer fl. 150.-, massive **Buden**-Schlafzimmer fl. 170.-, massive **Rufen**-Schlafzimmer fl. 200.-, **Ruß**, furnierte Schlafzimmer, modern fl. 175.-, polirtes Kirichen-Schlafzimmer mit Toilette, fl. 225.-, **Rußtredenz**, Pfeiler, Tisch, 6 Sessel mit Messing fl. 170.-, **Palisander-tredenz**, Pfeiler, Patenttisch, 6 edite Hindsleder-sessel fl. 425.-, **Mahagoni-tredenz**, Pfeiler, Tisch, 6 Sessel fl. 335.-, **Provins** freie Packung verpflichtet. Bartók Farkas, Möbelexport, VII., Király-utca 13 (Gozsdu-Haus) im Hofe. 15109

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Borhänge kauft und verkauft Frau **Karl Wechsler**, Király-utca 23, I. St. Ede Kazinczy-utca. 30246

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheim-kaffen, Vorzimmer-einrichtungen, Küchensmöbel, Klein Gyözö, Szondy-utca 35. 30223

Herrschafsmöbel, Kauf- und Verkauf Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Borhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen u. **Nagy és Na** lakberendezés kiállítás **Semmelweis**-(Ujvilág)-utca 21. Telephon 17-77. 10619

Geschäfte.

Főváros legforgalmasabb helyén, divatárúüzlet elegáns berendezéssel, portállal, olesó házbérrel, áruval együtt átadó. Szükséges tőke 16,000 korona. Leveleket „16,000“ jelige alatt a kiadóra. 30195

Hotel in verkehrreichster Stadt Slavoniens günstig zu übergeben. Anträge unter „Hotel 189“ befordert die Exp. 30189

Ein schönes photographisches Atelier ist in Ragybeesteret sofort zu vermieten. Näheres bei Várady József, Nagybecskerek. 15667

Ausfuhrinstitut ersten Ranges, Jahrzehnte bestehend, solid, besteinge-führt, ist wegen Erkrankung u. anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital 30,000 Kronen. Eigenthümer bleibt indirekt mit größerem Betrag theilhaft. Antr. unter „Kneil und Jöld“ an die Exp. 30256

Trafik, schönster Posten der Hauptstadt, alter Posten, sichere Existenz, zu übergeben. Sipos, Szabellagasse 5. 34382

Vendéglo-kävéházi nagyvállalat, fővárosban, intelligens keresztény szakembernek átadó. Harmincezer korona készpénzzel rendelkezönek fényesen exisztencia. Csak komoly reflektánsnak adatik felvilágosítás (52-03) telefon felhivasra. 34387

Obst.

Kirichen, reisch, Weichsel, grüne Fijolen, alle Frühgemüse 5 Kilo Kr. 2.50, Sader latgurte 20 H., Kürbis 24 H. per Stück. Sijdonie Müller, Gyöngyös. 29784

Marillen, schönste, gewählte 2. große schwarze Weichsel fünf Kilo 3 Kronen verendet per Nachnahme Johann Walt-majer, Kiskunhalas. 12416

Marillen Kronen 1.75 Post-ford von 5 Kilo. **prima Qualität**, Korb gratis, ver-fendet gegen Nachnahme Hungaria Landesprodukten A.-G., Kiskunfélegyháza. 30142

Ananasmarillen, prachtvolle, schöne, große Exemplare, 3.-; Herzkirichen, großbeerige, harte, wunder-schöne, gelbe 2.80, schwarze 3.50; spanische Glasweichseln, wunder-schöne, große, 3.50; Gewürzbirnen 4.-; Pirsiche, große Exemplare, 7.-; großbeerige Ribisfel 2.80; Stachelbeeren 2.40; grüne Rüsse oder grüne Mandeln 3 Kronen per Fünftlo-Post-ford liefert mit Postnachnahme Szelefs Paul in Ragymaros. 30153

Steintirschen, sehr große, Einfiede, Dessert, Postkolli 3 Kronen Nachnahme jendet Postkoviz Rudolf, Kölnit. 30081

Marillen, gewählte, schönste Exemplare 5 Kilo 3 Kronen; edite spanische Weichsel, frische Kirichen 2 1/2 Kronen. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 29676

Ananasmarillen, Pirsiche, Birnen, edite spanische Glasweichsel, Stachelbeeren, ausgewähl, Postford 2 1/2 Kr. Wiederverkauf freibleibend. Döbörporteur Esongräd. 15644

Realitäten.

Családi ház kerttel, Budán, 2 család részére nagyon alkalmas, 4 szoba, előszoba, fürdőszoba, konyha; 2 szoba konyha; 1 szoba konyha; 1 szoba konyha. Bővebbet II. ker., Toldy Ferenc-utca 40, reálskola közelében. 30072

Budapest X. kerületében, Felsörákóczi, 3600 ö. tel. telek parcellákra felosztva egészben vagy egyenként kedvező fizetési feltételek mellett eladók, esetleg elcserélendök Budapesti bérházert. Bővebbet Farkas és Weisz banküzlete, Budapest, Magyar-utca 5. Telephon 101-62. 15152

Parterrehaus ist zu verkaufen. Alkotás-utca 32, Gausherr. 34020

Házat, villát és telket keresünk megvételle vagy cserébe Budapestben és környékén. Több birtok előjegyzésben budapesti bérházert cserébe. Elő-bleibt indirekt mit größerem Betrag theilhaft. Antr. unter „Kneil und Jöld“ an die Exp. 30256

Öntöbész zu verpachten im Borjoder Komitat, 1000 Joch, von welchem 920 Joch Aderfeld, 30 Joch Weiden, 50 Joch Weide und 60 Katastraljoch für Tabakbau mit Konjession. 40 Minuten von der Bahnstation. Näheres beim Sekretariat des Landwirtschaftlichen Vereins des Borjoder Komitats, Nistkolz, Szejcenyigasse 49. 15612

Bekleidung.

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffen. Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmuster franko. 11262

Inglblut, fehernemü-varrást, monogram-himzást, slingelést, ajou-rozst, gomblyukvarrást szépen olesón készít, javitást elfogad. Hauszer, fehernemü-mühelye, Nagy-mező-utca 39. Kész fehernemüek bämulates olesón. 30247

Sonu- und Regenschirme werden billigt überzogen und renovirt beim Erzeuger **Kertész**, Károly-körút 1, Ede Rákóczi-ut. Gröptes Lager in Mofeschirmen. 29416

Perfekte Schneiderin empfiehlit sich ins Haus, per Tag 2 fl., nur brieflich, spricht deutsch, französisch, englisch, Király-utca 69, Trafik. 34392